Nr. 375. XXX. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Freitag, 26. Juli 1901.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Der deutsche Zolltarif und das Ausland.

Die bisher bekannt gewordenen Positionen des neuen deutschen Zolltarifs, an deren Authentizität wohl kaum noch gezweifelt werden kann, haben nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande die größte Beunruhigung hervorgerufen. Besonders in dem verbündeten Italien ist der Eindruck ein überaus ungünstiger. Aus Rom verlautet darüber: Angesichts der Angaben über den Entwurf des neuen deutschen Zolltarifs, die in der deutschen Presse aufgetaucht und unwidersprochen geblieben sind, hat man in vielen Kreisen Italiens den Ausdruck der Besorgniß nicht unterdrücken können, daß bei den Unterhandlungen Rußlands, Italiens und Oesterreich-Ungarns mit Deutschland über den Abschluß neuer Handelsverträge größere Schwierigkeiten, als man sie bisher vorausgesehen hatte, zu überwinden sein werden. An den maßgebenden Stellen ist man jedoch in der Erwartung nicht erschüttert worden, daß es dank dem gegenseitigen guten Willen, der insbesondere zwischen den verbündeten Mächten vorauszusetzen ist, gelingen wird, die bevorstehenden handelspolitischen Auseinandersetzungen zu gutem Ende zu führen. Man glaubt in Rom, mit der Annahme nicht fehlzugehen, daß die in deutschen Blättern veröffentlichten Ziffern nicht als endgiltig festgestellt anzusehen seien und im Bundesrathe manche günstige Aenderung erfahren dürften. Ob diese Auffassung nicht doch noch allzu optimistisch ist, bleibe dahingestellt. Ohne eine starke Volksströmung gegen den Tarif in Deutschland selbst und ohne einen starken Druck von außen dürfte die willenlos im Schlepptau der Agrarier segelnde deutsche Regierung kaum die Festigkeit wiedergewinnen, die erforderlich ist, um in der Tariffrage der ungezügelten agrarischen Begehrlichkeit einen Riegel vorzuschieben.

Inzwischen dauern die Zollstreitigkeiten zwischen Deutschland und Kanada fort. Wie aus Toronto gemeldet wird, hat die Vorstandschaft des dortigen Handelsamtes in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher bedauert wird, daß die besondere Zollbehandlung Kanadas von Seiten Deutschlands andauere, und die kanadische Regierung dringend ersucht wird, alle Anstrengungen zu machen, um die Erneuerung der in Bezug auf Kanada in dem früheren Handelsvertrag zwischen England und Deutschland festgesetzten Bedingungen sicher zu stellen; ferner wird in der Resolution das Ersuchen an die kanadische Regierung gerichtet, sie möge das Handelsamt davon unterrichten, welche Aussichten beständen bezüglich der Beseitigung der jetzt bestehenden Hindernisse der Einfuhr kanadischer Erzeugnisse in Deutschland.

* * *

Der Entwurf des **Zolltarifgesetzes** soll, wie der Krztlg. mitgetheilt wird, bereits am heutigen Freitag, spätestens Sonnabend als besondere Beilage des Reichsanzeigers veröffentlicht werden. Ob die Nachricht sich bestätigt, wird man ja bald sehen.

---

* Die Wahlschlacht in **Duisburg-Mülheim-Ruhrort** ist fürs Erste unentschieden geblieben: zwischen dem Nationalliberalen Dr. Beumer und dem Centrumskandidaten Rintelen findet eine Stichwahl statt. Dies Resultat der Hauptwahl begründet sich auf folgendem uns durch ein Privat-Telegramm übermittelten endgiltigen Stimmenverhältniß:

Dr. Beumer (nationalliberal) 25.773, Rintelen (Centrum) 20.076, Hengsbach (Sozialist) 14.421, Renkhoff (freisinnig) 1070 und v. Czarlinski (Pole) 2685 Stimmen.

Den Ausgang dieser Stichwahl voraussagen zu wollen, ist ein schlechtes Ding. Immerhin darf man eine Wahrscheinlichkeitsrechnung über das voraussichtliche Ergebniß der Stichwahl anstellen. Auf den ersten Blick hat es den Anschein, als eröffneten sich dem Nationalliberalen günstigere Aussichten als dem Centrumsmann. Dieser kann mit Sicherheit nur auf die Stimmen der Polen zählen, die nicht ausreichen würden, ihm zum Siege über Beumer zu verhelfen. Aber er hat immerhin begründete Aussicht, bei der Stichwahl auch die Stimmen sozialdemokratischer und freisinniger Wähler zu erhalten. Für diese Wähler ist Herr Rintelen schließlich noch das kleinere Uebel im Vergleich zu dem Freunde des Herrn Bueck und der großindustriellen Scharfmacher. Schutzzöllner sind sie ja alle Beide, Beumer wie Rintelen, immerhin scheint der Letztere dies nicht in so hohem Maße zu sein wie sein Gegner. Für die Stellungnahme der Sozialdemokraten und Freisinnigen dürfte aber die Haltung ausschlaggebend sein, die beide Kandidaten gegenüber der sozialpolitischen Gesetzgebung und gegenüber der Wahrung der Volksrechte einnehmen. Von Herrn Rintelen ist nicht zu besorgen, daß er das Koalitionsrecht der Arbeiter, das Vereins- und Versammlungsrecht und ähnliche Bürgschaften der persönlichen Freiheit antasten werde, für Ausnahmegesetze, wie sie noch jüngst von dem politischen Freunde des Herrn Dr. Beumer, Herrn Bueck, und von der dessen Presse vertheidigt und gefordert wurden, wird der Centrumsmann nicht zu haben sein. Unter diesen Umständen haben die freiheitsfreundlichen Parteien ein Interesse daran, eher Herrn Rintelen als Herrn Dr. Beumer im Reichstage als dem Vertreter des Wahlkreises zu sehen. Und so werden ihre Wähler denn wohl, um Herrn Beumer nicht in den Reichstag zu schicken, für den Centrumsmann eintreten, der weniger schädlich zu wirken verspricht.

Vom Londoner Tuberkulosekongreß.

Robert Kochs Malariavortrag.

In der Einleitung zu seinem Vortrage über Wesen, Entstehung, Verbreitung und Verhütung von Malaria wies Robert Koch auf den Wandel in der Anschauung hin, der über diese Krankheit während der letzten Jahrzehnte eingetreten sei. Ehedem beschuldigte man gewisse Miasmen, gewisse gasartige schädliche Substanzen, daß sie jene Krankheit hervorriefen. Jetzt weiß man, daß die Malaria eine ansteckende, das heißt eine von Mensch auf Mensch übertragbare Krankheit ist, die, ganz unabhängig von sogenannten miasmatischen Einflüssen, ihr Entstehen der Anwesenheit gewisser organisirter Wesen — Plasmodien — im Blute verdankt. Diese Krankheitserreger gelangen durch die Vermittelung von Insekten, einer Anophelosmücke, durch ihren Stich ins menschliche Blut.

Hier gilt es aber auch, die Hebel anzusetzen, um der Verbreitung der Krankheit wirksam zu begegnen. Möglichste Vernichtung der den Krankheitserreger vermittelnden Anophelosart, deren Lieblingsaufenthalt in kleinen Pfützen, Wasseransammlungen man aufspüren muß, durch schleunigst gründliche Vernichtung der Larvenbrut, Schutz vor dem Anophelosstich durch allerhand sichernde Vorkehrungen wie Netze, Schleier, Handschuhe und dergleichen, thunlichst Vermeidung der Annäherung an Kranke, Behandlung jedes einzelnen Falles durch geeignete Gaben von Chinin unter dauernder ärztlicher Beaufsichtigung, ferner Feststellung der Malariadiagnose durch Blutproben. Herr Koch gab eine ausführliche Schilderung seiner in tropischen Gegenden, in Neuguinea, in Deutschafrika, in Istrien, in Dalmatien und Italien angestellten Beobachtungen, die sämmtlich sowohl die Lehre von der Uebertragung der Malariakrankheit durch Mücken (Anophelos) wie die Wirksamkeit der Chininbehandlung bestätigten. Auch die in den genannten verschiedenen Landstrichen zu beobachtenden Malariaerkrankungen lassen an der Identität der schweren Malaria, gleichviel, ob sie in den Tropen oder in Italien vorkommen, keine Zweifel bestehen.

Die Schwierigkeiten, welche sich der Chininbehandlung, namentlich bei den Eingeborenen in den Tropendistrikten entgegenstellen — es komme dabei in erster Linie auf die energische Behandlung der ganz jungen Kinder an —, seien nicht gering, aber sie seien auch nicht unüberwindlich. Chinin müsse überall in zuverlässiger Beschaffenheit, in genügender Menge vorräthig und billig zu haben sein. Einzelne Staaten, wie Holland, hätten sich zu einer unentgeltlichen Verabreichung des Mittels entschlossen. Auf solche Weise werde es gelingen, nach und nach der Malaria Herr zu werden, indem man den Malariaerreger unschädlich zu machen sich anschickt. Auch die Feststellung der Diagnose durch Blutproben ist nach der festen Ueberzeugung Kochs nicht mit allzu großen Schwierigkeiten verknüpft. Man könne das Wärterpersonal, die Schwestern zu dieser rein mechanischen Arbeit ganz gut anlernen. Herr Koch führte auch hierfür ermuthigende Beispiele an. Je frühzeitiger man mit der Chininbehandlung eingreift, um so besser.

An einzelnen Beispielen, die Herr Koch aus den verschiedenen Statistiken einzelner Militärhospitäler, wie der in Spandau oder in Pola entnahm, wies er die Richtigkeit seiner Ansichten nach. Wenn man in früheren Zeiten vermittelst der Trockenlegung sumpfiger Gegenden diese malariafrei machte, so glaubt Herr Koch, diese Assanirung nicht sowohl der Beseitigung der Sümpfe als vielmehr der auf diese Weise vernichteten Larvenbrut der den Krankheitserreger verbreitenden Mückenart zuschreiben zu müssen. Unbedingt festzuhalten sei an der Thatsache, daß die von Mensch auf Mensch übertragbare Malaria sich auf eine Thierart nicht verimpfen läßt. Ebenso sei es unumstößlich, daß in dem Chinin, das unter Umständen mehrere Monate hindurch angewendet werden müsse, ein unbedingt zuverlässiges Mittel zur wirksamen Behandlung des Einzelfalles und damit indirekt zur Bekämpfung der Malaria als solcher gegeben sei, indem ihre Verbreitung unmöglich gemacht wird. Gleichwohl wollte Herr Koch die Versammlung zu keiner sofortigen Entscheidung über die theoretischen Fragen auffordern. Er schloß mit den Worten: „Prüfe alles und halte das Gute fest!"

Wie der kundige Leser sofort bemerkt, hat Herr Koch in London lediglich das wiederholt, was er im vorigen Jahre in einer außerordentlichen Sitzung der Berliner geographischen Gesellschaft vorgetragen hat.

* * *

Ueber den Verlauf der Tuberkulosedebatte, namentlich über die Kardinalfrage betreffend die Schädlichkeit des Genusses von Milch tuberkulöser Kühe liegen folgende telegraphische Nachrichten vor:

Der Earl of Spencer führte in der heutigen Sitzung des Tuberkulosekongresses den Vorsitz. Professor MacFadyean von der königlichen Thierarzneischule verlas einen Bericht über Tuberkelbazillen in der Milch. Redner betonte, daß seine Anschauungen von denen des Professors Koch abweichen; daß er bei aller schuldigen Hochachtung für den großen Forscher dennoch die Theorie Kochs nicht annehmen könne. Redner führte statistische Belege an, gewonnen aus Untersuchungen, die in den beiden größten Kinderhospitälern Englands an verstorbenen Patienten vorgenommen waren, und aus denen hervorgeht, daß bei dem einen Hospital in 29,1, bei dem anderen in 28,1 Prozent Fällen die erste Ansteckung der an Schwindsucht gestorbenen Kinder vom Verdauungskanal aus erfolgt war. Diese Zahlen stimmten nicht zu Kochs Angabe, daß derartige Fälle äußerst selten seien. Mac Fadyean ist aus eigener Erfahrung zu dem Schluß gekommen, daß die Milch oft eine Infizirung von Menschen durch Tuberkelbazillen veranlasse. Redner stellte dann noch fest, er habe durch Zufall gefunden, daß das Tuberkulin nicht durchweg ausreichend sei, um beim Vieh die Krankheit genau zu be-

---

Fürst Bismarck als Sprachkünstler.*)

Beurtheilt von Professor Aegidi.

... Im Ernst und nicht diletantisch, wahrhaft kunstgerecht war Bismarcks Beherrschung des deutschen Stils. Ebenso vollendet erscheint seine Schreibweise in fremden Sprachen, im Französischen, Russischen, Englischen. Einer seiner Räthe war berühmt durch sein hochfeines Französisch: daheim in seinen Entwürfen von Noten, im Ausland als Unterhändler von Verträgen. Aber ihn überfah der Chef, der ihn mir gegenüber mit dem Ausspruch charakterisirte: „Auf das Französische des heutigen Frankreich, das wir reden und schreiben, sieht B. hochmüthig herab: er ist noch Veileau". — Bismarcks Briefe in ihrer Schlichtheit und Lebendigkeit, in der Kühnheit der Wendungen, in der Anmuth seiner Entgegnungen, im begaubernden Freimuth, sie athmen wahre Genialität. Das Beste, was man an Briefen rühmen darf: während man sie liest, hört man ihn sprechen. — Mächtige Wirkung übt in gleicher Weise der Ton der „Gedanken und Erinnerungen". Da weckt jedes Wort ein Echo: beim stillen Lesen in diesem großen Vermächtniß an unser Volk, vernehme ich immerfort den unvergeßlichen Wohllaut seiner Stimme! — Die Erlasse, welche der Kanzler konzipirte, waren stilistisch mustergiltig; nie verfehlte er darin den treffenden Ausdruck, wie denn auch ein einzelnes Wort, das er gewählt, ihn unverkennbar als den Verfasser erscheinen ließ; sein Satzgefüge war wohlgestaltet und klar; lange Perioden vermied er wo möglich, unvermeidliche waren bei voller Ausdehnung auf den ersten Blick übersehbar. — An den Arbeiten seiner Räthe übte er Kritik, nicht nur in Ansehung des Inhaltes nach Maßgabe der von ihm ertheilten Aufträge, sondern mit der gleichen Strenge in Hinsicht ihrer Form.

An meiner ersten Vorlage fand ich, als ich sie wieder empfing, alles unverändert, aber am Rande einer Zeile ein starkes Fragezeichen von seiner Hand. Da ich das Räthsel desselben nicht errieth, ließ ich mich melden. Der Fürst überflog das Blatt und sagte freundlich: „Schreiben Sie das Wort („gibt" war zu lesen) ohne e? Ich meine, es kommt von geben her." Bismarcks Korrektur habe ich als eine Mitarbeit an meinen Arbeiten täglich mit stolzer Freudigkeit erlebt. An einer der schwersten Umänderungen meiner Vorlagen wurde mir seine souveräne Gewalt über die Sprache recht anschaulich. Ich war bei dem betreffenden Entwurf mehr ins Breite gerathen, als der Chef für dienlich hielt. In diesem Konzept erblickte ich nun fast eine ganze Seite mit markigem Federzug durchstrichen. Mein Erschrecken verwandelte sich sogleich in staunende Bewunderung. Oben auf der Seite war ein Vordersatz unversehrt geblieben, dagegen der folgende bis an das untere Ende der Seite getilgt, nämlich bis zum Anfang eines Nachsatzes, der nun also — über das Schlachtfeld hinaus — an dem obigen (begnadigten) Vordersatz Anschluß fand! Ich las und las: noch ehe ich dem unleugbaren Verdienste der inhaltlichen Reform durch Kürzung und Prägung gerecht geworden, hatte sich mir als das formelle Ergebniß der gelungenen kühnen Operation die vollendete Gestalt abgerundeter Periodisirung kundgethan.

Die Gabe der Rede ist nicht dem beschieden, dessen Mundwerk behende ist, so daß es ununterbrochen Wort auf Wort sprudeln lassen kann wie ein Wasserfall, dessen Lippen überquellen und frommweise überfließen. Sie ist die große Kunst, Gemüther zu bewegen, für Einsichten Bahn zu brechen, Geister zu überzeugen, auf die sittliche Macht des freien Willens einzuwirken, Haß oder Liebe, Zorn oder Mitgefühl zu wecken, zu Entschließungen und Thaten zu entflammen, für Vertheidigung oder Angriff, für geduldige Ergebung oder für furchtlose Tapferkeit, für unbeugsamen Widerstand zu stimmen, wo nicht umzustimmen, ja den ganzen Menschen zu gewinnen. Meister in dieser Kunst war Fürst Bismarck.

Er ist der geborene Redner. Nur daß hier nicht der Afterbegriff untergeschoben, daß nicht an Zungenfertigkeit und Redseligkeit zu denken ist, ebensowenig an ein Virtuosenthum, wozu ihm eine Bestimmung beigewohnt hätte. Unzweifelhaft besaß er von vornherein die Gabe der Rede, unterstützt durch seine Persönlichkeit, die kerngesunde Körperkraft (die doch erst in Petersburg einen Stoß erhalten hat), die starken Lungen, die weithin hörbare sonore Stimme, das Mächtige der ganzen Erscheinung und den unverwüstlichen Humor. Aber ein Virtuose des schönen Organes war er nicht. Wie er Musik nicht blos anhörte, vielmehr sie in sich einleben ließ, so gedachte er nie, sich hören zu lassen und bewundernde oder feindselig lärmende Zuhörer vor sich zu haben, sondern er redete, um aus Leben schöpferisch einzugreifen und bestimmte Zwecke und Ziele, die er sich gesetzt, sicher zu erreichen. Denn immer wußte er, was er wollte; und das ist die Hauptsache für den Redner! Wer, der ihn hörte, wird nicht bemerkt haben, daß sein Reden häufig ins Stocken gerieth, daß es an einem Redefluß gebrach? Doch wenn nun Wort und Gedanke wie der Rhein die Felsen sprengte, überwältigend wirkte dann Gedanke und Wort! Mitunter hatte ich ihn im Verdacht, an harmlosen Stellen willkürlich zu stocken, um an anderen Stellen, bei denen es Noth that, jeden Ausdruck auf die Goldwage zu legen, wo daher ein langsameres Tempo und ein geistiges Athemholen eintreten mußte, den Unterschied von dem harmlosen nicht zu betonen. — Im glücklichen Besitz werthvoller Sammlungen seiner Reden haben die Zeitgenossen hinreichenden Stoff zur Bildung des Urtheils über Werth und Wesen der Beredtsamkeit des großen Mannes. Charakteristisch, wie keine zweite, ist aber die gewaltige Rede, die am Geburtstage des großen Kurfürsten in dem Trauerjahr, da zwei theuere Kaiser dem deutschen

*) Einer der „unabänderlich Getreuen um Bismarck", der Geheime Rath und Universitätsprofessor Aegidi in Berlin, veröffentlicht in dem neuesten Heft der „Deutschen Revue" eine Studie über Bismarcks Kunsternatur. Diese Künstlernatur kam selbstverständlich in der Sprache zum Ausdruck. Aegidi, der als Privatsekretär des Fürsten am unmittelbarsten in seine Gedankenwerkstätte blicken konnte, ist ein sehr kompetenter Beobachter für die sprachliche Gestaltungskraft Bismarcks gewesen. Aegidi hatte bekanntlich in den siebziger Jahren die Leitung von Bismarcks Preßbüreau, die später an „Buschchen" überging. Die enthusiastische Art Aegidis machte wohl öfter die Zügelung als den Antrieb nöthig. Aber man darf der Thätigkeit Aegidis nachrühmen, daß sie stets den besten Zügen in der Natur des Fürsten Bismarck gerecht wurde und der Oeffentlichkeit die Idealfigur des leitenden Staatsmannes zu vermitteln suchte, wie sie auch jetzt in seinen Aufzeichnungen hervortritt. Es ist nicht nöthig, den Gegensatz zwischen ihm und Moritz Busch zu betonen. Er tritt von selbst zu seinem unendlichen Vortheil hervor.

stimmen. Nach seiner Meinung liege das Heilmittel in einer gründlichen Kontrole. Der Vorsitzende Earl of Spencer trat dafür ein, daß die Regierung eine genaue Prüfung der Theorie Kochs vornehmen lasse. Nocard führte aus, er theile die Ansichten Mac Fadyeans. Dr. Crichton-Browne zollte dem Muthe Kochs Anerkennung, mit dem er seine Theorie vorgebracht habe, die sicherlich die Kritik herausfordere. Aber solche Kritik würde dazu beitragen, die Wahrheit ans Licht zu bringen. Die Gesetzgebung dürfe sich nur an die absolut bewiesenen Thatsachen halten.

Heute Abend veranstalteten der Graf und die Gräfin von Derby im South Kensington Museum einen Empfangsabend zu Ehren der Kongreßtheilnehmer.

Von ganz besonderer Wichtigkeit ist die Schlußbemerkung des Dr. Crichton-Browne über die Stellung, welche die Gesetzgebung gegenüber diesen höchst unsicheren und höchst anfechtbaren Schlußfolgerungen einzunehmen habe. Es kann nicht oft und nicht eindringlich genug betont werden, daß die staatliche Gesetzgebung auf diesem Gebiete sich lediglich an die unumstößlich festgestellten Thatsachen halten dürfe. Sonst würden die empfindlichsten Volksschädigungen sowohl in wirthschaftlicher wie in gesundheitlicher Hinsicht die unvermeidlichen Folgen sein. Aeußerste Kritik und äußerste Vorsicht ist daher auf alle Fälle von Seiten der prüfenden Wissenschaft wie von Seiten der praktischen Verwaltung geboten. Der Diskussionsstoff ist durch den Vortrag Robert Kochs nun einmal in die wissenschaftliche Welt hineingeworfen, und die Erörterung wird nicht eher zum Abschluß gelangen, als bis die bündigsten wissenschaftlichen Beweise entweder für die Bestätigung der Kochschen Versuchsergebnisse und seiner Schlüsse erbracht, oder bis sie endgiltig widerlegt sind. Selbstverständlich kann und darf es die Aufgabe der Tagespresse nicht sein, sich in diesen wissenschaftlichen Streit zu mischen oder gar Partei zu nehmen. Die Tagespresse hat nur die eine Pflicht, vor übereilten Schlüssen und vor überstürzten Maßregeln zu warnen.

Da indessen die öffentliche Meinung bereits sehr lebhaft an dieser Erörterung betheiligt ist, ob und inwieweit die Rindertuberkulose, also die sogenannte Perlsucht, auf den Menschen übertragen werden und so die echte Tuberkulose erzeugen kann oder nicht — wie Herr Robert Koch auf Grund seiner mit Herrn Professor Schütz in unserer „Thierärztlichen Hochschule" vorgenommenen Versuche behauptet —, so sei es gestattet, an die Verhandlungen auf dem Berliner internationalen medizinischen Kongreß von 1890 über denselben Gegenstand zu erinnern. Damals entgegnete der Breslauer Pathologe Ponsick auf den Vortrag des Müncheners Bollinger, der sich für die Nichtübertragbarkeit der Rindertuberkulose auf den Menschen entschied, mit dem Hinweise auf einen von ihm selbst beobachteten und später durch die Sektion festgestellten Fall. Derselbe betraf einen kerngesunden, aus gesunder Familie stammenden Thierarzt, der sich bei der Sektion eines perlsüchtigen Rindes in den Finger geschnitten hatte. Nach einigen Wochen erkrankte der Thierarzt an einer Krankheit, die klinisch das unzweifelhafte Bild einer Tuberkulose zeigte, und die dann bei der Sektion als echte Tuberkulose erkannt werden konnte. Wir halten indessen hier inne — denn wohl die Massen sind in Fluß. Die Meinungen werden zweifellos heftig auf einander stoßen, und dabei wird sich hoffentlich das Wort bewahrheiten: „du choc des opinions saillit la vérité" — aus dem Aufeinanderplatzen der Meinungen entspringt die Wahrheit. Bei diesem Kampfe der Geister werden voraussichtlich die in London anwesenden deutschen Kliniker und Forscher keine bloßen stummen Theilnehmer rollen gespielt haben.

* * *

Vom Tuberkulosekongreß schreibt unser Londoner β-Korrespondent: Jedes deutsche Herz empfindet mit Genugthuung die Verehrung, die man hier unserem Landsmanne, Geheimrath Dr. Koch, darbringt. Nicht blos der Kongreß, sondern auch die Presse feiert den großen Gelehrten als einen Beglücker des Menschengeschlechtes, der der verheerenden Schwindsucht, der tückischen Cholera die Maske abgerissen, der die Erreger dieser Krankheiten in ihrer wahren Gestalt gezeigt und nun in vorderster Reihe als ihr erfolgreicher Bekämpfer steht. Seit der letzten Anwesenheit Virchows hat kein deutscher Gelehrter einen so großen Triumph gefeiert. Und wenn gestern nach der von Geheimrath Koch gehaltenen Rede auch die Meinungen auf einander platzten und von verschiedenen Seiten warnende Worte ertönten, man möge der allerdings unter Reserve ausgesprochenen Ansicht des großen deutschen Gelehrten, daß der Rindertuberkel-Bacillus nicht auf den Menschen übertragbar, nicht unmittelbar trauen, so klang doch durch diese Warnungen vielmehr die Besorgniß vor einer Uebereilung, ehe die Untersuchungen positiv zum Abschluß gelangt sind, durch, als ein Zweifel an dieser Thatsächlichkeit der bisher von dem besonnenen Gelehrten erworbenen Resultate.

Doch der Kongreßmann „lebt nicht blos von Tuberkeln", er will auch sein gutes Diner, seinen kühlen Trunk und sein Vergnügen haben. In wohlverstandener Fürsorge hat das Kongreßkomitee in einer Liste von Lokalen den Mitgliedern des Kongresses eine Reihe von Anstalten aufgegeben, wo sie anständig und im Verhältniß zu ihren Börsen ihre verschiedenen Lebensanforderungen befriedigen können. Der alte Gambrinus versammelt denn auch allabendlich bei trefflichem Pilsener und ebenso ausgezeichnetem Pschorr die von der Tuberkelschlacht müden Kämpfer zu gemüthlichen Aussprache. In der Wüste der Tuberkulose eine Tuberkel-Oase! Für Vergnügungen sorgt unser reicher Adel, soweit er am geistigen Leben Interesse nimmt. Leider machte der eingetretene und doch so erquickende Regen einen großen Strich durch die verschiedenen vorbereiteten Gartenfeste. Gestern beim Empfange des Lordmayor war der Andrang so groß, daß die Garderobe schließlich keine Nummern mehr auszugeben hatte, und Jeder seinen Paletot und Hut auf eigene Verantwortung mit seiner Karte irgendwo unterbringen mußte. Ein junger Mann betrauerte, als er sich wieder ankleidete, den Verlust einer kleinen Geldsumme aus seinem Paletot. Wenn der Lordmayor so schlecht seine Empfänge organisirt, wie organisirt er dann die Angelegenheiten der City? Das Mansion House stand freilich gestern etwas auf dem Kopfe; Nachmittags ein großer Empfang zu Ehren Milners, und am Abend die Söhne des Aeskulap mit blauem geschmackvollen Kongreßschilde.

Weibliche Eisenbahnbeamte.

Die Beschäftigung weiblicher Personen bei der Staatseisenbahnverwaltung regelt ein Ministerialerlaß vom 20. Juni. Der Erlaß, den wir schon neulich ankündigten, ermächtigt die Eisenbahndirektionen nach dem befriedigenden Ausfall der Versuche mit der Beschäftigung weiblicher Personen, bei größeren Güterabfertigungsstellen allgemein weibliche Personen an Stelle von Stationsgehilfen im Abfertigungsdienst zu beschäftigen. Auch zur Bedienung von Schreibmaschinen für Kanzleiarbeiten bei den Eisenbahndirektionen dürfen an Stelle anderer Kanzleikräfte weibliche Personen angenommen werden.

Hiernach kommen nunmehr für die Beschäftigung weiblicher Personen bei der Staatseisenbahnverwaltung, abgesehen von den Schrankenwärterinnen, vier Dienstzweige in Betracht: der Fahrkartenausgabedienst, der Telegraphen- mit dem Fernsprechdienst, der Güterabfertigungsdienst und der Kanzleidienst bei den Eisenbahndirektionen. Zum Nachtdienst dürfen weibliche Personen nicht herangezogen werden. Angenommen dürfen nur unverheirathete weibliche Personen oder kinderlose Wittwen im Alter von 20—30 Jahren werden, bei guter, sittlicher Führung und körperlicher Tauglichkeit, guter Schulbildung, Schreibgewandtheit und deutlicher Handschrift. Stiefkinder schließen die Annahme einer verwittweten Bewerberin nicht aus, sofern die Letztere der Fürsorge für die Pflege der Kinder dauernd überhoben ist.

Die Annahme erfolgt immerhalb der für den Dienstzweig in den Etatsunterlagen festgesetzten Kopfzahl an Beamten außerhalb des Beamtenverhältnisses als Fahrkartenausgeberin, Telegraphistin, Abfertigungsbeamtin oder Kanzlistin im sechsmonatigen Probedienst. Beschließt nach Beendigung des Probedienstes die Eisenbahndirektion die Beibehaltung der Dienstanfängerin, so wird diese bei gleichzeitiger Vereidigung in das außeretatsmäßige Staatsbeamtenverhältniß als diätarische Fahrkartenausgeberin, Telegraphistin, Abfertigungsbeamtin oder Kanzlistin übernommen. Das Anwärterdienstalter für die Aufbesserung der diätarischen Besoldung und für die Reihenfolge der etatsmäßigen Anstellung rechnet vom Ablauf der Probezeit.

Bei der Aufnahme in das Beamtenverhältniß und später bei der etatsmäßigen Anstellung ist für die verwaltungsseitige Lösung des Dienstverhältnisses eine einmonatige Frist vorzusehen ferner der Vorbehalt, daß das Dienstverhältniß im Falle der Verheirathung der Beamtin, sofern sie noch im Dienste bleibt, mit dem Ablauf desjenigen Kalendermonats — nach der etatsmäßigen Anstellung desjenigen Kalendervierteljahres — aufgelöst wird, in dem die Eheschließung erfolgt, ohne daß es einer Kündigung von Seiten der Verwaltung bedarf.

Während des Probedienstes wird eine Tagesvergütung bis 2 Mark gewährt. Die diätarischen Jahresbesoldungen der diätarischen Beamtinnen sind monatlich im Voraus zu zahlen und wie folgt zu bemessen: a) vom Beginn des Anwärterdienstalters ab 720 Mark, b) ein Jahr später, sofern das Anwärterdienstalter auf den ersten Tag eines Monats festgesetzt ist, anderenfalls vom nächstfolgenden Monatsersten ab, 780 Mark, c) nach einem weiteren Jahre 900 Mark. Neben den Sätzen zu a und b können an den anderweitig bekannt gegebenen theureren Orten Besoldungszulagen (Ortszulagen) von jährlich 80 Mark gewährt werden. Für die etatsmäßige Anstellung sind, wie schließlich noch erwähnt sei, gegenwärtig nur Stellen von Fahrkartenausgeberinnen vorgesehen.

* Für heute ist in **Peking** eine **wichtige Konferenz der Gesandten** anberaumt. Die „Times" meldet darüber aus Peking von gestern: Für Freitag ist eine Versammlung der Gesandten einberufen, in der, wie man annimmt, die Meinungsverschiedenheit beigelegt werden wird, die bezüglich der als Sicherheit für die Entschädigungszahlung anzuweisenden Einnahmen noch besteht. Wie verlautet, wird der englische Gesandte vorschlagen, daß die Gesandten, wenn sich die bereitgestellten Einnahmen als nicht ausreichend erweisen, sich einigen, um über andere Einnahmequellen zu berathen, wobei jeder Gesandte vor der Berathung seine Vorbehalte machen kann. Rußland werde, wenn dieser Vorschlag zur Annahme gelangt, seinen Vorschlag zurückziehen, der die aus einer Verdoppelung der Seezölle erwachsende Einnahmesteigerung für die Entschädigungszahlung verwandt wissen wollte, und der die Ursache des Stillstandes der Verhandlungen war. Man hofft zuversichtlich, daß die Frage alsdann erledigt ist. Diese Hoffnung scheint diesmal endlich zuzutreffen. Der „Agence Havas" wird aus Peking gemeldet, bezüglich der Entschädigungsfrage sei zwischen allen Regierungen eine völlige Einigung erzielt worden.

Nach einer Meldung des „Reuterschen Büreaus" in Peking schlägt der fremdenfreundliche Vizekönig Tschang-Tschi-Tung die Einsetzung einer internationalen Kommission vor, welche über das Vorgehen der Missionäre in China eine Untersuchung anstellen soll. Er hat ferner der britischen Regierung einen Plan unterbreitet zur Unterdrückung des in Nordchina um sich greifenden Brigantenwesens, da das Land dort von Räuberbanden, welche aus Boxern und früheren chinesischen Soldaten bestehen, terrorisirt wird.

Wo steckt Dewet?

Die Engländer zerbrechen sich wieder einmal den Kopf darüber, wo wohl der tapfere Dewet stecken könnte. Der Korrespondent der „Daily News" in Bloemfontein meldet seinem Blatt, daß General Dewet und Präsident Steijn anscheinend über die Bahn gegangen seien, und zwar in der Richtung nach Westen auf die Straße nach Heilbron zu. Gegenwärtig sollen sich Beide zwischen dem Baal und dem Rhenosterfluß befinden, in der Nähe von Bredefort; ein Kommando sei bei ihnen. General Dewet behalte während der Nacht niemals sein Kommando ganz bei sich, sondern dasselbe werde jeden Abend in ganz kleine Abtheilungen aufgelöst, die am folgenden Morgen an einem vorher bestimmten Rendezvous wieder zusammenkämen. Offenbar hätten die Buren jetzt die Tendenz, sich immer weiter südlich zu ziehen. In verschiedenen Theilen der Oranjeflußkolonie würden immer noch ungeheuere Mengen von Vieh erbeutet. Von Edenburg seien zum Beispiel an einem Tage nicht weniger als 120,000 Stück südwärts geschickt worden. Die Viehheerden des alten Oranje-Freistaates scheinen grenzenlos groß gewesen zu sein. Die Buren, die sich noch im Felde befänden, zeigten eine Vorsicht, die fast jede Verfolgung unmöglich mache. Die Anzahl der noch unter Waffen befindlichen Buren sei im Verhältniß zu denen, die schon in die Zufluchtslager aufgenommen seien, sehr gering. Endlich meldet das Telegramm, daß einige glaubwürdige Nachrichten über den Theil des Feldzuges bekannt geworden seien, der mit dem Ueberfall von Reitz und mit der Ueberraschung der Burenbehörden geendigt habe. General Broadwoods Abtheilung habe fünf Tage hinter einander täglich 18 Meilen zurückgelegt und am sechsten Tage sogar 25 Meilen. Die letzten fünf Meilen am Morgen des 11. wurden im Galopp zurückgelegt; die Abtheilung rannte zuletzt mit den Patrouillen der Buren um die Wette.

Aus Kronstadt werden über den Ueberfall von Reitz durch die englischen Truppen, bei welcher Gelegenheit Präsident Steijn beinahe den Engländern in die Hände gefallen wäre, noch folgende Einzelheiten gemeldet: General Broadwood gelangte durch Eilmärsche in die Nähe des Dorfes, das er umzingelte. Dragoner der Avantgarde drangen in die Zelte und nahmen 20 Beamte des Oranjefreistaates gefangen. Einer der Gefangenen war eben im Begriff, ein Bad zu nehmen, als er festgenommen wurde. Ein anderer verließ halbnackt sein Zelt und eilte in den Pferdeschuppen, aus welchem er kurz darauf, noch ebenso nothdürftig bekleidet, hoch zu Roß, ohne Sattelzeug, heraussprengte. Ein Dragoner sandte dem Flüchtling eine Kugel nach, die jedoch ihr Ziel verfehlte. Der Flüchtende war — Präsident Steijn.

Volk entrissen wurden, am 6. Februar 1888, Fürst Bismarck in Gegenwart des Prinzen Wilhelm gehalten hat. Ihr verdanken wir den Weltfrieden, das war der Zweck des Redners. Ich hatte sie für den Höhepunkt der politischen Beredtsamkeit. Bismarck feierte darin seinen politischen Triumph. Nach Jahr und Tag hatte er seine Freude daran, was ich seinem eigenhändigen kurzen Schreiben vom 6. Februar 1889 entnahm.

Die „angewandte Kunst", welche Sophokles „eines Königs Kunst" nennt, als Höchstes der Kunst also lobpreist, ist die Staatskunst.

Welche Fülle von Kenntnissen, von Erfahrungen bedingt den Staatsmann! Minimale Wissenschaften verarbeiten mitsammen — und er in ihnen — die Rohstoffe seiner Kunst: Geschichtswissenschaft, Rechtswissenschaft, Volkswirthschaftslehre und Staatswissenschaften, Erdkunde, Seelenkunde von Individuen und Nationen. Schon das Handwerkszeug des diplomatischen Metiers ist nicht zu unterschätzen! Fertigkeit in fremden Sprachen, die dem deutschen Handtreibenden förderlich, dem politischen Agenten kaum entbehrlich ist, Vertrautheit mit den Sitten der Höfe und den Bräuchen der Gesellschaft aller Kreise, die Angemessenheit des ganzen Verhaltens, die Sicherheit des Auftretens, die Unbefangenheit im Verkehr, die Unabhängigkeit der Gesinnung bei gewinnenden Formen, achtunggebietendes und vertrauenerweckendes Wesen, Gewandtheit und Entschlossenheit, Geistesgegenwart und Schlagfertigkeit, entwickelte Beobachtungsgabe, der nicht das Geringste entgeht, vor allem ein unbeirrtes Taktgefühl: das alles gehört für den diplomatischen Geschäftsmann zur guten Lebensart.

Und das alles hat Bismarck in sich vereinigt, aber nicht nur Talent und Routine des vollendeten Geschäftsmannes, sondern darüber hinaus hatte er die souveräne Beherrschung dessen gewonnen, was die Universitas literaria zur Anwendung auf das Staatsleben darbietet, und was den großartigen Glockenguß im Reich des Geistes offenbart -- die Staatskunst.

Bismarck war ein Mann von wahrhaft allgemeiner Bildung: so, wie ihn, kenne ich darin keinen Zweiten. Er umfaßte die heterogensten Wissenszweige, deren jeden er sich gründlich angeeignet. Aber die Doktrin war ihm nirgends Hauptsache, sie bezog er allemal auf das Leben: seine Werthschätzung bemaß sich nach ersichtlicher Fruchtbarkeit oder erweislicher Fruchtlosigkeit.

Er überblickte die Thätigkeiten der verschiedenen Erwerbszweige und Berufe, deren keinem er eingehende Beobachtung vorenthielt. In Fabriken und Werkstätten war er wie zu Hause. Wenn er gar von seiner Papierfabrik sprach, so mochte man vergessen, wer er war, und meinen, in den Gedanken dieses Unternehmens sei er völlig aufgegangen. Dabei lehnte er häufig ab, in Dingen ein Urtheil zu haben, um die er doch mehr Bescheid wußte wie berufsmäßige Kritiker; da durfte man an den „unwissenden" des Sokrates denken. Die Sachkunde der Lebensverhältnisse in ihrer Vielseitigkeit hatte ihren Ursprung in der dem Landkind angeborenen, dann unausgesetzt geübten, scharfen Beobachtungsgabe. Oft staunte ich über seine intime Bekanntschaft mit dem Thierleben.

Aber das umfassende Wissen — woher der unerschöpfliche Reichthum an geistigen Gütern? Ein Gespräch mit dem Fürsten über ein weiteft entlegenes positives Etwas (ich weiß nicht mehr, was es war), worin er als Selbstherrscher jenes Wissensgebietes überzeugt und überzeugend mir volle Klarheit darüber gegeben, brachte mich dergestalt aus der Fassung, daß ich mit der dreisten Frage hervorbrach, die mir längst auf den Lippen geschwebt: „Wie haben Durchlaucht das alles gelernt?" Darauf erwiederte er lachend: das verdanke er einem alten Onkel! Nun erzählte er von diesem Sonderling, der die Leidenschaft hatte, alle wissenschaftlichen Werke von wirklicher Bedeutung, sobald sie herauskamen, sich anzuschaffen. So entstand (in Schönhausen, glaube ich) eine eigenartige Bibliothek, ein Faktotum der Gelehrsamkeit. Sie fand der junge Bismarck vor. Hier, wie er damals sagte, hat er seinen geistigen Heißhunger zu befriedigen, seinen noch ungestillten Wissensdurst zu stillen, bei ausreichend freier Zeit die erwünschte Gelegenheit gehabt. Mit Feuereifer stürzte er sich in dies Pantheon der Wissenschaft, verschlang ein Buch nach dem anderen und vertiefte sich in die heterogensten Studien, bald der Geschichte und Biographie, bald der Naturwissenschaften, der Philosophie weniger als der Pädagogik, der Staatswissenschaften und — zur Ergänzung früherer Arbeiten — der Jurisprudenz, ja der Mathematik und der Philologie.

Solche Universalität des Studirens konnte zum Polyhistor schulen. Nur nicht den Otto v. Bismarck. Den behütete davor seine Künstlernatur. Er trug in sich die Gestaltungskraft, jedes Wissen in ein Können umzusetzen. Wenn unser Dichter sagt:

„Grau, Freund, ist alle Theorie,
Grün ist des Lebens goldner Baum"

in Bismarck grünte des Lebens goldner Baum.

Was ihn ernstlich anging, das ward ihm Erlebniß, ward ein Stück Leben und integrirender Bestandtheil seiner selbst: so Musik, inwieweit er Gehör gab, so Liebe, Freundschaft und Feindschaft, namentlich alles Grau der Theorie, die er in reines Gold umschmolz; niemals beherrschte sie ihn! Sein Seelenleben bewegte sich in fortwährendem Schaffen: sein Geist trieb ihn zu stetem Modelliren in Politik — wie den Bildhauer der bloße Anblick eines Stückchens Thon zum Kneten und Formgeben anreizt.

XX Ungarische Kunst in Berlin. Wie deutsche Kunst in Ungarn behandelt wird, haben wir gestern an einer Nachricht aus Preßburg beweisen können, wo dem Theater die staatliche Subvention entzogen wurde, weil es deutsche Vorstellungen veranstaltete. Wie gastfreundlich umgekehrt das deutsche Reich den ungarischen Künstlern entgegenkommt, geht beispielsweise aus der Thatsache hervor, daß ungarische Musikkapellen den deutschen vielfach die schärfste Konkurrenz machen, ohne irgendwie von autoritativer Seite behindert zu werden. Wir möchten nun unsererseits gewiß nicht dafür eintreten, daß die deutsche Staatsgewalt gegen die Invasion der Ungarn zu Hilfe gerufen und daß wohl gar ein Schutzzoll für Einführung fremder Musik erfunden werde. Aber als Folie zu der Unduldsamkeit der ungarischen Regierung wollen wir die Beschwerde wiedergeben, die der Leiter der Sektion Berlin des deutschen Musikdirektorenverbandes, Herr Eugen Philippi, gegen diese ungarische Konkurrenz auf dem Herzen hat. Der genannte Fachmann schreibt uns: „Es giebt zwei Stände in Deutschland, der deutsche Militärmusikdirektor und die deutschen Militärmusiker, welche sehr schwer unter der ungeheueren Konkurrenz der Ausländer, speziell der Ungarn, leiden. Nicht genug, daß wir sehr kämpfen müssen, um uns der vollständigen Unterdrückung von Seiten der Militär- und Beamtenmusiker zu erwehren, ist Deutschland, fast speziell die Großstädte, von ungarischen Musikern überfluthet. Die feinsten Hotels, die besten Restaurants, fast alle Balletablissements sind in den Händen der Ungarn. Der Offizierstand, der Adel und die haute finance glauben kein Fest ohne Ungarn oder sonstige Ausländer geben zu können. Sind denn die deutschen Militärmusiker so schlecht, daß sie garnicht gebraucht werden können?? Wie Sand am Meer hat sich die Anzahl der in Deutschland respektive in Berlin lebenden Ungarn vermehrt. Wie kommen die Herrschaften nach Berlin, und wie kommen sie hier zu Wohlstand und Reichthum! Soll ich Ihnen den Namen jenes ungarischen Kapellmeisters nennen, der jährlich 30,000—40,000 Mark in Berlin verdient? Und nun sehen Sie, bitte, unseren deutschen Militärmusikerstand an; „darben" ist noch ein geschmeichelter Ausdruck. Wenn sich die Presse nicht unserer annimmt, gehen wir bei einer weiteren Vermehrung der Ausländer in Berlin und in anderen Großstädten der Verarmung entgegen."

Sommeroper. Im Berliner Theater hat gestern die Eröffnung der unter Leitung der Herren B. Zimmermann und O. Schramm stehenden Sommeroper stattgefunden. Halévys Hauptwerk „Die Jüdin" und das Auftreten des hier bekannten und beliebten Heldentenors der Budapester Hofoper, Werner Alberti, übten eine starke Anziehungskraft. Herr Alberti, der den Eleazar zu den besten Rollen seines Repertoirs zählen darf, bot bei guter stimmlicher Disposition eine recht erkleckliche Leistung, die, wenn schon in manchen Darstellungs- und Vortragsphasen vielleicht allzusehr auf den äußeren Effekt hin ausgearbeitet, im Ganzen einen rechten Ge-

Eine Depesche Lord Kitcheners aus Pretoria vom 25. Juli meldet: Berittene Truppen von Garratts Abtheilung überfielen am 21. Juli einen Konvoi der Buren in der Nähe von Reitzburg, machten 25 Gefangene und erbeuteten mehrere Wagen. Auf Seiten der Engländer wurden zwei Offiziere und sechs Mann verwundet.

* * *

Die Ehrengabe für Lord Roberts.

Die Summe, welche Lord Roberts in Anerkennung seiner Dienste in Südafrika bewilligt werden soll, ist, einer Meldung zufolge, von der Regierung auf 100,000 Pfund Sterling festgesetzt worden. Die Höhe der Summe ist nach Präzedenzfällen festgesetzt worden, doch werden die irischen Nationalisten und die den Krieg mißbilligende Sektion der Liberalen sich dem Vorschlage lebhaft widersetzen. Es soll nicht beabsichtigt sein, weitere Geldsummen für bestimmte Dienste im südafrikanischen Feldzuge zu bewilligen, wenigstens nicht bevor der Krieg zu Ende ist. Die Lord Roberts zu bewilligende Summe soll ein Jahreseinkommen von 2500 Pfund Sterling sichern. Es sollen Anträge auf Reduzirung der Summe um die Hälfte und ein irischer Antrag auf völlige Verwerfung des Antrages zu erwarten sein.

* * *

Neue Friedensgerüchte.

Von London aus wird wieder das Gerücht in Umlauf gesetzt, Kaiser Wilhelm spiele den Vermittler bei Friedensunterhandlungen, welche gegenwärtig schwebten. Von unserem Londoner ß-Korrespondenten erhalten wir folgendes Privat-Telegramm:

Das Gerücht von Friedensverhandlungen, das seit einigen Tagen in den Wandelgängen des Parlaments zirkulirt, nimmt, so sagt der „Expreß", bestimmtere Formen an. Es heißt, das Gesuch der Buren um Frieden sei durch den deutschen Kaiser vermittelt worden. Ob dies richtig ist, bleibe dahingestellt. Es scheint jedoch etwas hinter den Kulissen vorzugehen, und die Abreise Krügers nach Scheveningen ist nicht blos auf einen Luftwechsel zurückzuführen.

Wäre die Nachricht nicht schon an sich sehr verdächtig, so läßt die Hineinziehung des deutschen Kaisers kaum noch einen Zweifel daran, daß es sich hier um tendenziöse Machenschaften handelt.

---

* Zwischen **Argentinien und Chile** liegt schon wieder ein **neuer Zwischenfall** vor. Die „Times" meldet aus Buenos Ares von gestern: Mit der amtlichen Korrespondenz des argentinischen Gesandten in Chile an seine Regierung sind Unregelmäßigkeiten vorgekommen unter Außerachtlassung eines Abkommens, wonach die amtliche Korrespondenz zwischen der argentinischen und chilenischen Regierung und deren Gesandten in besonders verschlossenen Säcken unter dem Schutze der Regierungen zu befördern ist. Die argentinische Regierung hat ihren Vertreter in Chile angewiesen, die Bestrafung des Schuldigen zu verlangen, da man annimmt, daß die That in Santiago de Chile begangen wurde.

Fürstenbesuche am dänischen Königshofe.

(Von unserem Korrespondenten.)

Kopenhagen, 25. Juli.

Auch in diesem Sommer wieder erwartet Kopenhagen zahlreichen fürstlichen Besuch. Als erster Gast im Königshause wird dieser Tage die Prinzessin v. Schaumburg-Lippe mit ihren beiden ältesten Kindern eintreffen. Die Prinzessin ist eine Tochter Kronprinz Frederiks. Am 2. August wird dann an Bord der Yacht „Polarstern" die Kaiserin-Wittwe von Rußland Maria Feodorowna, bekanntlich eine geborene Prinzessin Dagmar von Dänemark, zu längerem Besuche erwartet, nachdem sie unmittelbar vorher der Feier der Vermählung ihrer Tochter der Großfürstin Olga von Rußland mit dem Herzog Peter von Oldenburg in Petersburg beigewohnt hat. Am Tage darauf, am 3. August, trifft dann das englische Königspaar in Kopenhagen ein, ebenfalls, wenigstens was Königin Alexandra belangt, für längere Zeit. König Eduard bleibt nur bis zum 10. August, an welchem Tage er eine Badekur in Homburg antreten wird. In der letzten Hälfte des Monats August endlich — der Tag ist noch nicht bestimmt — erscheinen an Bord der russischen Kaiseryacht „Standard" der Zar und die Zarin. Nach Beendigung einer dreiwöchentlichen Hochzeitsfahrt wollen dann auch Herzog Peter von Oldenburg und Großfürstin Olga dem dänischen Hofe eine Visite abstatten. Wie schwedische Blätter zu berichten wußten, wird außerdem auch der junge Prinz Adalbert von Preußen an Bord der „Charlotte" die dänische Hauptstadt besuchen.

Admiral Schley c/a Sampson.

Der Streit zwischen den beiden amerikanischen Admiralen Schley und Sampson um die Palme des Sieges in der Seeschlacht von Santiago de Cuba nimmt immer eigenartigere Formen an. Wir haben bereits im heutigen Morgenblatt in einem Privat-Kabel-Telegramm unseres New-yorker Z-Korrespondenten gemeldet, daß der amerikanische Marineminister auf Antrag des Admirals Schley ein Kriegsgericht zur Entscheidung über die dem Admiral vorgeworfene Feigheit in der Seeschlacht von Santiago eingesetzt habe. Folgende heute eingetroffene Meldungen geben näheren Aufschluß über dieses neueste Stadium des Streitfalles Schley-Sampson. Den Anlaß zu dem Schritt bot eine Kritik gegen Schleys Haltung als Kommandeur des fliegenden Geschwaders und während des Gefechtes von Santiago in Mr. Maclays Geschichte der amerikanischen Flotte und in den Bemerkungen eines Theiles der Presse. Maclay behauptet, daß offizielles Material vorhanden sei, den Admiral Schley der Feigheit und Unfähigkeit anzuschuldigen. Schley wird beschuldigt, mit einem Zaudern gehandelt zu haben, das beinahe den Sieg in eine Niederlage verwandelt hätte. Der „Morning Post" wird noch gemeldet, daß Admiral Schley zu seinem Vorgehen dadurch veranlaßt worden sei, daß er erfuhr, das Buch des Maclay werde in der Marineakademie als Lehrbuch benutzt. Wie die „Daily Mail" mittheilt, habe ferner Admiral Sampson zugegeben, daß er die Korrekturbogen des Maclayschen Buches, das Admiral Schley einen Lügner nennt und ihn einer erbärmlichen Flucht bezichtigt, durchgesehen habe. Admiral Evans, der früher für Sampson Partei genommen, sei auf Schleys Seite gegangen, nachdem er gehört, daß Admiral Sampson dem Admiral Schley und Kapitän Cook, dem Kommandeur von Schleys Flaggschiff, die zwischen den kubanischen Insurgenten verabredeten Signale verheimlicht und dadurch dem Admiral Schley zwei Tage Verlust bei der Suche nach Cerveras Schiffen verursacht habe. Allen anderen Kapitänen der amerikanischen Flotte habe Admiral Sampson den Kodex der Insurgenten mitgetheilt gehabt. Admiral Schleys Freunde sagten, sie wollten zeigen, daß im Marinedepartement eine Verschwörung bestanden habe, ihn seiner Lorbeeren selbst auf Kosten amerikanischen Blutes zu berauben. Der ganze Süden und ein großer Theil des Nordens stehe auf der Seite des Admirals Schley, der aus dem Süden kommt. Admiral Sampsons Anhänger seien weniger zahlreich, aber einflußreicher.

Admiral Schley hatte infolge dieser Vorgänge an den Staatssekretär des Marineamtes Long einen Brief gerichtet, in dem er auf die gegen ihn gerichtete Kritik aufmerksam macht. Er sagte, seiner Ansicht nach sei die Zeit gekommen, die ganze Angelegenheit dem klaren und ruhigeren Urtheil seiner Kameraden zu unterbreiten. Der Admiral beantragte daher, daß das Marinedepartement solche Mittel ergreifen soll, die es zur Erreichung des Zweckes am geeignetsten hält, und zwar in Washington. Mr. Long billigte in seiner Antwort durchaus das Vorgehen des Admirals unter diesen Umständen und sagte, er würde dem Antrag sofort stattgeben. Wie verlautet, wird Admiral Dewey dem Ehrenrath vorsitzen, der jedoch nicht eher zusammentreten wird, als bis das Wetter kühler geworden ist. Der Admiral soll auch beabsichtigen, gegen gewisse Kritiker seines Verhaltens gesetzlich vorgehen.

Koloniales.

* **Ueber die Entwicklung Tsingtaus** wird der Köln. Volksztg. von dort unter dem 11. Juni geschrieben: Tsingtau hat in den letzten Monaten sich ganz erstaunlich entwickelt. Namentlich betheiligt sich die chinesische Bevölkerung in hervorragender Weise am Ausbau der Kolonie. Wenn man wöchentlich im Amtsblatt die angekündigten Landverkäufe anschaut, so findet man immer eine stattliche Anzahl chinesischer Namen, Kaufleute, welche sich endgiltig hier festsetzen wollen. Das beweist, daß die Chinesen Vertrauen in die Zukunft von Tsingtau setzen. Namentlich entwickelt sich der Häuserbau in der Gegend zwischen Tsingtau und Tapautau; es scheint, daß der Schwerpunkt des Verkehrs sich immer weiter in der Richtung auf den Hafenbau verschiebt. Aber nicht blos hier, auch sonst sieht man aller Orten die Neubauten wie Pilze aus dem Boden schießen. Wie man hört, war im heutigen Etat eine Einnahmesumme von 100,000 Mark für Landverkäufe in Aussicht genommen. In Wirklichkeit sind jetzt innerhalb fünf Monaten schon 250,000 Mark eingenommen worden. Trotzdem hat sich ein eigentlich hervorragender Binnenhandel noch nicht ausgebildet. Die Verkehrswege in das Innere sind eben noch nicht genügend entwickelt. Die Eisenbahn geht jetzt täglich zwischen Tsingtau und Kiautschau hin und her: 80 Kilometer Entfernung in ungefähr 4 Stunden; von Kiautschau bis Kaumi fahren täglich schon Arbeitszüge, deshalb dürfte dieser Streckentheil auch baldigst dem Verkehr übergeben werden. Von Kaumi bis Weihsien ist man noch mit den Vorarbeiten beschäftigt. Da Weihsien ein Handelscentrum ist, so wird voraussichtlich erst mit dem Anschluß dieser Stadt an die Bahnstrecke der Handelsverkehr einen bedeutenden Aufschwung nehmen. Das Hinterland der Kolonie, das heißt die Provinz Schantung, erfreut sich nach wie vor einer ruhigen, friedlichen Lage. Was zunächst für die Bauern am wichtigsten: die Saaten stehen ausgezeichnet, die Weizenernte ist vielversprechend, und die Sommersaaten sind auch zur rechten Zeit bestellt. Das ist immerhin ein Faktor, welcher für eine ruhige Zukunft Hoffnung gewährt. Noch sicherere Bürgschaft leistet in dieser Beziehung Yuanschikai, der noch immer das Ruder von Schantung führt. Yuanschikai, der früher an der Reformsache Kanghuweis zum Verräther geworden, stützt sich jetzt mit beiden Armen in die vollen Wogen der Reformbewegung. Er will außer einer Militärschule eine große, auf moderner Grundlage angelegte Schule in Tsinanfu errichten, in welcher die Blüthe der chinesischen Jugend Schantungs zu Kulturträgern für ihre Landsleute ausgebildet wird. Der Amerikaner Hayes, bisher Leiter der amerikanischen Missionsschule von Tengtschoufou, wurde von ihm eingeladen, bei der Errichtung der Schule behilflich zu sein. Außerdem beabsichtigt Yuan, eine Tageszeitung in Tsinanfu erscheinen zu lassen. Da in Tsingtau schon zwei chinesische Wochenblätter, nämlich bei der „deutschen Druckerei" der Kiautschaupan und in der katholischen Mission der Tungyuan (früher Tsingtaupan) herauskommen, so hätte Schantung dann auf einmal drei Zeitungen, die um die Wette ihre Lichtstrahlen in den Dämmerwinkel unseres Hinterlandes werfen. Es scheint, daß ein breiter Theil der Bevölkerung den Reformbestrebungen sympathisch gegenübersteht. Bei einigen öffentlichen Prüfungen wurden auch bei altklassischen Themata neue reformatorische Fragen als Gegenstand der schriftlichen Abhandlungen gegeben.

Deutschland.

* Die Meldung, daß eine **Alters- und Reliktenversorgung** für **selbstständige Handwerker** von der Reichsregierung in Aussicht genommen sei, ist als unbegründet bezeichnet worden. Sie ist, wie wir erfahren, darauf zurückzuführen, daß größere Handwerkervereinigungen selber mit dem Plan umgehen, für ihre Mitglieder aus eigener Kraft eine Pensionirung im Falle der Invalidität und beim Eintritt des Alters sowie auch eine Unterstützung der Hinterbliebenen ins Leben zu rufen. Freilich verhehlt man sich nicht, daß ein solches Unternehmen nicht leicht durchführbar sein dürfte, weil die Beiträge zur Errichtung und Unterhaltung einer Versorgungskasse in dem angedeuteten Umfange verhältnißmäßig beträchtlich sein würden. Die Mitgliedschaft könnte auch nur eine freiwillige sein.

* Die verlängerte **Giltigkeitsdauer** der **Rückfahrkarten** hat dadurch einen weiteren größeren Verkehrskreis gewonnen, daß nun auch die über die schlesischen Grenzstationen Oderberg, Dziedits, Oswiecim, Myslowitz und Toppau aufliegenden Rückfahrkarten nach österreichischen und ungarischen Stationen fortan 45 Tage gelten. — Auch die Verwaltung der **dänischen Staatsbahnen** beabsichtigt, wie uns geschrieben wird, die Dauer der Rückfahrkarten nach Deutschland entsprechend den deutschen Bahnen auf 45 Tage auszudehnen, gegen bisher nur 30 Tage. — Diese erfreuliche Maßnahme dürfte als die erste des neuen dänischen Verkehrsministers Hörup anzusehen sein.

* Der Präsident der Generaldirektion der württembergischen Posten und Telegraphen **v. Weisfäcker** ist in den Ruhestand versetzt und der Abtheilungsdirektor **v. Bölk** zum Präsidenten der Generaldirektion der Posten und Telegraphen ernannt worden.

* Für die kleinen **goldenen Fünfmarkstücke** läuft mit dem 30. September d. J. die Frist ab, bis zu welcher sie bei den Reichs- und Landeskassen zu ihrem gesetzlichen Werthe in Zahlung genommen wie auch gegen Reichsmünze umgetauscht werden können.

* Vom 1. Oktober d. J. ab dürfen nach dem neuen Gesetze über den **Verkehr mit Wein**, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken solche Getränke, welche unter Verwendung eines nicht gestatteten Zusatzes wässeriger Zuckerlösung hergestellt sind, bei Vermeidung der in dem Gesetze vorgesehenen Strafen weder feilgehalten noch verkauft werden. Dies gilt auch dann, wenn die Her-

---

verschaffte. Die große Szene des vierten Aufzuges gelang, dank der hier wohlangebrachten, künstlerischen Mäßigung, vortrefflich und brachte ihm verdienten mehrmaligen Hervorruf ein. Neben ihm konnte sich nur die Darstellerin der Recha, Fräulein Margarethe König vom Danziger Stadttheater, ein satter, dramatischer Sopran von gediegener Wirkung und klangschönem Material, ehrenvoll behaupten. Alle übrigen Darbietungen schmeckten nach der Provinz. Das Orchester wies im Streichquartett eine überaus dünne Besetzung, die eine richtige Klangwirkung ausschloß. Der im Stimmenvolumen gar nicht ausgeglichene Chor bot im Dissoniren Hervorragendes. Auch die Regie ließ Manches zu wünschen übrig.

In der Morwitz-Oper sang gestern Abend Heinrich Bötel in der „Weißen Dame" das Ideal aller Leutenants mit nie nachlassender Verve und Schneidigkeit. Er erntete reichen Beifall des zahlreichen Publikums. Unter dem im Allgemeinen befriedigenden Ensemble fiel Margarathe Koch als Jenny durch gewandtes Spiel und Anmuth der Stimme angenehm auf.

Der „Allgemeine Richard Wagner-Verein" hielt in Bayreuth seine Generalversammlung ab, in der Bürgermeister Dr. Casselmann den Vorsitz führte. Dieser wies in seiner Eröffnungsrede auf die unerfreulichen Vorkommnisse hin, die dem Festspieljubiläum vorhergingen, den bekannten, liebedauerlichen Reichstagsbeschluß bezüglich der Schutzfrist, dann die Errichtung eines Wagner-Theaters in München; es sei gewiß nichts dagegen einzuwenden, wenn man sich anderwärts bestrebe, die Wagnerschen Werke ebenfalls gut aufzuführen; was aber nicht gutgeheißen werden könne, sei die Art und Weise, wie man dort zu Werke gehe. Es wurde die Absendung eines Telegramms an den Protektor der Festspiele, den Prinzregenten von Bayern und eines an den Kaiser, dem zugleich der Dank für die der Stipendienstiftung gewährte Gabe ausgesprochen wird, beschlossen.

Von der 10,000 Mark betragenden Nettoeinnahme des Vereins wurden 4000 Mark der Stipendienstiftung zugeführt und 6000 Mark zum Ankauf von Festspielkarten verwendet. Die in Deutschland, Italien 2c. veranstaltete Sammlung für diese Stiftung ergab bisher 21,000 Mark; außerdem kamen für diesen idealen Zweck 13,000 Francs aus Frankreich, die aber nur zur Unterstützung unbemittelter Franzosen bestimmt sind. Ein Antrag des Grazer Wagner-Vereins, die Opern- und Konzertleitungen Deutschlands, Oesterreichs und anderer Länder zu ersuchen, im Laufe des Winters je eine Aufführung eines Wagnerschen Werkes zu Gunsten des Stipendienfonds zu veranstalten, fand einstimmige Annahme. Ferner wurde eine gegen den schon genannten Reichstagsbeschluß Protest einlegende Kundgebung, die veröffentlicht, dem Reichskanzler und der Frau Wagner übermittelt werden soll, beschlossen. Von einer Petition an den Reichstag in dieser Sache wurde abgesehen, da von einer solchen zur Zeit ein Erfolg nicht zu erwarten sei. Ferner wurde eine aus Anlaß des Festspieljubiläums der Frau Wagner zu überreichende Glückwunschadresse einstimmig gutgeheißen.

In dieser Adresse findet sich folgende Stelle von allgemeinem Interesse: „Es muß Jeden, dem der Gedanke der Bayreuther Festspiele lieb und theuer geworden ist, mit schmerzlichem Bedauern erfüllen, daß in München ein Unternehmen ins Leben gerufen worden ist, welches, wenn es auch innerlich mit der Verwirklichung des Bayreuther Gedankens nichts zu thun hat und nichts zu thun haben kann, sich doch in Aeußerlichkeiten an die Bayreuther Festspiele derart anlehnt, daß die Annahme sich kaum von der Hand weisen läßt, als werde versucht, das Unternehmen dem Publikum gegenüber als gleichgeartet und gleichwerthig mit den Bayreuther Festspielen hinzustellen."

„Haus, Hof, Garten", Sonnabendbeilage des „Berliner Tageblatt", bringt in ihrer morgen erscheinenden Nummer folgende Artikel: Das moderne Süßwasseraquarium im Zimmer. Eine schöne Hybride. Haselnußbaum in Pyramidenform. Die Melonenzucht als Sport. Handdäsemaschinen. Automatische Bewässerung von Pflanzen und Blumentöpfen. Reisekoffer einst und jetzt. Obstverteauschichten. Die Bereitung von Obst- und Beerenweinen. Neue Sitzstange für Papageien. Luxusküchen. Neues Vogelfuttergefäß.

Tycho Brahe-Reliquien. Aus Kopenhagen wird uns geschrieben: Die dänische Presse ist empört über die pietätlose Weise, in welcher man, Schilderungen böhmischer Blätter zufolge, in Prag die Gebeine ihres großen landsmännischen Astronomen Tycho Brahe behandelt. Zur Bekräftigung der von der „Bohemia" erhobenen Beschuldigungen erzählt „Politiken" eine kleine Geschichte, die allerdings zu denken giebt. Es erhielt nämlich ein dänischer Student von einem Prager Kommilitonen freundschaftlichst einige Tycho Brahe-Reliquien übersandt, die in zwei aus der Bekleidung des Leichnams stammenden seidenen Lappen sowie einem Stückchen des Sarges bestanden. Der Böhme bemerkt in seinem begleitenden Briefe noch dazu, sein dänischer Freund brauche keinen Augenblick an der Echtheit der Reliquien zu zweifeln, da es absolut nicht schwer falle, solcher habhaft zu werden! Zur Zeit versahe sich eben Jedermann mit Brahe-Reliquien.

Kleine Mittheilungen. Der bekannte Schriftsteller Dr. phil. Ernst Muellenbach, der unter dem Namen Ernst Lenbach schrieb, ist in Bonn gestorben. Muellenbach ist am 3. März 1862 zu Köln geboren. Er hat eine Reihe Romane und Novellen geschrieben. Er verstand sich auf feine, stimmungsvolle Kleinmalerei und hatte einen diskreten, prächtigen Humor zu eigen.

Das deutsche Schriftstellerheim in Jena. Das in Jena in prächtiger Umgebung zu schaffende deutsche Schriftstellerheim ist in der Gebäudeanlage so weit vorgeschritten, daß seine Eröffnung für nächstes Frühjahr in Aussicht genommen ist. Dieses vorläufige „Erholungsheim" wird mit dem 1. April 1902 alljährlich gegen 150 Personen auf vier bis sechs Wochen freie Wohnung und Bedienung bieten und dazu auch für billigste Verpflegung sorgen. Hierdurch wird einstweilen schon vielen abgearbeiteten Schriftstellern und Schriftstellerinnen, Redakteuren und Anderen mehr eine vorzügliche Gelegenheit zu mäßig kostspieligen Erholungspausen geboten, wobei die schöne Lage der Stadt und Umgebung ihre alte Anziehungskraft erweisen dürfte. Damit nun aber diesem ersten Grundstück alsbald auch noch ein paar andere Gebäude zu dauernder Aufnahme invalider Dichter und Journalisten hinzugesellt werden können, gilt es jetzt, rüstig weiter zu arbeiten. Als weiteres Mittel zum schließlichen Erfolge wird Dr. Timon Schröter demnächst ein Buch „Deutsche Dichter und Denker der Gegenwart" herausgeben, das Beiträge einer großen Reihe von Schriftstellern bringen wird und dessen Erträgniß dem wohlthätigen Zwecke dieses Baues zugeführt werden soll.

Die Duplik der russischen Kirche gegen Tolstoi. „Se. hohe Eminenz", der Metropolit Antony von Petersburg und Ladoga, hat es für passend erachtet, gegen den schwer leidenden greisen Leo Tolstoi unter dem 30. Juni a. St. den Bannfluch zu erneuern, auf dessen erste Bekanntgabe bekanntlich Graf Tolstoi in so energischer Weise reagirt hatte. In dem offiziellen Kirchenorgan „Serkownija Wedomosti" führt der Metropolit Folgendes aus: Graf Leo Tolstoi habe noch im April d. J. seine Antwort auf das Sendschreiben des heil. Synods im Publikum verbreitet; in seiner Antwort „erdreiste" sich der Graf, die Behauptung des Synods, daß die Kirche ihn auf den Weg des Rechten zurückzuführen versucht habe, als Lüge hinzustellen.

Dann heißt es: „Den positiven Theil der Entgegnung Tolstojs, die Darlegung seines Glaubens, kann man nur mit dem Gefühl des Entsetzens und tiefen Mitleids für ihn lesen. Die Geschichte der Inkarnation Christi, die Lehre von der Erlösung und die Anerkennung Christi als Gott hält Graf Tolstoi für die „höchste Lästerung", somit streicht er das ganze Christenthum aus. Als ich alles das gelesen, als ich noch in eine mir gemachte Mittheilung Einsicht genommen hatte, derzufolge Tolstoi erklärt hat, daß, falls man ihm erlaubte, alle seine Schriften über Religion drucken zu lassen, „von der orthodoxen Kirche bald nur Fetzen nachbleiben würden," erschrak ich für diesen unglücklichen Menschen.

Vor meinem geistigen Auge erstand die Gestalt des Julian Apostata, der die Lehre Christi vom Antlitz der Erde tilgen wollte; ich mußte an sein furchtbares Ende, seine historische Schande (!) denken, und ich hörte die Prophezeiung Jesaias über den König von Babylon: „Ich werde den Himmel erklimmen, meinen Thron über die Sterne stellen und dem Höchsten gleich sein" und das prophetische Memento: „Nun aber wirst Du zur Hölle fahren und bis in den Grund der Erde." Mein Herz zog sich schmerzlich zusammen bei dieser wahnwitzigen Gotteslästerung des Grafen. Ja, wer sich von Christo loslagt, von dem sagt sich auch Christus los. Die Loslage von Christo, mit der Erklärung, daß die Anerkennung seiner göttlichen Würde eine Lästerung ist, ist zugleich gleichsam eine Selbstverfluchung, eine Exkommunikation seiner selbst vor Gott. „Niemand kann Jesum Herr nennen," sagt der Apostel, „als nur durch den Heiligen Geist, und Niemand, der durch den Heiligen Geist spricht, kann das Anathema gegen Jesum aussprechen". Graf Tolstoi aber hat dieses Anathema ausgesprochen. Augenscheinlich redet er nicht durch den Heiligen Geist."

Desto geisterfüllter nimmt sich diese Auslassung des geistlichen Herrn aus.

stellung nicht gewerbsmäßig erfolgt ist. Lediglich Getränke dieser Art, welche bis Ende Juni d. J. der zuständigen Behörde angezeigt und vor Ende Mai, dem Zeitpunkte der Verkündigung des Gesetzes, hergestellt waren, dürfen unter bestimmten Bedingungen bis zum 1. Oktober 1902 feilgehalten oder verkauft werden.

Lokales und Vermischtes.

Der Kaiser unternahm bei schönstem Wetter gestern Vormittag einen Spaziergang. Die Abendtafel fand auf einer Halle oberhalb von Molde statt. An Bord ist Alles wohl.

Eine ehrenvolle Auszeichnung durch den Kaiser wurde, wie wir bereits meldeten, dem Füsilierregiment v. Gersdorff (hess.) Nr. 80 durch die Verleihung der Gardelitzen zu Theil. Die bezügliche Kabinetsordre traf auf telegraphischem Wege von Bord der „Hohenzollern" in Wiesbaden ein und wurde sofort den beiden zu gemeinsamem Appell versammelten Bataillonen durch den Regimentskommandeur, Obersten v. Jacobi, in einer Ansprache bekannt gegeben. Das Regiment wird die Litzen schon bei der Kaiserparade auf dem großen Sande bei Mainz am 14. August d. J. tragen. Bekanntlich ist seit der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Wiesbaden die Kaiserin Friedrich Chef des genannten Regiments.

Aus der heutigen Magistratssitzung. Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung die am Donnerstag von der Verkehrsdeputation gefaßten Beschlüsse betreffend den Vergleich mit der Großen Berliner Straßenbahn wegen Beseitigung des Akkumulatorenbetriebes bereits genehmigt und die vorläufige Bauerlaubniß für die Herstellung der Unterleitung zunächst hinsichtlich des Großen Sterns und des Platzes am Opernhause ertheilt. Die Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung wird sofort nach den Ferien, Anfangs September d. J., eingeholt werden. Nach diesen Beschlüssen sind die Tage des Akkumulatorenbetriebes in Berlin und den Vororten gezählt. Außer den schon genannten Strecken kommen noch folgende in Frage: Der Schloßplatz, der Königsplatz, die Moltkebrücke, die Friedrich Wilhelmstraße sowie einige anschließende Straßen und verschiedene Strecken in Charlottenburg.

Der Entwurf einer neuen Polizeiverordnung über die Regelung des Straßenhandels ist, nachdem kommissarische Verhandlungen zwischen dem Polizeipräsidium und Vertretern der Stadt Berlin über diesen Gegenstand stattgefunden haben, dem Magistratskollegium zugegangen. Das Kollegium hat heute beschlossen, den Entwurf der Verkehrsdeputation, der Gewerbe- und Straßenreinigungsdeputation zur Aeußerung zu überweisen.

Die Baupläne zur Errichtung eines Pflegehauses, verbunden mit einem Hause für Pflegerinnen im Krankenhause Moabit, sowie die zur Umänderung des Verwaltungsgebäudes dieses Krankenhauses sind vom Magistrat genehmigt. Die veranschlagten Kosten belaufen sich auf rund 55,000 Mark.

Von den heimkehrenden ostasiatischen Truppen wird Mitte August ein Theil im Barackenlager des Döberitzer Uebungsplatzes eintreffen und daselbst bis zur Entlassung beziehungsweise anderweiten Verfügung einquartirt. Es sind dies wohl diejenigen Abtheilungen, welche im vorigen Jahre in Döberitz formirt und mit den neuen Gewehren ausgebildet worden sind.

Personalnachrichten. Prinz Mohamed Aly Hassan Bey von Egypten ist gestern mit größerem Gefolge in Köln a. Rh. eingetroffen. — Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr v. Marschall, ist zum Kurgebrauch in St. Blasien eingetroffen. — Der Chef des kaiserlichen Civilkabinets, Wirklicher Geheimer Rath Dr. v. Lucanus, hat sich gestern in Cuxhaven an Bord der Lustdampfyacht „Prinzessin Viktoria Luise" eingeschifft, um an der von der Hamburg-Amerikalinie veranstalteten dritten Nordlandfahrt (Norwegen und Nordkap) theilzunehmen. Der genannte Dampfer hatte insgesammt 186 Passagiere an Bord, unter denen sich viele höhere Offiziere, Richter, Staatsanwälte, Professoren und Rittergutsbesitzer befanden. — Der Handelsminister Möller reiste nach Besichtigung der Union, Gießerei, heute Vormittag von Königsberg über Kranz nach Memel weiter. — Dem Geheimen Oberpostrath Bernhardt sind zum 1. Oktober für den in den Ruhestand tretenden Wirklichen Geheimen Oberpostrath Lichtenfels die Geschäfte eines Abtheilungsdirigenten bei der zweiten Abtheilung des Reichspostamts übertragen worden. — Die Leitung des kaiserlichen Briefpostamtes hierselbst ist dem Postdirektor Warnke vom Postamt 19 (Beuthstraße), diejenige des Postamts 19 dem Postdirektor Engelberg vom Postamt 12 (Zimmerstraße) übertragen worden. — Zum Legationsrath der liberischen Gesandtschaft am kaiserlich russischen Hofe wurde der Chefredakteur Dr. Max Bejach zu Berlin ernannt.

Kleine Notizen. Das Hochwasser der Elster ist vergangene Nacht nun doch über die Ufer getreten. Die Waldungen und Niederungen im Süden Leipzigs sind, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, überschwemmt. — Wie uns aus Kiel geschrieben wird, hat man in einem Kornfelde die verschwundene Gerichtskasse des Gettorfer Amtsgerichts mit einem Inhalt von rund 900 Mark wieder aufgefunden. Die Diebe haben sich 600 Mark angeeignet. Der unbeachtet gelassene Rest befand sich in Briefumschlägen neben Testamenten. — Heute Abend 9 Uhr findet im Weißen Saal des Hotel Krebs, Niederwallstraße 11, eine Sitzung der hiesigen Deutsch-Japanischen Gesellschaft „Wa-Doku-Kai" statt, in welcher der bekannte Religionsphilosoph Dr. M. Anesaki aus Tokio einen Vortrag über „Ahnenkultus oder Heroenkultus?" halten wird.

Neues Postamt in China. Eine neue deutsche Postanstalt ist in Kaumi an der im Bau begriffenen Schantung-Eisenbahn eingerichtet worden. Die Thätigkeit des neuen Amtes erstreckt sich auf den Briefpost-, Zeitungs- und Postanweisungsdienst, auf die Annahme und Ausgabe von Packeten mit und ohne Werthangabe und mit oder ohne Nachnahme, sowie von Briefen und Kästchen mit Werthangabe. Für den Verkehr der neuen Anstalt kommen die gleichen Tagen wie für das Postamt in Tsingtau zur Anwendung.

Schenkung. Der Kreis Oels in Schlesien ist durch den Tod der Frau Oelsner zu Berlin in den Besitz einer Schenkung von circa einer halben Million Mark gelangt. Der Sohn der Verstorbenen, der Rentier Alexander Oelsner, der in Breslau ansässig war, vermachte diese Summe dem Kreise Oels zu Gunsten der Arbeiten jeglichen Standes. Die Mutter hatte bis zu ihrem Tode die Nutznießung des Kapitals, das jetzt seinem Zwecke zugeführt wird. Oelsner, welcher sich viel mit nationalökonomischen Studien beschäftigte, war ein eifriger Anhänger des Schutze-Delitzschen Genossenschaftswesens und früherer Direktor des großen Breslauer Konsumvereins.

Keine Hundesperre in Charlottenburg. Die Verhängung der Hundesperre in Charlottenburg sollte nach einer kürzlichen Blättermeldung bereits verfügt worden sein, weil dort einige Personen von einem angeblich tollwüthigen Hunde gebissen worden waren. Diese Mittheilung ist, wie wir erfahren, insofern unzutreffend, als nämlich noch nicht festgestellt worden ist, ob das fragliche, auf Anordnung der Behörde sofort getödtete Thier thatsächlich von der Tollwuth befallen gewesen war. Die Verhängung einer allgemeinen Hundesperre, die sich möglicherweise auch auf einen Theil von Berlin erstrecken müßte, ist unter diesen Umständen also eventuell noch zu erwarten.

Ueber die Entgleisung des Glasser Personenzuges beim Güterbahnhof in Basel-St. Johann, die wir bereits im heutigen Morgenblatt kurz melden konnten, werden uns folgende Einzelheiten telegraphisch noch gemeldet: Das Unglück ereignete sich bei der Kurve der neuen zweigleisigen Glasser Linie, 300 Meter von der Güterstation St. Johann. Die Ursache der Entgleisung ist nicht genau ermittelt. Der Zug hatte zehn Wagen. Die Lokomotive grub sich tief in den Bahnkörper ein, stürzte um und wurde total zertrümmert, während der nachfolgende Personenwagen und der Güterwagen auf die andere Seite geworfen wurden. Gänzlich zertrümmert wurde ein Wagen zweiter Klasse, ein nachfolgender Wagen dritter Klasse dagegen nur leicht beschädigt. Eine ältere Dame aus dem Ausland wurde getödtet, ihr Gatte verletzt. Ein Bremser war zwischen zwei Wagen eingeklemmt und mußte in hoffnungslosem Zustande in das Hospital gebracht werden. Mehrere andere Personen sind weniger gefährlich verletzt. An der Unglücksstelle muß umgestiegen werden. Die Arbeiten zur Aufräumung der Unglücksstätte und zur Herstellung von Nothgeleisen sind im Gange. — Die getödtete Dame ist, wie ein zweites Telegramm feststellt, eine Frau Alt aus Bollheim, Bezirk Germersheim; die Verletzungen ihres Ehemannes sind bedenklicher Art. Der getödtete Zugbeamte ist der Schaffner Lehmann aus Hilsenheim, sonst sind keine nennenswerthen Verletzungen vorgekommen. — Neben der Stelle, wo gestern die Zugentgleisung stattfand, ist ein Nothgleis angelegt worden, so daß heute früh der Betrieb wieder aufgenommen werden konnte.

Vorsicht bei Eisenbahnfahrten. Ein auf der Tour von Frankfurt a. M. mit dem D-Zuge gestern auf dem Hauptbahnhofe in Köln eingetroffener Großkaufmann aus Holland hatte während der Fahrt mit der Hand zum Kupeefenster hinausgewinkt. Hierbei schlug er mit voller Kraft gegen einen Signalmast und erlitt dadurch einen doppelten Armbruch, auch waren ihm sämmtliche Handknochen gebrochen. Nachdem dem Verunglückten durch die Kölner Rettungsgesellschaft ein Nothverband angelegt worden war, wurde er dem St. Vincenz-Krankenhause zugeführt.

Die Verhaftung eines Berliner Defraudanten, des von der Berliner Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgten 34jährigen Kommis Meyer von hier, der vor einigen Tagen seinem Chef, einem hiesigen Uhrenhändler, Waaren im Werthe von 500 Mark unterschlagen hat und dann mit seiner Beute flüchtig geworden war, ist in Hamburg erfolgt. Man verhaftete ihn dort am Schalter des Hauptpostamtes, wo er auf seinen Namen lautende postlagernde Briefe in Empfang nehmen wollte. Der Schalterbeamte, dem der Fremde verdächtig vorkam, ließ diesen einen Augenblick warten und einen Schutzmann herbeiholen. Der Defraudant legte ein umfassendes Geständniß ab; er wird demnächst dem Moabiter Untersuchungsgefängniß zugeführt werden.

Der Geschäftsführer des Börsenvereins deutscher Buchhändler verhaftet! Wie uns ein Privat-Telegramm aus Leipzig meldet, ist dort der Geschäftsführer des genannten Vereins Gottlob Thomaelen, heute Morgen wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung von Vereinsgeldern im Höhe von 20,000 Mark verhaftet worden.

Zwei türkische Kriegsschiffe gepfändet. Das Amtsgericht in Kiel erließ, wie uns ein Privat-Telegramm von dort meldet, einen Arrestbefehl zur Pfändung der im dortigen Hafen liegenden türkischen Kriegsschiffe „Assaritewfik" und „Ismir" wegen der Forderung eines Privatmannes, des früheren bei der türkischen Regierung angestellten Technikers Schünemann.

Das Konitzer Wachtkommando wird am Sonnabend früh die Stadt verlassen. Wie das „Kon. Tagebl." hört, soll jedoch ein kleines Kommando unter Leitung eines Oberleutnants bis auf Weiteres zurückbleiben.

Explosionen. Nach einer telegraphischen Meldung aus Budweis explodirte bei einer Felssprengung in der Nähe von Cienberg infolge von Unvorsichtigkeit das gesammte Dynamitlager. Vier Arbeiter wurden getödtet, eine große Anzahl schwer verwundet. — Wie aus Graz gemeldet wird, explodirte beim Wetterschießen in Spielfeld beim Laden die erhitzte Wetterkanone; drei Personen wurden verletzt, eine davon schwer. — Eine dritte Explosion wird aus Batum gemeldet. Gestern Mittag fand dort in dem dicht bevölkerten Centrum der Stadt eine Explosion statt, bei der viele Personen ums Leben kamen. Mehrere Offiziere werden vermißt. Einzelne Häuser sind zerstört. An der Unglücksstelle findet man abgerissene Gliedmaßen. Die Zahl der Opfer läßt sich bisher auch nicht annähernd angeben. Das Centrum der Stadt liegt in Trümmern.

Aus Nah und Fern. Im Altonaer Stadttheil Ottensen wurde die Kreuzkirche von Dieben heimgesucht. Die Einbrecher drückten ein kolbiges Fenster ein, stahlen die werthvollen Altargeräthe sowie zwei große silberne Kandelaber. — An einem zehnjährigen Mädchen wurde, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, als sie Beeren pflückte, beim Luxemburger Grenzort Pintsch ein Luftmord begangen.

Handelsminister Möller für Schutzzölle.

(Telegramm.)

Königsberg i. Pr., 26. Juli.

Bei dem gestrigen Diner im Kurhaus zu Neuhäuser brachte Handelsminister Möller einen Trinkspruch auf die Königsberger Kaufmannschaft aus, in welchem er hiesigen Blättern zufolge unter anderem etwa Folgendes ausführte:

Die Entwickelung von Handel und Gewerbe in Ostpreußen hänge davon ab, daß man richtig erkenne, welchen neuen Weg man unter den veränderten Verhältnissen zu gehen habe. Die Bestrebungen, den Verkehr in landwirthschaftlichen Produkten zu erleichtern, hingen innig zusammen mit der Gestaltung der Zölle und der Handelsverträge. Man werde einsehen, daß die Landwirthschaft einen erheblichen Schutz nicht entbehren kann, und Diejenigen, die sich mit diesem Gedanken nicht befreunden können, werden sich doch an den Gedanken gewöhnen müssen, daß die Schutzzölle eine Erhöhung erfahren.

Redner glaubt, daß jede Erhöhung der Getreidezölle mit dem Abschluß von Handelsverträgen in innigem Zusammenhang steht, und bittet, in dieser Beziehung der Regierung volles Vertrauen zu schenken.

Der Minister gedachte sodann der heute von ihm besichtigten hervorragenden Einrichtungen der Zellstofffabrik und des Lagerhauses und betonte unter Hinweis auf das Beispiel Antwerpens und Rotterdams, daß derartige große, mit richtigem Blick für alles Neue und Werthvolle geschaffene Einrichtungen die erste Grundlage für Erhaltung der Schifffahrt und des Handels bilden.

Der Minister schloß mit der Aufforderung, die modernsten und besten Einrichtungen zu nützen, um im Konkurrenzkampf nicht zu unterliegen; dann werde, wenn auch nach Jahre langen Kämpfen um die größte Vollkommenheit, der Erfolg nicht ausbleiben.

Oberpräsident Freiherr v. Richthofen brachte, den Blättern zufolge, einen Trinkspruch auf die Provinz aus, in welchem er versicherte, er werde keine Fürsorge allen Ständen zuwenden und sein Bestes einsetzen, um die Interessen der Provinz genau kennen zu lernen und um das Vertrauen, Wohlwollen wie Unterstützung entgegenzubringen, damit er im Stande sei, das in ihn gesetzte Vertrauen des Kaisers zu rechtfertigen. Als ein günstiges Geschick betrachte er es, daß sein Amtsantritt mit dem ersten Besuch des Handelsministers in dieser Provinz zusammenfalle, was ihm Gelegenheit biete, der Besichtigung interessanter Handelseinrichtungen beizuwohnen und berufene Vertreter des Handels und der Industrie kennen zu lernen. Redner schloß mit dem Wunsche, daß, wie in der Provinz, aus welcher er komme, so auch in Ostpreußen stets die wirthschaftlichen Betriebe aller Erwerbszweige neben einander im Frieden leben möchten.

* Die **kretische Frage** kam in der gestrigen Sitzung des englischen Oberhauses zur Sprache. Auf das Ersuchen Lord Spencers um eine Mittheilung bezüglich Kretas führte der Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten Marquis of Lansdowne aus, Prinz Georg habe auf einstimmigen Wunsch der vier Mächte in eine Verlängerung seines Mandats als Oberkommissar gewilligt. Die Annahme könne als ein glückliches Vorzeichen für die Zukunft der Insel angesehen werden. Der Prinz habe die Hoffnung ausgesprochen, daß er die Unterstützung der Mächte erhalten werde, und angedeutet, es lägen das Schicksal der Insel betreffende Dinge vor, welche er zur Kenntniß der Mächte zu bringen wünsche. Die Regierung habe die betreffenden Vorschläge erhalten, die Angelegenheit werde noch erwogen. Die Regierung wünsche dem Prinzen seine Aufgabe so leicht wie möglich zu machen und zu handeln im Geiste der Rücksichtnahme auf alle Vorschläge, die von dem Prinzen ausgingen, welcher hinsichtlich seiner Thatkraft und seiner Fähigkeiten in hoher Achtung stände. Seiner Meinung nach würde dieser Wunsch seitens der anderen Garantiemächte getheilt. Der Staatssekretär erwähnte sodann, daß der Prinz im Jahre 1900 nichtamtlich gewisse Vorschläge zur Sprache gebracht habe als wahrscheinlich geeignet, eine befriedigende Lösung der Frage zu bieten. Die Vorschläge, welche in der Herstellung einer engen Vereinigung mit Griechenland gegipfelt hätten, seien den Vertretern der vier Mächte in Rom mitgetheilt worden. Diese hätten die Zustimmung zu einer Aenderung der Sachlage in Richtung einer engeren Vereinigung einstimmig abgelehnt. Die Erklärung der Botschafter sei dem König von Griechenland mitgetheilt worden. Der Beschluß der Abgeordnetenkammer Kretas zu Gunsten der Vereinigung mit Griechenland sei ebenfalls den Botschaftern mitgetheilt worden, und diese hätten die Erklärung abgegeben, daß die vier Mächte mit Rücksicht auf die politische Lage fest entschlossen seien, den Status quo aufrechtzuerhalten.

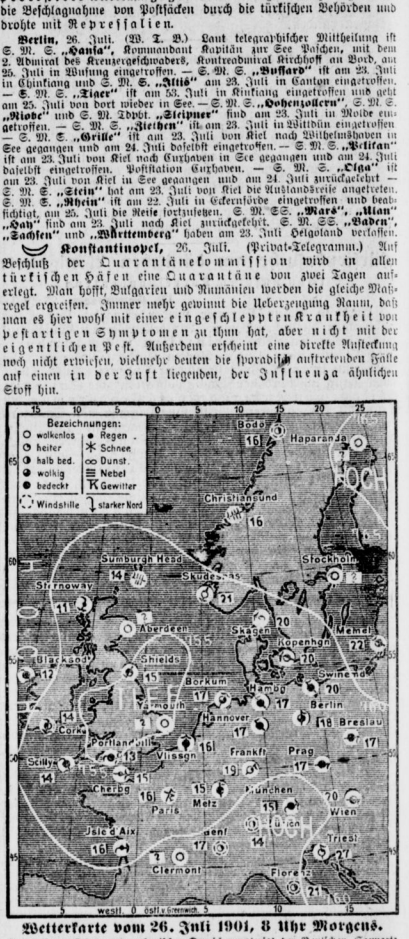
Kiel, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser verlieh zahlreichen an den Rettungsarbeiten des Schulschiffes „Gneisenau" betheiligten Bewohnern Malagas und dem Brigadegeneral und Militärgouverneur Sanchez Munnoz, dem Konsul Pries, dem Civilgouverneur, dem Hafenkommandanten und dem Oberbürgermeister Ordensauszeichnungen.

Budapest, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) In der kroatischen Gemeinde Ritince fand wegen eines bischöflichen Verbots, Unterricht in ungarischer Sprache in den Schulen zu ertheilen, 80 ungarische katholische Familien zur reformirten Kirche übergetreten.

Konstantinopel, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Serbien protestirte wiederum gegen die Grenzverletzungen und die Beschlagnahme von Postsachen durch die türkischen Behörden und drohte mit Repressalien.

Berlin, 26. Juli, (29. T. B.) Laut telegraphischer Mitteilung ist S. M. S. „Hansa", Kommandant Kapitän zur See Poschen, mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Konteradmiral Kirchhoff an Bord, am 25. Juli in Wusung eingetroffen. — S. M. S. „Bussard" ist am 23. Juli in Chinkiang und S. M. S. „Alis" am 23. Juli in Canton eingetroffen. — S. M. S. „Tiger" ist am 53. Juli in Kinkiang eingetroffen und geht am 25. Juli von dort wieder in See. — S. M. S. „Hohenzollern", S. M. S. „Niobe" und S. M. Tdpbt. „Steiner" sind am 23. Juli in Moldo eingetroffen. — S. M. S. „Kiethen" ist am 23. Juli in Wüttdin eingetroffen — S. M. S. „Grille" ist am 23. Juli von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen und am 24. Juli daselbst eingetroffen. — S. M. S. „Pelikan" ist am 23. Juli von Kiel nach Curhaven in See gegangen und am 24. Juli daselbst eingetroffen. Poststation Curhaven. — S. M. S. „Cyclop" ist am 23. Juli von Kiel in See gegangen und am 24. Juli zurückgekehrt — S. M. S. „Stein" hat am 23. Juli von Kiel die Ausklandsreise angetreten. S. M. S. „Rhein" ist am 22. Juli in Esfermünde eingetroffen und beabsichtigt, am 25. Juli die Reise fortzusetzen. S. M. SS. „Mars", „Aian", „Hay" sind am 23. Juli nach Kiel zurückgekehrt. S. M. SS. „Baden", „Sachsen" und „Württemberg" haben am 23. Juli Helgoland verlassen.

Konstantinopel, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Auf Beschluß der Quarantänekommission wird in allen türkischen Häfen eine Quarantäne von zwei Tagen auferlegt. Man hofft, Bulgarien und Rumänien werden die gleiche Maßregel ergreifen. Immer mehr gewinnt die Ueberzeugung Raum, daß man es hier wohl mit einer eingeschleppten Krankheit von pestartigen Symptomen zu thun hat, aber nicht mit der eigentlichen Pest. Außerdem erscheint eine direkte Ansteckung noch nicht erwiesen, vielmehr deuten die sporadisch auftretenden Fälle auf einen in der Luft liegenden, der Influenza ähnlichen Stoff hin.



Wetterkarte vom 26. Juli 1901, 8 Uhr Morgens.

Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Borkum	wolkig	17	Berlin	wolkig	18
Sylt	wolkig	18	Chemnitz	wolkig	18
Hamburg	bedeckt	17	Breslau	bedeckt	17
Swinemünde	bedeckt	20	Metz	bedeckt	15
Neufahrwasser	heiter	22	Frankfurt a. M.	heiter	19
Memel	wolkig	22	Karlsruhe	heiter	18
München	heiter	17	München	bedeckt	15
Hannover	bedeckt	17	Haparanda	—	
Kopenhagen	wolkenl.	21	Krakau	wolkenl.	21
Stockholm	wolkenl.	21	Lemberg	wolkenl.	21
Helsingfors	wolkenl.	17	Hermannstadt	wolkenl.	21
Petersburg	—		Triest	heiter	27
Valentia	bedeckt	13	Riga	wolkenl.	18
Rom	wolkenl.	21			

Uebersicht der Witterung. Maxima liegen über Nordost- und Westeuropa, eine flache Depression breitet sich über England aus. In Deutschland herrschen schwache, meist südliche Winde; das Wetter ist trübe und die Wärme durchschnittlich wenig verändert; gestern gab es vielfach Regen und stellenweise Gewitter. Eine Fortdauer dieser Witterungsverhältnisse bleibt wahrscheinlich.

Wetterprognose für den 27. Juli 1901. Warm und schwül, zeitweise heiter, aber veränderlich mit Gewitterregen und schwachen südwestlichen Winden.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin. Beobachtung d. landwirthsch. Hochschule

Juli	Barometer in mm red. 0° G.	Luftt. n. C.	Richtung u. Stärke 0–6	Bewölkung 0–10	Feuchtigkeit in %
25. 7 U. M.	752,5	21,2	S 2	9	56
25. 9 U. A.	753,3	20,8	S 1	7	68
26. 7 U. M.	753,6	18,4	SW 1	9	80

25. 7.
höchste Temperatur 25,7° C.
niedrigste „ 15,5° C.
Tagesmittel . . . . 20,4° C.
„ normal. 19,9° C.

Niederschläge: 26. 12⁰/₀, bis 2⁰/₀, Nachts 0,9 Mm. Regen.

Wasserwärme der Spree, gemessen in der v. Pfuelschen Schwimmanstalt, Köpenickerstraße 11, Vormittags 6 Uhr: 23 Grad Celsius.

Verantwortlich f. d. politischen Theil: Dr. jur. G. Grüttefien; f. Lokales, Vermischtes, Gerichtszeitung und Sport: A. Mylo (A. D.); f. d. Feuilleton: Fritz Engel; f. d. Handelstheil: i. V. G. Minch; f. d. übrigen redaktionellen Theil: Karl Günther; f. d. Inserate: Rob. Franke. Druck u. Verlag von Rudolf Mosse, Sämmtlich in Berlin.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 375. Berlin, Freitag 26. Juli 1901. Beiblatt.

Industrie und Handel.

✱ **Deutschlands Roheisenproduktion.** Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduktion des deutschen Reiches (einschliesslich Luxemburgs) im Monat Juni 1901 auf 633,046 To., darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 111,210 To., Bessemerroheisen 36,284 To., Thomasroheisen 368,169 To., Giessereiroheisen 117,383 To. Im Folgenden geben wir einen Vergleich der Produktion der bisher abgelaufenen Monate dieses Jahres mit derjenigen der entsprechenden Vorjahrsperiode:

	1901	1900
Januar	695,212	658,512
Februar	624,208	620,707
März	672,595	694,650
April	651,914	688,059
Mai	676,774	722,212
Juni	633,046	691,117

Darnach fällt die diesjährige Produktion in stetig zunehmendem Maasse gegen das Vorjahr ab.

✱ **Feierschichten im Ruhrkohlengebiet.** Aus Essen an der Ruhr wird uns unter dem 25. d. M. geschrieben: Auf den Zechen des Ruhrkohlenbezirks wird momentan mehrfach gefeiert, sowohl in Schichten wie in Stunden. So haben die Zechen Helene-Amalie, Hercules, Hagenbeck schon Feierschichten wegen Mangels an Absatz einlegen müssen. Gestern feierten die Schächte des Kölner Bergwerksvereins, während wiederum andere Zechen, wie Friedrich-Ernestine, gezwungen sind, auf dreiviertel Schicht arbeiten zu lassen.

Betriebseinstellung eines Stabeisenwalzwerkes. Der Aufsichtsrath der Styrumer Eisenindustriegesellschaft in Oberhausen beschloss, das Stabeisenwalzwerk zu Oktober laufenden Jahres still zu legen. Während bis zum Monat Mai das Werk in Bezug auf Ein- und Verkauf einen verhältnissmässig guten Gewinn zu verzeichnen hatte, sind seit vorigem Monat Verluste zu verzeichnen, die bei der heutigen Marktlage in nächster Zeit noch eine wesentliche Steigerung erfahren würden. Wenn auch mit Rücksicht auf die vorliegenden Aufträge eine Weiterarbeit für einige Monate (bis Oktober) gesichert ist, so hat man sich doch zu der bedeutungsvollen Beschlussfassung schon jetzt veranlasst gesehen, um den Arbeitern Gelegenheit zu geben, sich nach anderer Arbeitsgelegenheit umschen zu können. Von gut unterrichteter Seite hört die „Rh. W. Ztg.", dass der Abschluss pro 1900/01 die Vertheilung einer Dividende von 6 bis 7 pCt. (pro 1899/1900 wurden 15 pCt. auf das 1,028,000 M. betragende Aktienkapital vertheilt), gestatten würde, dass man aber in Anbetracht der Ungunst der industriellen Verhältnisse von einer Dividendenausschüttung wahrscheinlich absehen wird.

✱✱ **Posen.** 25. Juli. Der „Dziennik" meldet, dass die Steingutfabrik in Posen-Wilda den Betrieb eingestellt habe und der Bau der Kessel- und Maschinenfabrik in Gurtschin, die von den Nordischen Stahlwerken hier errichtet werden soll, nicht weitergeführt werde. Auf Grund angestellter Ermittelungen können die Angaben des polnischen Blattes als völlig unbegründet bezeichnet werden.

Zeitz, 25. Juli. Die frühere Kuhnsche Maschinenfabrik Aue-Zeitz ist laut „Zeitzer Anz." von der Firma „Vereinigte Papierwaarenfabriken in Kosten", deren grosses Werk vor mehreren Wochen ein Raub der Flammen wurde, käuflich erworben worden.

✱ **Die Verhaftung des Aufsichtsrathsmitgliedes der Trebergesellschaft** E. F. Otto in Dortmund erfolgte auf Anordnung der königlichen Staatsanwaltschaft zu Kassel und zwar auf Grund des § 47 des Strafgesetzbuches (betreffend die Mitthäterschaft) und der §§ 312 und 314 des Handelsgesetzbuches. Vor einiger Zeit wurden bekanntlich seitens des Dortmunder Amtsgerichts die sämmtlichen Bücher und Briefschaften Ottos seit dem Jahre 1896 beschlagnahmt. Otto wird in Kassel in Haft behalten und, falls sich der gegen ihn erhobene Verdacht rechtfertigt, auch dort abgeurtheilt werden. Während die Meldung von seiner Verhaftung in Dortmunder juristischen Kreisen nicht überraschend kam, erregte die Nachricht in der Bürgerschaft grosses Aufsehen, da man bisher allgemein angenommen hatte, dass Otto lediglich aus Vertrauensseligkeit in die unsauberen Manipulationen verwickelt sei. Durch die Verhaftung gilt der Konkurs über das Vermögen des Otto für unausbleiblich. Otto hatte bekanntlich schon vor Kurzem den Antrag auf Konkurseröffnung gestellt, diesen dann aber zurückgezogen. Diese Zurücknahme des bereits gestellten Antrages hat Otto nicht weniger als 3200 M. gekostet, da die Berechnung nach der Höhe des Vermögensbestandes zu geschehen hatte, den Otto selbst auf 6 Mill. M. angab.

✱ **Handelsverkehr mit Ungarn.** Das Sekretariat der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin weist darauf hin, dass der ungarische Gesetzartikel XXV vom Jahre 1900, das Sammeln von Waarenbestellungen betreffend, laut Verordnung des Handelsministers am 1. Juli dieses Jahres in Kraft getreten ist. Im Sinne dieses Gesetzes können von diesem Termin ab Aufträge ausserhalb des Wohnortes eines Kaufmanns oder Gewerbetreibenden durch diesen selbst und durch Bevollmächtigte nur bei solchen Kaufleuten und Gewerbetreibenden gesammelt werden, welche die betreffenden Waaren wieder verkaufen oder selbst benutzen. Die Entgegennahme von Bestellungen ist im Allgemeinen nur erlaubt, wenn seitens des Käufers ein bestimmter Auftrag dazu im einzelnen Falle gegeben worden ist; werden nur in allgemeiner Form Kaufleute u. s. w. ein für alle Male eingeladen, Bestellungen entgegenzunehmen, so gilt der persönliche Besuch und die Uebernahme von Aufträgen als gegen das Gesetz verstossend. — Infolge dieser Neuordnung hat der preussische Handelsminister die Regierungspräsidenten und den Berliner Polizeipräsidenten ersucht, in den künftig zu verausgabenden Gewerbelegitimationskarten für deutsche Handlungsgehilfen eine entsprechende Aenderung des Textes hinsichtlich des Verkehrs mit Ungarn vorzunehmen. Der ungarische Gesetzartikel wird sobald als möglich den Interessenten im Sekretariat der Korporation der Kaufmannschaft von Berlin zur Einsichtnahme ausgelegt.

✱ **Griechischer Handelsverkehr.** Amtlichen Angaben zufolge hat der Gesammtwerth der Einfuhr nach Griechenland im ersten Quartal 1901 29,589,578 Drachmen (gegen 28,453,701 Drachmen im ersten Quartal 1900), der Gesammtwerth der Ausfuhr im ersten Quartal 1901 17,585,600 Drachmen (gegen 19,474,351 Drachmen im ersten Quartal 1900) betragen. Die Gesammtzolleinnahmen beliefen sich im ersten Quartal 1901 auf 7,200,949 Drachmen (gegen 7,118,725 Drachmen im ersten Quartal 1900).

Eisenbahnen.

Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft in Berlin. In Angelegenheit des seit Jahren schwebenden Projektes einer Bahn Quedlinburg-Blankenburg-Wernigerode fand kürzlich in Blankenburg a. H. eine Versammlung der Interessenten aus den betheiligten Städten und Gemeinden statt. Die Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft in Berlin, der die Bahn konzessionirt ist, die aber, weil die Finanzirung nicht gelang, mehrfach den Termin für Beginn des Bahnbaues sich hat verlängern lassen, macht jetzt folgende neue Vorschläge: Die Interessenten sollen 1 Million Mark in Vorzugsaktien zeichnen, für welche die Gesellschaft unter Garantie einer Bank auf 10 Jahre eine 4proz. Zinsgarantie übernehmen will. Die Versammlung wählte eine Kommission, die mit der Gesellschaft verhandeln und namentlich Sicherheit für die Finanzirung und die Bonität des Garanten fordern soll. Ob die Interessenten die Million Mark Aktien zeichnen werden, ist immerhin auch noch fraglich.

Bern, 25. Juli. (W. T. B.) Zwischen den Delegirten der Simplonkantone und der Direktion der Jura-Simplonbahn hat am Mittwoch in Lausanne eine Konferenz stattgefunden. In derselben berichtete der Direktionspräsident orientirend über die Rückkaufsunterhandlungen mit dem Bundesrath, besonders über die dabei vorgesehene Abfindung der Kantone für ihre Subvention bei dem Simplondurchstich. Nach dem ursprünglichen Vorschlage wären die Kantone von den Einzahlungen für 1901 und die folgenden Jahre befreit worden gegen den Verzicht auf die Ansprüche aus den bisherigen Einzahlungen. Seither mussten aber von den Kantonen die Raten für das Jahr 1901 einbezahlt werden. Die Regierungsdelegirten waren einstimmig der Ansicht, bei der bevorstehenden Wiederaufnahme der Verhandlungen sollte der ursprüngliche Vorschlag festgehalten werden. Beschlüsse wurden nicht gefasst, da die Konferenz lediglich einen informirenden Charakter hatte.

Geldmarkt und Banken.

✱ **Reichsbank.** Berlin, 26. Juli. Wochenübersicht vom 23. Juli.

Aktiva.

Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogramm fein zu 2784 M. berechnet . . M.	986,328,000 Zun.	46,716,000
Bestand an Reichskassenscheinen . . „	25,960,000 Zun.	713,000
do. Noten anderer Banken . . „	9,641,000 Abn.	5,568,000
do. an Wechseln . . . . . „	925,806,000 Abn.	33,862,000
do. an Lombardforderungen . . „	60,435,000 Abn.	13,785,000
do. an Effekten . . . . . „	1,551,000 Zun.	89,000
do. an sonstigen Aktiven . . . „	98,066,000 Zun.	2,605,000

Passiva.

das Grundkapital . . . . . M.	150,000,000	unverändert
der Reservefonds . . . . . „	40,500,000	unverändert
der Betrag der umlaufend. Noten „	1,203,933,000 Abn.	50,202,000
die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten . . . . „	687,462,000 Zun.	46,452,000
die sonstigen Passiva . . . . „	25,892,000 Zun.	658,000

* * *

Nach dem obigen Ausweis über die dritte Juliwoche erhöhten sich die Metallbestände um 46,716,000 M. (29,489,000 M. und 19,141,000 M. in den beiden Vorjahren), während die sonstige Deckung eine Abnahme um 4,855,000 M. (270,000 M. und 4,786,000 M. aufweist. Die Gesammtdeckung verzeichnet demnach eine Zunahme von 41,861,000 M. (29,219,000 M. und 14,355,000 M.). Bei einer Ermässigung der Notencirkulation um 50,202,000 M. (50,375,000 M. und 45,883,000 M.) hat der Status eine Besserung um 92,063,000 M. gegen 79,594,000 M. im Vorjahre erfahren. Die Anlagen in Wechseln ermässigten sich um 33,862,000 M. (35,798,000 M. und 50,765,000 M.), jene in Lombards um 13,785,000 M. (5,327,000 M. und 7,824,000 M.). Die täglich fälligen Verbindlichkeiten nahmen am 46,452,000 M. (27,629,000 M. und 22,799,000 M.) zu. Die steuerfreie Notenreserve beträgt nunmehr 277,996,000 M. (120,867,000 M. und 82,859,000 M.). Im Hinblick auf diese Stärkung des Instituts sowie auf den ausserordentlich flüssigen Geldstand am offenenen Markt kann in der heutigen Sitzung des Centralausschusses, der regulären Monatssitzung, eine Erhöhung des Diskonts nicht zur Sprache.

✱ **Regressplicht der Aufsichtsrathsmitglieder der Dresdener Kreditanstalt.** Zu unserer kürzlich gegebenen Anregung in Bezug auf die Geltendmachung von Regressansprüchen gegen die frühere Verwaltung der Dresdener Kreditanstalt schreibt uns der Dresdener Rechtsanwalt Hennigson, einer der neu in den Aufsichtsrath gewählten Herren, dass die Regressansprüche schärfstens geprüft und mit aller Energie geltend gemacht werden sollen. Die Angabe einzelner Herren, dass sie ganzlich verarmt seien, kann nach Ansicht des Herrn Hennigson nicht als zutreffend angesehen werden. Das Ergebniss der Revision werde ohne Zweifel die Berechtigung der Regressansprüche darthun und die Liquidatoren zu deren Geltendmachung zwingen.

Die Mülheimer Bank in Mülheim a. d. Ruhr, die ein voll eingezahltes Kapital von 3,750,000 M. hat, erzielte im ersten Halbjahr 1901 einen Reingewinn von 194,000 M. gegen 383,658 M. im ganzen Jahre 1900. Die Bank, die in Oberhausen eine Zweigniederlassung unterhält, ist nach Mittheilung der Verwaltung bei der Angelegenheit Terlinden weder mittelbar noch unmittelbar betheiligt.

Umtausch 4½proz. russischer Obligationen gegen 4proz. Staatsrente. Die russische Staatsbank fordert auf Grund einer Verfügung des Finanzministers Witte zum freiwilligen Umtausch der 4½proz. Obligationen der inneren konsolidirten Eisenbahnanleihen I. und II. Emission und der inneren Anleihe von 1893 gegen 4proz. Staatsrente auf. Nach der Bekanntmachung hat die Anmeldung zum Umtausch bis 21. Juli alten Datums zu geschehen, das ist der 3. August; sie gilt nur für solche 4½proz. Obligationen, die noch nicht zur Rückzahlung gezogen sind. Die einzutauschende Staatsrente wird ausgefolgt Rubel für Rubel des Nominalkapitals der zum Umtausch gelangenden Obligationen mit Zuzahlung von je 4 Rbl. 25 Kop. für jede 100 Rbl. des Nominalkapitals der zum Umtausch gelangenden Obligationen.

Charkow, 25. Juli. (W. T. B.) Es sind nunmehr 8 Mitglieder der Verwaltungen der Agrarbank und der Handelsbank verhaftet worden. Eine Haftentlassung kann nur gegen Stellung einer Kaution von 6,000,000 Rubel für die Mitglieder der Agrarbank und 3,200,000 Rubel für die Mitglieder der Handelsbank erfolgen.

Hypotheken.

✕ **Berlin,** 26. Juli. (Bericht von Emil Salomon). Das Bild des Hypothekenmarktes hat sich in der vergangenen Woche nicht verändert. Geber und Nehmer verhalten sich abwartend. Die Zinssätze blieben unverändert 4⅛—4¼ pCt. pro anno für erste Stellen, soweit solche sich für Privatkapitalien eignen, während Bankgelder neben einer entsprechenden Abschlussprovision 4¼—4½ pCt. kosten. In den Vororten müssen noch höhere Zinssätze bewilligt werden. Zweite und fernere Eintragungen sind selbst in bester Güte zur Zeit schwer und nicht unter 5 pCt. zu begeben. In Grundstücken wenig Geschäft.

FIRMEN-REGISTER.

Abtheilung A.: Otto Lutze, Friedrichsberg bei Berlin. Chr. F. O. Lutze ist ausgeschieden. — C. Baldamus u. Co. Frau L. Sommer u. Frl. Clem. Baldamus sind durch Tod ausgeschieden. Ges. sind die Frl. Rosam. Baldamus u. Bertha Baldamus in Berlin. Nur Bertha Baldamus vertritt die Gesellschaft. — Germania-Drogerie Schliom Sandowsky. Inh. ist Kfm. Albert Weltzel hier. — Theod. Werther u. Co. Nachfolger. Hugo Reitzenbaum, Kfm. hier, ist eingetreten. — Marie Schulz u. Co. Louis Loewy ist ausgeschieden, Kaufmann Fritz Bruck in Schöneberg ist eingetreten. — Oscar Heising Nachf. Max Sindermann. Inh. ist Kaufmann Max Sindermann hier. — Carl Grosse, Lichtenberg. Inh. ist Maschinenfabrikant Carl Grosse in Lichtenberg. — Rudolf Babst. Inh. Destillateur und Schankwirth Rudolf Babst, hier. — Osias Koller, Seydelstr. 1. Inh. Kfm. Osias Koller, hier. — Robert Karst. Inh. Stahlwaarenfabkt. Robert Karst, hier. — J. Altmann u. Co. Gesellschafter sind die Kfte. Philipp Cohn in Berlin und Isidor Altmann in Schöneberg. Beginn 8. Februar 1901. Geschäftslokal Gleditschsstr. 48. — Fritz Tischel. Inh. Kfm. Fritz Tischel, hier. — Thanatesia Max Kupfer. — Die Prokura der Gertrud Kupfer ist gelöscht. — C. Topler. Die Gesammtprokura des S. John und S. Schumacher ist gelöscht. — Gelöscht sind die Firmen Otto Siebmann — R. Dolberg — J. Altrichter, Charlottenburg — Alfons Pollak.

Abtheilung B. Akkumulatoren- und Elektrizitäts-Werk Akt. Ges. W. A. Boesch u. Co. Ingenieur Ernst Kloss ist aus dem Vorstande geschieden. Die Prokura des Richard Bais ist gelöscht. — Deutsche Kohlensäure G. m. b. H. Joh. Wolter und Rud. Zeitz in Berlin sind Ges.-Prokur. — Gesellschaft für Rectifications-Verfahren m. b. H. von Broecker ist nicht mehr Geschäftsführer. Kfm. Josef Mayerhöfer, hier, ist solcher. — Kunstwebeschule des Lette-Vereins, G. m. b. H. Die Ges. ist aufgelöst. Frl Marie Brinckmann und Dr. Georg Lehnert, hier, sind Liquidatoren und vertreten die Gesellschaft gemeinsam.

WAAREN-MARKT.

Getreide.

□ **Frankfurt a. M.,** 25. Juli. (Bericht von Joseph Strauss.) Weizen war unverändert. Roggen fest. Gerste preishaltend. Hafer nicht verkauft. Mais hat sich befestigt. Weizen- und Roggenkleie matt. Notirungen: Weizen ab unserer Gegend nominell 17 M., do. frei hier (kurhessischer) nominell 17.25 M., do. La Plata und Kansas 17,25 M., do. Redwinter und russische Sorten 17,25—17,50 M. — Roggen, hiesiger, neuer 14,25 M. — Braugerste, Wetterauer (gelb und unegal) 16,50 M., do. Franken (Ochsenfurter Gat) 17,50 bis 17,75 M., Pfälzer und Ried 17,50 bis 17,75 M. — Hafer (je nach Qual., exquisiter 25—50 Pf. über Notiz) 14,50—15,00 M. — Mais (gesunder La Plata), mixed fehlt 12—12,25 M. — Weizenkleie 9 M. — Roggenkleie 10 M. — Spelzenspreu per Ctr. ca. 2,00 M. — Weizenmehl (autom.) 0 23,00—25,50 M., I. 23,00 bis 23,50 M., III. 21,00—21,50 M., do. exquisite Qualität per Sack 1,50—2,00 M. über Notiz. — Roggenmehl 0 22,00—23,00 M., 0 I 1,25 1,50 M. darunter. — Torfstreu (Ersatz für Roggenstroh) 1⁷/₁₆ M. per Ctr. — Raps 27—27,50 M. Alles per 100 Kg.

Danzig, 25. Juli. Weizen inländisch roth 783 Gr. 168 M., Roggen inländisch grobkörnig 726—745 Gr. 132 M., Hafer inländischer 133½ M.

Königsberg, 25. Juli. Gerste grosse inländische besetzt mit Geruch 110 M. bez., Hafer unverändert, inländischer 127, 130, 132 M. bez.

Newyork, 25. Juli. Weizen gab anfangs nach auf günstiges Wetter in den Weizengebieten und auf mugünstige ausländische Meldungen, erholte sich sodann auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, ausländische Käufe und auf Deckungen seitens der Platzspekulanten; später fielen die Preise abermals im Einklang mit Mais. Schluss willig. Mais fiel anfangs im Ganzen unbedeutend, nur in leichteren Qualitäten kamen etwas mehr Geschäfte zu Stande. Für wollene Flanelle machte sich bisher wenig Begehr geltend. Baumwollene Garne lagen sehr ruhig und die Preise dafür zeigten wenig Standhaftigkeit. In leinenen Garnen und leinenen Geweben blieben Verkehr und Preise unverändert. Die Preise für Jutegarne wurden

✱ **Auscha i. Böhmen,** 24. Juli. (Bericht der Hopfensignirhalle.) Hopfen. Die seit unserem letzten Berichte stattgehabten ausgiebigen Niederschläge haben sehr günstig auf die Hopfenpflantagen gewirkt. Die vereinzelten Gärten, welche durch Schwärze gelitten haben, erholten sich. Das Gros unseres Produktionsgebietes steht vorzüglich, und wir können jetzt annähernd den vorjährigen Ertrag erhoffen. Die Frühhopfen stehen in voller Blüthe, sind theilweise in Doldenbildung begriffen, und diesjährige Ernte dürfte etwas früher als sonst beginnen.

Zucker.

Amsterdam, 25. Juli. Rübenzucker ruhig, 11½ fl.

⊙ **Hamburg,** 25. Juli. (Bericht von Joswich u. Co.) Zucker. Der Markt eröffnete heute in ruhiger Tendenz, und im Laufe des Vormittags verloren die Preise 2½—5 Pf. Trotz ungünstiger englischer Berichte fanden jedoch die an den Markt kommenden Realisationen am Mittag gute Aufnahme, so dass der Rückgang wieder eingeholt werden konnte.

Fettwaaren und Provisionen.

Hamburg, 25. Juli. Schmalz fest. Amerikan. Steam loco 43,25 M., Chamberlain, Roe u. Co. 44,25 M. transito.

Antwerpen, 25. Juli. Schmalz fest, 108.00, Sept. 108.25, Okt. 108.00, Nov.-Dez. 107,75. Terpentinöl unverändert, 68.50, Aug. 68.25, Sept-Dez. 69,00, span. 66,50.

London, 25. Juli. Terpentinöl amerik. 26 sh. 4½ d.

Kolonialwaaren.

⊙ **Hamburg,** 25. Juli. (Bericht von Joswich & Co.) Kaffee. Trotz andauernd starker Brasilzufuhren und der neuen Baisse des brasilianischen Wechselkurses verkehrte unser heutiger Markt bei kleinem Geschäft und behauptete Grundtendenz zu ungefähr gestrigen Schlusskursen.

London, 25. Juli. Kaffee. Plant. Ceylon. und ostind. ruhig, mittelamerik. stetig. Brasil und Lieferungswaare matt. Santos Juli 26 sh. 9 d., Dez. 27 sh. 9 d. Reis ruhig. Thee ind. fest.

Antwerpen, 25. Juli. Kaffee behauptet, Juli 34,25, Sept. 34,25, Dez. 35,00. März 35,50.

Rio Janeiro, 25. Juli. Kaffee. Wochenzufuhr in Rio 148,000 Sack (gegen 138,000 Sack am 17. Juli). Vorrath in 1. Hand 420,000 Sack (380,000). Abladungen nach den Ver. Staat. 106,000 Sack (50,000), nach Hamburg 10,000 Sack (4000), nach Triest 8000 Sack (6000), nach dem übrigen Europa 32,000 Sack (800), ord. first 28 sh. 6 d. (29 sh. 6 d.); fest. Zufuhr in Santos 220,000 Sack (165,000). Vorrath in 1. Hand 240,000 Sack (250,000). Abladungen nach d. Ver. Staaten 130,000 (64,000), nach Hamburg 24,000 (18,000), nach Triest 16,000 (4000), nach dem übrigen Europa 96,000 (56,000). Verkäufe 270,000 (145,000); gute Durchschnittswaare 26 sh. 6 d. (27 sh. 6 d.); fest.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

⊙ **Hamburg,** 25. Juli. (Bericht von Joswich & Co.) Baumwolle. Bei ruhiger Grundtendenz machte der Rückgang an allen Märkten weitere Fortschritte auf fortgesetzte Regenmeldungen aus den mittleren und westlichen Baumwolldistrikten Amerikas.]

T. Liverpool, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Zu den soeben hier abgehaltenen Auktionen ostindischer Wollen waren 18,758 Ballen angeboten, von denen 13,100 Nummer fanden. Die Stimmung auf den Auktionen eine matte; für mittlere gelbe Goria- und Vicance-Wollen blieben die Preise gegen die letzte Auktion unverändert, für Kandahar und andere Sorten mussten dieselben ¼ bis ⅛ d nachgeben.

T. Bradford, 24. Juli. (Originalbericht.) Die Lage des Wollgeschäftes ist noch immer schwierig. Es kamen zwar in der letzten Woche in groben und auch in feinen Kreuzungswollen etwas bedeutendere Umsätze zu Stande, doch lässt die Kauflust der Konsumenten im Allgemeinen noch viel zu wünschen übrig. Für feine Kreuzzuchten speziell erhöhten die Verkäufer ihre Forderungen. Geringere Qualitäten in englischen Wollen waren etwas begehrter als in den vorausgegangenen Wochen, aber die Preise für diese Wollen haben eine Besserung nicht erfahren können. Am Garnmarkt war der Verkehr etwas reger. Die Preise für Wollgarne zeigen im Allgemeinen Festigkeit. Die Geschäftslage in der Webereibranche zeigte wenig Veränderung, die Umsätze in wollenen Webwaaren blieben im Ganzen unbedeutend, nur in leichteren Qualitäten kamen etwas mehr Geschäfte zu Stande. Für wollene Flanelle machte sich bisher wenig Begehr geltend. Baumwollene Garne lagen sehr ruhig und die Preise dafür zeigten wenig Standhaftigkeit. In leinenen Garnen und leinenen Geweben blieben Verkehr und Preise unverändert. Die Preise für Jutegarne wurden

theilweise etwas ermässigt. Das Geschäft in der Wirkwaarenbranche hat sich noch immer nicht befriedigend gestaltet.

Chemikalien.

London, 25. Juli. Schellack T. N. Orange Aug. 61 sh. 6 d. Kautschuk fein Para 3 sh. 8 d.

Antwerpen, 25. Juli. Chilisalpeter beh., 21.10, Februar-März 22.00.

Kohlen und Metalle.

Feinblechsyndikat. Die Verhandlungen wegen Gründung eines Verbandes sind neuerdings wieder kräftiger aufgenommen worden. Man hofft, dass im Interesse eines einheitlichen Vorgehens diese Verhandlungen von Erfolg begleitet sein werden, zumal ein Verband dringend noththut.

Verband deutscher Grobblechwalzwerke. Dem Antrage der Dillinger Hüttenwerke auf Errichtung einer Zweigniederlassung an der Saar ist in der letzten Sitzung des Verbandes entsprochen und der Vorstand ermächtigt worden, die weiteren Schritte einzuleiten.

Diverse.

Mannheim. 25. Juli. Einer Meldung der „Neuen Bad. L.-Z." zufolge soll die projektirte Erbauung einer grossen Papierfabrik in Schlatt unmehr gesichert sein.

BERLINER WAAREN-BERICHTE.

✱ **Am Frühmarkt** war die Tendenz matt.

Weizen Sept. 169—168,75, Okt. 169,75, Dez. 171—171,25. Gerste leichte inländ. Futtergerste 132—141, schwere in- und ausl. 147—160, russ. leichte 128—134, amerik. 132—133. Hafer märk., meckl. und pomm. fein 157—165, märk., meckl., pomm. u. preuss. mittel 151—156, russischer 140—146, amerik. 143—145. Mais, amerikan. mixed 119—120, Rundmais 114—116. Erbsen inländ. und russ. Futterwaare 152—165. Weizenmehl 00 21.75—23,75. Roggenmehl 0 u. 1 18,60—19,90. Weizenkleie grobe 9,50—9,90, feine 8,70—9,30. Roggenkleie 9,70 bis 10,20 M.

✱ **Offizielle Produktenbörse.** Aus der schwachen Haltung sämmtlicher ausländischer Märkte resultirte die matte Tendenz unserer heutigen Börse. Es lag aus zweiter Hand nennenswerthes Angebot vor und zahlreiche Realisirungen drückten das Preisniveau. Einen besonders starken Rückgang erfuhren die **Weizen**preise, die 2¼ M. einbüssten. **Roggen,** der im Allgemeinen weniger heftigen Preisschwankungen unterworfen zu sein scheint, wurde 1¼ M. niedriger notirt. Futtermittel waren wenig begehrt. **Hafer** war für Juli ¼ M. theurer, per Oktober ¾ M. billiger offerirt. **Mais** war unter Einfluss des gestrigen amerikanischen Marktes etwas schwächer in der Tendenz und theilweise ½ M. billiger. **Roggenmehl** büsste infolge der niedrigeren Preise für Brodfrüchte 5—10 Pf. ein. **Rüböl** wurde vom Inlande stärker begehrt, bei kleinem Geschäft stiegen die Preise um 50 Pf. **Spiritus** wurde nicht notirt.

Weizen Sept. 168,50—168,75—168, Okt. 169,50—169,75—169,25, Dezbr. 171—171,25—170,75. Roggen Sept. 144,50—144,25, Oktbr. 145,75—145,25, Dezbr. 146—145,75. Hafer, märk., meckl. u. pomm fein 156—164, märk., meckl., pomm. und preuss. mittel 150—155, russ. 140—146, amer. 142 bis 144. Juli 138,50—138,25, Okt. 135—134,75, Dez. 136. Mais, amer. mixed 119—119,50. Rundmais 114—115. Weizenmehl 00 21,75—23,75. Roggenmehl 0 und 1 18,50—19,80, Sept. 19,15. Rüböl Okt. 54,4 bis 54,2—54,7, Novbr. 54,1—54,5 M. (Trockene Kartoffelstärke und -Mehl 17,35 M.)

Preise um 2½ Uhr. (Nichtamtlich.) Weizen Sept. 168,75, Okt. 169,75, Dez. 171,50. Roggen Septbr. 144,50, Okt. 145,50, Dezbr. 146,00. Hafer Sept. u. Okt. 134,75, Dez. 135,75. Mais Juli 112,25, Septbr. u. Okt. 113,75. Mehl Septbr. 19,10, Oktbr. 19,20. Rüböl Okt. 54,5, Nov. 54,4 M.

⊙ **Kanalliste.** Eberswalde passirten am 24. Juli Schiffer Zimmermann v. Hamburg n. Niederfinow an Sperling 2800 Ctr. Mais; am 25. Juli Schiffer Toebs v. do. n. Stettin an Stahlberg 3000 Ctr. Raps, Grothe v. do. n. do. an do. 3000 Ctr. Raps, Fichtmann v. do. n. do. an do. 3000 Ctr. Raps, Stienz v. do. n. do. an do. 3000 Ctr. Raps, Schäier v. Stettin n. Berlin an Schick 3300 Ctr. Mehl, Ermel v. do. n. do. an Ordre 1600 Ctr. Hafer, Ermel v. do. n. do. an do. 1600 Ctr. Erbsen, Püschel v. Hamburg n. Stettin an Stahlberg 3000 Ctr. Raps.

Neueste Handels-Nachrichten.

✕ **An der Börse** wird das Geschäft täglich stiller. Heute stagnirte es zunächst in Montanpieren völlig, und später entwickelte es sich nur zu gedrückten Kursen, zumal die Meldungen, dass eine Ermässigung der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Koksprreise bevorstehen soll, nicht verstummen wollen. Den Kohlenaktienmarkt verstimmten heute ausserdem Nachrichten über Feierschichten im Ruhrgebiet, wie die weiter unter wiedergegebene. Auch der Bankaktienmarkt hatte wieder seine Sorgen; denn die Marktlage der Provinzialbankaktien zeigte heute kaum eine Besserung, im Gegentheil müssen die täglich neu in die Oeffentlichkeit dringenden Mittheilungen über die riesenhaften Schwindeleien Gerhard Terlindens andauernd beunruhigen. Heute kam noch als besonders ungünstiges Moment der Run auf ein angesehenes Hannoversches Kreditinstitut (s. unten) hinzu. Unter allen diesen Umständen waren leitende Bankaktien im Verlaufe der ersten Stunde rückgängig; erst gegen Schluss des offiziellen Verkehrs konnten sie sich etwas befestigen, ohne dass indess der Markt eine einheitliche Tendenz zeigte. Auch Montanwerthe erzielten schliesslich zumeist kleine Kursaufbesserungen. Im Einzelnen sei noch die kräftige Steigerung der Kanada-Pacific-Aktien erwähnt, die, bis ¾ pCt. höher einsetzend, weiterhin noch ½ pCt. gewinnen konnten. Die Flüssigkeit des Geldmarktes kam namentlich der 3proz. Reichsanleihe zu Statten, die eine kleine Kursbesserung erzielen konnte.

⊙ **Geschäftsstille auf dem Montanaktienmarkt.** Der Markt der Montanwerthe, der sonst selbst an sehr stillen Börsen im Vergleich mit anderen Märkten eine gewisse Lebhaftigkeit erkennen liess, ist seit einigen Tagen in einen Zustand vollständiger Geschäftslosigkeit verfallen. Von den 8 verschiedenen Werthen, die im freien Verkehr amtlich notirt werden, hatten heute nur 2, nämlich die Aktien der Harpener Bergbaugesellschaft und der Dortmunder Union, einen „ersten" Kurs, während sämmtliche übrigen sechs Werthe gestrichen werden mussten. Später entwickelte sich einiger Verkehr in den Montanpapieren zu zunächst nicht unbeträchtlich niedrigeren Kursen als gestern. Im weiteren Verlauf trat dann eine geringfügige Befestigung ein.

✕ **Vom Markte der Provinzialbankaktien** konnte heute noch nicht die gestern hervorgetretene Beunruhigung weichen. So gaben Mülheimer Bankaktien 5,90 pCt. nach, Duisburg-Ruhrorter wurden 4½ pCt. unter ihrem letzten Kurse, Hannoversche Bank 3½ pCt. unter diesem notirt. Auch die Aktien des Barmer Bankvereins unterlagen einem schwer zu befriedigenden Angebot, welches den Kurs um circa 3 pCt. drückte. Magdeburger Privatbankaktien behaupteten sich allerdings auf ihrem gestrigen niedrigen Niveau. Uebrigens findet heute Nachmittag eine Sitzung des Aufsichtsrathes der letzteren Bank statt, in welcher die Semestralbilanz vorgelegt und eine Darlegung der Beziehungen der Bank zu der Akt.-Ges. Terlinden gegeben werden soll.

✕ **Die russischen Prämienanleihen** vom Jahre 1864 und 1866 verfolgen schon seit einiger Zeit in Uebereinstimmung mit den Notirungen an der Petersburger Börse eine steigende Kursbewegung. Allerdings ist an der hiesigen Börse das Geschäft in den russischen Prämienanleihen sehr unregelmässig, da fast gar kein Material an den Markt kommt. Die Anleihe vom Jahre 1864 wurde in diesem Monat bisher nur zweimal notirt, und zwar am 5. Juli mit 366¼ und am 2. Juli mit 401 pCt. Der Kurs der Anleihe vom Jahre 1866 stellte sich am 5. Juli auf 301 pCt. und gestern auf 330½ pCt. Heute wurden beide Anleihen nicht notirt.

✱ **Der flüssige Geldstand** kommt täglich mehr in der starken Nachfrage nach Privatdiskonten und in dem reichlichen Angebot von täglichem und Ultimogeld zum Ausdruck. Infolge dessen ermässigte sich heute der Privatdiskont wieder um ⅛ pCt. auf 2½ pCt., der Satz für tägliches Geld ging auf 1¾ pCt. zurück, und Ultimogeld wurde mit 3 pCt., von der Seehandlung sogar mit 2⅝—2½ pCt. angeboten.

⊛ **Ein Run auf ein hannoversches Renten- und Kreditinstitut,** dessen Bonität allgemein ausser Zweifel steht, fand heute Vormittag, wie uns ein Privat-Telegramm aus Hannover meldet, daselbst statt. Der Run soll eine Folge von Hetzartikeln in agrarischen Blättern sein, die namentlich in der Landbevölkerung grosse Beunruhigung geschaffen haben.

Krefeld, 26. Juli. (W. T. B.) Die Prüfung der Bücher und die Feststellung des Status des Bankhauses Beckerath und Heilmann wurde, der „Niederrh. Volksz." zufolge, erst in dieser Nacht zum Abschluss gebracht; sie haben, von dem ausserordentlich hohen Verlustkonto der Firma Terlinden abgesehen, durchaus beruhigende Ergebnisse gebracht. Die Beschlussfassung über die Sanirung erfolgt erst in einer für heute Nachmittag einberufenen Versammlung von Vertretern erster Bankinstitute und Giranten. Das Garantiekonsortium ist inzwischen noch erweitert und verstärkt worden. Das Publikum hat sich beruhigt, wie sich aus der normalen Inanspruchnahme der Auszahlungsthätigkeit der Firma in den beiden letzten Tagen ergab.

✱ **Zur Affäre Gerhard Terlinden** wird uns im Anschluss an die in unserer vorigen Nummer enthaltene telegraphische Meldung aus dem Rheinlande von hiesiger zuständiger Stelle mitgetheilt, dass der Betrieb der Aktiengesellschaft Gerhard Terlinden in Oberhausen nur provisorisch bis zum 1. August eingestellt worden ist. Diese Zeit soll zur Aufstellung der Inventur wie überhaupt zur Klarstellung der Verhältnisse dienen. Von dem Resultat der Inventur sowie der Untersuchung darüber, ob die Fabrik mit Nutzen oder mit Verlust gearbeitet hat, wird der Gläubigerausschuss seinen Beschluss über die Fortsetzung oder Einstellung des Betriebes abhängig machen. Zu Konkursverwaltern des über die Gesellschaft eröffneten Konkursverfahrens sind die Rechtsanwälte Dr. Schmits und Dr. Schultz-Duisburg ernannt worden. In den Gläubigerausschuss wurden berufen: die Bank für Handel und Industrie, Darmstadt und Berlin, das Bankhaus Robert Warschauer u. Co., Berlin, die Diskontogesellschaft, Berlin, der Barmer Bankverein vorm. Hinsberg Fischer u. Co., Barmen und der Dortmunder Bankverein, Dortmund. Auf den 22. August ist der erste Termin der Gläubiger anberaumt, Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen steht erst für den 14. November an.

Ueber die Schwindeleien Terlindens berichtet die Rh. W. Z. noch Folgendes: Es spottet jeder Beschreibung, in welch raffinirter Weise Terlinden es verstanden hat, den Aufsichtsrath über die wahre Lage des Geschäfts zu täuschen. So fiel gelegentlich einer Revision einem Aufsichtsrathsmitgliede auf, dass ein Hamburger Bankhaus mit einem Depothetrag von 650,000 M. belastet war; auf eine hierauf bezügliche Frage legte der Prokurist Kosbadt einen Depositenschein und das Begleitschreiben der Hamburger Bank vor. Die ganze Sache erklärt sich natürlich so, dass kurze Zeit nach der Revision die Depositen zurückgezogen wurden. Theodor Winterberg-Oberhausen, ein Schwager Terlindens, lieferte im Vertrauen auf die ehrenhafte Verwendung dieser Papiere eine Anzahl Blankoconcepte, die Terlinden mit der Betragsumme von 879,000 M. versah, in den gefälschten Büchern Terlindens steht Winterberg indessen nur mit einem Saldo von 19,086 M. Nicht anders verfuhr Terlinden mit seinen sonstigen Geschäftsfreunden z. B. mit der Firma Dietz in Köln, auf die er für etwa 500,000 M. Gefälligkeitspapiere gezogen hat. Vorgenommene Revisionen ergaben das zufriedenstellendste Resultat, die vorgenommenen Stichproben liessen die Bücher in bester Ordnung erscheinen. Der „Glauben an den grossen Gewinn" erklärt sich daher, dass Kosbadt an der Hand der Fakturen nachwies, dass bei dem Geschäfte ein Verdienst von 40—50 pCt. erzielt werde; ebenso liessen die von den auswärtigen Fabriken eingetroffenen Bücher und Rechnungsabschlüsse an Durchsichtigkeit nichts zu wünschen übrig. Ausserdem wurden natürlich stets die Berichte der Rechnungsprüfer vorgelegt, welche ebenfalls bestätigten, dass an der Geschäftsführung nichts zu bemängeln sei. Man hält es daher vielfach für kein Wunder, wenn die Mitglieder des Aufsichtsraths keine Ahnung von den Betrügereien u. s. w. Terlindens hatten, umsomehr, als Terlinden in Oberhausen in allen Kreisen das unbedingte Vertrauen genoss. Bei Gelegenheit einer Aufsichtsrathssitzung erklärte T., infolge seiner klugen Berechnungen einen grossen Gewinn für das laufende Geschäftsjahr versprechen zu können, da er bisher noch keine Abschlüsse auf Bleche gemacht habe; im Hinblick darauf, dass die Konjunktur, wie „er es voraussehen" habe, jetzt zurückgegangen ist, sei er heute in der Lage, die Einkäufe zu dem halben Preise zu bekommen; so blieben die Aufsichtsräthe in dem guten Glauben, dass alles in bester Ordnung wäre. Das Bankhaus Robert Warschauer u. Co., Berlin, täuschte Terlinden ebenfalls in der geriebensten Weise. Gelegentlich der hypothekarischen Beleihung des Werkes in Höhe von zwei Millionen Mark sandten die betreffenden Banken mehrere Revisoren nach Oberhausen, welche das Unternehmen prüfen sollten. Diese Revisoren blieben etwa acht Tage dort und untersuchten jeden einzelnen Theil des Unternehmens. Das Resultat war, dass Warschauer das Geld hergab. In den letzten Tagen wollte Kosbadt von dem Barmer Bankverein für etwa 100,000 M. Wechsel diskontirt haben. Die Bank machte im Hinblick auf den hohen Debetsaldo Einwendungen und fragte, ob diese Wechsel Gefälligkeitspapiere oder Waarenwechsel seien. Kosbadt lud darauf einen Vertreter der Bank ein, an Ort und Stelle in dem Büreau Terlindens selbst sich zu überzeugen, dass für die Wechsel entsprechende Fakturen in der Kopie vorhanden seien. Der Vertreter des Barmer Bankvereins überzeugte sich, dass die Wechsel in der That „Waarenwechsel" waren. Die Bank gab infolge dessen das Geld her, und in gleicher Weise wurden derartige Anzapfungen bei noch verschiedenen anderen Banken mit Erfolg vorgenommen.

Nürnberg, 25. Juli. (W. T. B.) Mit Bezug auf eine anderweitige Meldung, dass die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank der Elektrizitätsaktiengesellschaft vormals Schuckert u. Co. 30 Millionen Kredite gekündigt habe, erfährt der „Fränk. Kourier" von wohlunterrichteter Seite, dass an der ganzen Nachricht kein wahres Wort sei. (Bei diesem Dementi des „Fränk. Kourier" fällt auf, dass nur die Kündigung des Kredits abgeleugnet wird, während das Bestehen eines solchen in Höhe von 30 Millionen M. bei der Bayer. Hyp.-Wechselbank nichtbestritten wird. Aus der letzten Bilanz der Schuckert-Gesellschaft war aber nicht ersichtlich, dass überhaupt ein so hoher Bankkredit besteht. Dieser Punkt bedarf aber so sehr der Aufklärung wie der bisher von der Direktion noch nicht widerlegte Passus aus dem Prospekt, laut welchem Direktion und Beamte nur Anspruch auf Tantieme haben, wenn 4 pCt. Dividende vertheilt sind. D. Red.)

⊛ **Cröllwitzer Papierfabrik.** Der Bruttogewinn für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt 507,951 M. (i. V. 324,717); davon werden verwendet 135,584 M. (i. V. 124,576) zu Abschreibungen und 50,000 M. (20,000) für den Erneuerungsfonds. Die Dividende wird mit 18 pCt. (i. V. 10) in Vorschlag gebracht. Die derzeitige Geschäftslage des Unternehmens ist nach Mittheilung der Verwaltung eine durchaus normale.

✱ **Berliner Bock-Brauerei Akt.-Ges.** Die Verwaltung schreibt einem Aktionär unter dem 22. d. M. auf dessen Anfrage über das laufende Geschäft: Ueber den bisherigen Geschäftsgang bei der Gesellschaft kann der Vorstand nicht klagen, sondern denselben als einen zufriedenstellenden bezeichnen, doch lässt sich die Höhe der Dividende noch nicht benennen, da erst der Schluss des Geschäftsjahres abgewartet werden muss.

□ **Das hiesige Rüböllager,** das seit Monaten einen fühlbaren Druck auf unseren Markt ausgeübt hat, ist, wie verlautet, in andere Hände übergegangen. Die Bestände dürften nunmehr wohl allmälig das hiesige Lager verlassen, da als Hintermann der Käufer eine rheinische Mühle vermuthet wird, die durch eine vor einigen Tagen stattgehabte Feuersbrunst eingeäschert worden ist.

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Schwach.

Kreditaktien	198,90	Warschau - Wien	259,75	Türkenlooose	101,75
Franzosen	136,10	Canada	99,25	Buenos	36,70
Lombarden	22,00	North.-Pacific-Pr.	95,50	Dynamit-Trust	148,50
Diskonto	171,62	Mittelmeerbahn	100,10	Nordd. Lloyd	113,87
Deutsche Bank	189,10	Meridionalbahn	133,25	Hmb. Packetfahrt	119,37
Berl. Handelsges.	153,75	Gotthardbahn	151,90	3% d. Reichs-Anl.	90,70
Dresdner Bank	128,00	Schweiz. Central	—,—	4½ proz. Chinesen	81,01
Darmstädt. Bank	124,25	do. Nordost	98,80	**Im freien Verkehr per Cassa.**	
Nationalbank	104,00	do. Union	89,50	Laurahütte	179,50
Lübecker	135,25	Jura-Simplon	98,75	Dortmunder C.	48,62
Marienburger	70,40	Ungarn	—,—	Bochumer	165,50
Ostpreussen	82,00	Ungar. Kronen	—,—	Gelsenkirchen	161,25
Dortm.-Gronau	150,00	Italiener	97,20	Hibernia	151,62
Buschtiehrader	—,—	Spanier	70,50	Harpener	150,30
Prince Henri	86,50	Türken C.	—,—	Consolidation	288,25
Transvaal (Certif.)	171,50	Türken D	—,—		
Dannenbaum	—,—	Grosse Berliner Strassenbahn	191,25	Anatolier	82,90.

Prolongationssätze am 26. Juli.

Kredit	0,125 Rep.	4% Italiener	0,125 Dep.
Franzosen	0,0375 Rep.	4% Ungarn	0,10 Dep.
Lombarden	0,375 Dep.	4% Ungar. Kronenrente	0,0875 Dep.
Diskontokomm.	0,075 Rep.	80. Russ. Anleihe	0,1625 Dep.
Deutsche Bank	0,0875 Dep.	4% Russ. Konsols	0,0625 Dep.
Dresdner Bank	0,20 Dep.	3½% Russen	0,05 Dep.
Handels-Anthelle	0,0125 Rep.	4% Russ. Reute	0,15 Dep.
Gotthard	0,0875 Rep.	3% Russen	— —
Marienburger	0,125 Dep.	Russ. Noten	— —
Ostpreussen	0,10 Dep.	Alles mit Courtage.	

KONKURSE UND ZAHLUNGSSTOCKUNGEN.

Berlin, 27. Juli. Konkurs ist eröffnet über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Teschner, in Firma Teschner u. Rosenhauer, zu Berlin, Kottbuserstrasse 17. Verwalter ist der Kaufmann Conradi, Weissenburgerstr. 65. Anmeldefrist bis 28. September d. J. — Des Kaufmanns Simon Bogen, Inhabers der Handelsgesellschaft B. & J. Joseph hier, Rosenthalerstr. 42 und Hackescher Markt 1. Verwalter ist der Kaufmann Brinckmeyer, Claudiusstr. 3. Anmeldefrist bis 10. September d. J.

Nachdem die Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen der Handelsgesellschaft Borchardt u. Wagner hier von der Frau der Handelsgesellschafter Borchardt, Hedwig geb. Horn, und dem Kaufmann Leo Borchardt beantragt, hat das Amtsgericht I demgemäss das Veräusserungsverbot erlassen.

Leipzig, 25. Juli. Ueber das Vermögen der Rauchwaarenfirma Heinrich u. Behrendt in Leipzig, Zweigniederlassung des gleichnamigen Firma in Paris bestehenden Hauptgeschäftes, ist dem L. T. zufolge das Konkursverfahren eröffnet worden.

Die Barchentfirma M. u. C. Feldscharek in Königinhof deren Insolvenz wir meldeten, legt jetzt einen Status vor. Danach betragen die Aktiven 339,160 Kr. die Passiven 845,920 Kr.

Auswärtige Waaren-Telegramme.

✕ **Breslau,** 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt schwache Landzufuhr, Angebot mässig. Weizen schwach angeboten, weisser höchster Preis 17,80, niedrigster Preis 17,00, gelber höchster Preis 17,70, niedrigster Preis 14,70. Roggen ruhiger, höchster Preis 15,00, niedrigster Preis 14,70. Hafer fest, höchster Preis 14,80, niedrigster Preis 14,60. Alles per 100 Kg.

Magdeburg, 26 Juli. Zuckerbericht. Kornzucker 88% ohne Sack —,—. Nachprodukt 75 pCt. ohne Sack 7,70—7,90. Stimmung: Sack —,—. Nachprodukt f. mit Sack 28,95. Brodraffinade I. ohne Fass 29,20. Gem. Raffinade mit Sack 28,95. Gem. Melis mit Sack 28,45. Stimmung —,—. Rohzucker I. Produkt Trans. f. a. B. Hamburg per Juli 9,25 Gd., 9,35 Br., per Aug. 9,32½ bez., 9,30 Gd., per Sept. 9,10 Gd., 9,20 Br., per Okt.-Dez. 8,67½ Gd., 8,72½ Br., per Jan.-März 8,85 Gd., 8,90 Br. Tendenz: Matt.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 37,000 Ctr.

△ **Hamburg,** 26. Juli. 2 Uhr 40 Min. Nachm. (Privat-Telegramm von J. Rosenstamm, Berlin, Lützowstr. 13.) Kaffee. Juli 27,50 G., 27,75 B., Sept. 27,50 G., 28,00 B., Dez. 28,50 G., 29,00 B., März 29,00 G., 29,50 B. Tendenz: Behauptet. — Zucker. Juli 9,27½ G., 9,40 B., August 9,27½ G., 9,30 B., Okt.-Dez. 8,67½ G., 8,70 B., Jan.-März 8,82½ G., 8,87½ B. Schwach.

Hamburg, 26. Juli. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos pr. Juli —,—, Sept. 27,50 Br., Dez. 28,50, März 29. Mai 29,50. Behauptet.

Hamburg, 26. Juli. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg pr. Juli 9,27½, pr. Aug. 9,30, pr. Sept. 9,10, pr. Okt. 8,70, pr. Dez. 8,72½, pr. März 8,92½. Ruhig.

Bremen, 26. Juli. Baumwolle 43,00. Schwach.

✱ **Prag,** 26. Juli. (Privat-Telegr.) Rohzucker Juli 23,70, Okt.-22,75 Kr. Matt.

Pest, 26. Juli. Vorm. 10 Uhr 50 Min. Produktenmarkt. Weizen behauptet, per Oktob. 8,14 Gd., 8,15 Br. Roggen unverändert, per Okt. 6,78 Gd., 6,79 B. Hafer ruhig, per Oktober 6,33 G., 6,34 Br. Mais 6,78 G., 6,79 B. Hafer ruhig, per Oktober 6,33 G., 6,34 Br. Mais ruhig, per Juli — G., — B., do. per Aug. 5,33 Gd., 5,34 Br., per Mai 5,14 Gd., 5,15 Br. Kohlraps ruhig, per August 13,25 Gd., 13,35 Br. Wetter: Heiss.

Wien, 26 Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8,32 Gd., 8,33 Br., per Frühjahr — Gd., — Br. Roggen per Herbst 7,15 Gd., 7,16 B. Mais per Juli-Aug. 5,61 G., 5,62 Br. Hafer per Herbst 6,64 G., 6,65 B.

Havre, 26. Juli, Vorm. 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee in Newyork schloss fest bis 5 Points höher bis 5 Points niedriger. Rio 24,000 Sack, Santos 22,000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 26. Juli. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Juli 34,25, per Sept. 34,50, per Dez. 35,00. Behauptet.

✱ **Antwerpen,** 25. Juli. 11 Uhr 58 Min. (Telegramm von Joh Dan. Fuhrmann.) Deutscher La Platazug Kontrakt B, per Aug. 4,15 Frcs. nom., per Sept. 4,17 Frcs. bez., per Dez. 4,22 Frcs. bez., per Jan. 4,22 Frcs. G., per April 4,27 Frcs. B., 4,27 Frcs. B. — Tendenz: Ruhig. — Umsatz: 60,000 Kg.

Liverpool, 26. Juli. Baumwolle. Muthmaassicher Umsatz 8000 B. Tagesimport — B. Tendenz fester.

✱ **Liverpool,** 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Anfang. Weizen ruhig, unverändert. Mais ruhig, unverändert.

✱ **Liverpool,** 26. Juli. (Privat-Telegramm.) 12 Uhr. Weizen stetig, ¼ niedriger. Mais fest, ¼ höher.

✱ **London,** 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Baltic-Getreidemarkt. Anfang. Weizen ruhig, aber stetig. Wetter: Theilweise bewölkt.

✱ **London,** 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Produce clearing House Anfang. Weizen No. 1 Northern spring August 5/11½, Oktbr. 6/1½. Mais Sept. 4 5/4, Dez. 4 6/4 per 100 Pfd.

VERKEHRS-NACHRICHTEN.

Holland-Amerika-Linie. Potsdam, v. Newyork n. Rotterdam Dienstag Nachm. in Rotterdam angekommen.

Wasserstand am 25. Juli: Unstrut bei Straussfurt + 1,90 m. — Oder bei Ratibor + 0,82 m., bei Breslau Ober-Pegel — 4,42 m., bei Breslau Unter-Pegel — 0,38 m., bei Frankfurt + 0,51 m. — Weichsel bei Brahemünde + 3,22 m.

Verantwortlich für die Handelszeitung: i. V.: G. Münch.

Berswerks-Kuxe, festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Bahnenbank". „Berlin" bezw. „Essenruhr". Freitag, 26. Juli 1901.

A. Kohlenzechen.	Geld	Brief		Geld	Brief
Alte Haase	515	575	Johann. Deimelsberg	3200	3300
Bickefeld Tiefbau	675	725	Julius Philipp	250	285
Borussia	1450	1475	König Ludwig	9900	10,100
Charlotte	—	160	Königin Elisabeth	—	14,550
Consolidation d. Gewerk.	—	10,200	Lothringen	9900	10,100
Dahlhauser Tiefbau	2075	2125	Minister Achenbach	—	—
Dorstfeld	6750	6850	Mont Cenis	11,100	11,250
Eintracht Tiefbau	4700	4850	Nordfeld, consolid.	2925	3000
Fiebr. Vereinigt u. Unverth.	1010	1050	Poertingsiepen	4200	4350
Friedrich der Grosse	—	5900	Rudolf b. Constantin	435	485
General Blumenthal	—	14,850	Siebenplaneten	2250	2325
Glückhilf Friedenb.	1825	1875	Tremonia	1775	1825
Gottessegen	4250	4425	Vorwärts	—	450
B. Erzbergwerke.					
Beisenrode	—	4500	Hercynia	—	22,000
Beuthe-Aktien	180	200	Hohenfels	—	1350
Bernhardshall	—	175	Hohenzollern	—	2450
Burbach	3275	3325	Justus I.	—	2350
Carlshud	—	6400	Kaiserode	1400	1450
Friedrichshall	—	160	Mathias	—	50
Fürst Heinrich (Eisen)	—	75	Neustassfurt	—	18,550
Glückauf Sondersh.	—	9850	Ronnenberg (Aktien)	—	100
Hansa	80	100	Salzdetfurth Kaliw. A.	—	2775
Hedwigsberg	—	3625	Wilhelmshall	—	11,800
C. Erze. Brigitta	—	120	Peterszeche u. Lohm.	825	900
Kohlenberger Zug	90	135	Victoria	1000	1100
Neue Hoffnung	—	175	Wildberg	1600	1670
Neue Kirche	—	50	Wilhelm II.	750	775

Von Kohlenkuxen König Ludwig- und Lothringen niedriger. Von Kaliwerthen Glückauf, Carlsfund und Friedrichshall schwächer. Erzkuxe leicht nachgebend.

Kurszettel des Berliner Tageblatts

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 26. Juli. Die Tendenz der Börse war Anfangs bei grosser Geschäftsstille schwach. Niedriger eröffneten heimische Bankaktien, Harpener, Dortmunder, Marienburger, Dortmund-Gronau, Gotthardbahn, Prince Henri, Türkenloose und Strassenbahn. Etwas höher setzten Kreditaktien und Canada-Pacific Aktien ein.

In der zweiten Stunde waren zumeist weitere Kursrückgänge zu verzeichnen; nur heimische Anleihen lagen fest.

Am Kassamarkte wurden 3½proz. konv. Reichsanleihe mit Karenzzeit 10 Pf. niedriger, wogegen die 3½proz. alte Reichsanleihe, die 3prozent. Reichsanleihe, die 3½proz. konv. Konsols mit Karenzzeit, die 3½proz. alten Konsols je 10 Pf. und die 3proz. Konsols 5 Pf. gewannen. Die 4proz. Pfandbriefe der Pommerschen Hypothekenbank büssten heute 2¼ pCt. ein. Strelitzer Pfandbriefe waren bis 1 pCt. niedriger. Unter den ausländischen Fonds waren Argentinier ½ pCt. höher.

Von dividendetragenden Papieren stellten sich höher: Oberschles. Chamotte 1½, Oppeln Cement 2½, Schimischow Cement 1½, Vorwohler 1¾, Görlitz Lüders 3½, Hallesche Maschinen 7½, Kruschwitz Zucker 3½, Liegnitzer Elektrizitätswerk 1¾, Allgem. Elektr. Ges. 2, Bremer Wollkämmerei 2, Arnsdorfer Papier 1,80, Anhalter Kohlen 4, Aplerbecker 2,25, Gelsenkirchen Gussstahl 2, Wissener 1,70 pCt.

Niedriger notirten: Hannoversche Bank 3,50, Stettiner Chamotte 6, Fahrzeug Eisenach 5, Cass. Federstahl 4, Küppersbusch 3, Schwartzkopff 4,40, Wilhelmshütte 2½, Rositzer Zucker 2,70, Deutsche Gasglühlicht 4, Anilinfabrik 2, Schering 2, Alfeld-Gronau 2½, Concordia 4, Düsseldorfer Draht 2, Düsseldorfer Eisenhütte 3, Eschweiler Bergwerk 1¼, Geisweider 2¼, Rhein. Stahlwerke 2 und Schalker Gruben 5½ pCt.

Privatdiscont 2½ pCt., Ultimogeld 3.

Offizielle Kurse per ultimo:

3proz. gem. Anleihen 90,40—90,75
3proz. Konsols —,—
3proz. Sächs. Rente 89,00—89,20
Italiener 97,10—97,20
Ungarn —,—
4proz. ung. Kronen —,—
Oesterr. 1860er Loose —,—
80er Russen —,—
Russ. Konsols —,—
4proz. Russ. Staatsr. —,—
3½proz. Russen —,—
3proz. Russen —,—
Türk. 1proz. C. 26,70
Türk. 1proz. D. 24,25
Türkenloose 101,40—101,75
4½proz. Chinesen —,—
5proz. Chinesen —,—
6proz. Buenos Ayres 36,70
6proz. Anatolier 82,90
Spanier 70,50
Dortmund-Gronauer 150,00
Lübeck-Büchener 135,25
Marienburg-Mlawka 70,40
Ostpreussische Südbahn 82,00
Franzosen 136,10
Lombarden 22,10
Buschtiehrader —,—
Oesterr. Nordwestbahn —,—
Elbthalbahn —,—

Meridionalbahn 133,25
Mittelmeerbahn 100,00—100,10
Gotthardbahn 151,80—152,00—151,75 bis 151,90
Schweiz. Nordost 98,80
Schweiz. Union 89,50
Jura-Simplon 98,80—98,75
Prince Henri 86,50
Warschau-Wiener —,—
Canada 98,75—99,20—99,00—99,60 bis 99,25
North. Pac. Pref. —,—
Transvaalbahn 171,50
Darmstädter Bank 124,25
Dresdner Bank 128,00—127,10—128,50 bis 128,30
Disk.-Komm. 172,80—171,75—172,25 bis 171,75
Nationalbank 104,25—104,00
Deutsche Bank 190,00—189,60—190,25 bis 189,50
Handelsantheile 134,00—133,75 bis 133,90
Oest. Kredit 199,00—199,30—199,25
Russische Bank —,—
Nordd. Lloyd 113,50—113,90
Hambg.-Amerik. Packetfahrt 119,60 119,30—119,50
Dynamit Trust 148,60—148,40
Grosse Berliner Strassenbahn 191,25

Im freien Verkehr:
Consolidation 285,00—281,50—283,00
Bochumer Gussstahl 165,90—165,10 bis 165,75
Dortmunder 48,75—48,25—48,80
Laurahütte 179,40—179,50—179,25 bis 179,75
Gelsenkirchen 161,00—161,50
Harpener 149,50—150,00—149,60 bis 150,25—150,00—150,30—149,90
Hibernia 151,50—151,75

Versicherungs-Aktien. Notirungen vom 26. d. M.: Berliner Feuer-Vers. 2800 B.

Auswärtige Fonds-Telegramme.

Dresden, 26. Juli.

Sächs. 3% Rente	89,20	Deutsche Gussstahlkugel- u. Maschin.-fabr. Schweinfurt	—	Mainz. Schöfferh.	177,00
3½%do. Staatsanl.	100,30	El. Anl. u. Bahnen	2,00	Reichelbräu Culmb.	193,00
Dresd. Stadta. 93	98,50	Germ., Schwalbe	108,00	Reisewitzer Br.	—
Allg. dtsche. Kred.	167,00	Görl. Masch. (conv.)	—	Soc.-Br. Waldschl.	—
Berliner Bank	—	Lauchhammer	—	D.-O. Bergwerksg.	139,00
Dresd. Kreditanst.	17,00	Masch. Fbr. Kappel	—	Sächs. Kammg.-Sp.	—
Dresdner Bank	128,00	Nähm.-F. u. Eiseng.	—	Glasind. Siemens	—
do. Bankverein	105,75	Mehlich Maschin.	200,00	Porzellanf. Kahla	—
Leipziger do.	5,50	Sächs. Gussst.-Fbr.	125,00	D. Thonr.-u. Chamf.	—
Sächsische do.	119,00	do. Masch.-Fab.	125,50	Sächs. Nähfadenf.	—
Dtsche. Strassenb.	157,60	do. Webst.-Fab.	152,00	A.-G. für Cartonnagen-Industrie	78,00
Dresd. Strassenb.	180,50	Ver. Eschebach'W.	190,00	Chem. Fabrik von Heyden-Radebeul	159,00
Kette, Elbschifff.	80,80	Wand. Fahrr.-W.	122,00	Ver. Hanfschlauch	—
Sächs-Böhm. Dmpf.	—	Cons. Feldschlöss.	111,00	Ver. Strohstofffb.	70,00
Dresd. Baugesells.	—	Felsenkeller	560,00	Wagenbau Busch	40,00
Bergm. Elektr.-A.	—	Hofbräuh. Vorz.-A.	—	Oest. Banknoten	85,25
Chemn. Werkzeug	108,75	Kieler Brauerei	189,00	Penig Patent	135,00
Wiedes Werke N.	—				
Elektr.-W. Kummer	4,00				

Dampfschiffahrtsges. ver. Elbe- und Saalesch. 139,25, Chemnitzer Wirkwaaren-Maschinenfabrik vorm. Schubert & Salzer —,—.

Frankfurt a. M., 26. Juli. (Anfangskurse.)

Kreditaktien	199,00	Egypter	—	Laurahütte	180,50
Franzosen	136,20	4% ung. Goldrnt.	99,90	Gelsenkirchen	161,30
Lombarden	22,00	Gotthardbahn	152,00	Mexikaner	—
3% Portugiesen	25,70	Disk.-Kom.	173,00	Tendenz: Ruhig.	

Wien, 26. Juli. Nachm. 12 Uhr 35 M. Ruhig.

Ung. Kreditakt.	641,00	Ung. Goldrente	—	Tabakaktien	—
Oest. Kreditakt.	634,00	Oest. Kronenrt.	—	Länderbank	402,50
Franzosen	636,00	Ung. Kronenrt.	92,95	Bschtiehr. Lt. B.	—
Lombarden	91,00	Marknoten	117,47	Türk. Loose	99,00
Elbethal	481,00	Napoleons	—	Unionbank	—
Oest. Papierrnt.	99,05	Bankverein	446,00	Brüxer	—

Alpine Montan 411,00, Veitscher Magnesit —, Prager Eisen —. Strassenbahn Lit. A. —, Lit. B. —.

⊙ **Brüssel,** 26. Juli, 12 Uhr 30 Min. (Mitgetheilt von Henri Baur, Brüssel, vertreten durch Julius Benjamin, Marburgerstr. 9.) Metropolitain 573,00, Nord d'Espagne 181,00, Saragossa 250, Parisienne 260, Rio Tinto 1325. Tendenz: Fest.

Antwerpen, 26. Juli. Wechsel. Deutsche Bankpl. kurz 123,25, Auszahlung Deutschl. (Reichsb.-Giro) 123,25. Deutschl. 3 Mt. 123,35.

Paris, 26. Juli. Nachm. 12 Uhr 30 Min. Tendenz: Behauptet.

3proz. Rente	100,60	Span. äuss. Anl.	70,90	Lombarden	—
Italiener	96,70	Türken	24,95	Ottomanbank	527
3proz. Portug.	25,95	Türkenloose	105,50	Rio Tinto	1322
4% Russ. 94	—	Franzosen	—	Suezkanal-Akt.	—
4% Russ. 96	—				

⊙ **Paris,** 26. Juli. 1 Uhr — Min. (Mitgetheilt von Charles Baur, Paris, vertreten durch Julius Benjamin, Marburgerstr. 9.) Randmines 1036, Eastrand 187, Goldfields 130, Chartered —, Debeers 853, Rio Tinto 1325, Banque Ottomane 531, Türkenloose —,—, Mozambique —, Mossamédes —, Traction —, Métropolitain 576, Parisienne 260, Harpener —, Wagons lits 327. Tendenz: Fest.

Madrid, 25. Juli. Heute keine Börse.

Mailand, 26. Juli. Vorm. 10 Uhr 40 Min.

Ital. 5% Rente	100,70	Meridionalbahn	700,00	Wechs. a. Berlin	128,80
Mittelmeerbahn	519,00	Wechs. a. Paris	104,50	Banca d'Italia	831,00

⊙ **London,** 26. Juli, 11 Uhr 27 Min. (Mitgetheilt von Julius Benjamin Berlin, Marburgerstr. 9.) Tendenz: Fest.

Canada	106½	Northern Com.	—	Norfolk Pref.	—
Erie Pref.	67¼	Union Pref.	—	Atchison Pref.	96⅛
Milwaukee	—	do. Com.	101½	Commons	74⅛
Louisville	104	Southern Pref.	—	Baltimore	97¾
Denver Ord.	42½	Ontario	33	Southern Pac.	57¾
do. Pref.	—	Norfolk Com.	48	Chesapecke Ohio	45¾

Philadelphia u. Reading I Pref. —, do. II Pref. —, Northern Pref. —, Southern ord. 30⅛, Baltimore pref. —, Missouri 26⅜, Erie ord. 37¾, Newyork Central 154, Portug. —, Chicago Great Western 23½, Steel 42⅛, Steel pref. 92¾, 6proz. Arg. —, fund. Arg. —, Waterrocks —, Reading ord. 21.

London, 26. Juli, 11 Uhr 38 Min. (Mitgetheilt von Julius Benjamin.)

Chartered	3,03	Modderfontein	11¼	Lake View	7,56
Goldfields	7,50	Great Boulder Perseverance	—	Horseshoe	11⅞
Randfontein	—			Hann. Brownhill	—
Eastrand	7,38	Ivanhoe	7⅞	Kalgurli	—
Randmines	41	Associated	2⅛	Golden Link	—

Rio Tinto 52½, Anaconda 9, Debeers 33⅜, Geduld 5⅛, Anglo French —, Consols —,—, Waterworks —,—, Brasilianer —, 4proz. Argentinier 61, Aplex 7⅛, fund. Argent. 95, Portug. 25⅝. Still.

London, 26. Juli. Vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾% Konsols	92⅞	4% Italien. Anl.	95½	Goldfields	7½
Dtsch. Reichsanl.	89½	Ind. 3½% Rupees	63½	Rio Tinto	52½
Argent. 5% 1886	92½	5% kons. Mexik.	97½	Canada Pacific	106⅝
Argent. 4½% äuss.	—	3% Portugiesen	25⅝	Chic. Milwaukee	163
6% fund. Argent.	95¼	1889. Russ. 2. Em.	99¼	Louisv.-Nashville	104
5% Chines. Anl.	95	Span. 4% äuss. Anl.	69¾	North. Pacific Pref.	—
4½% Egypter	100	Türk. konv. D.	24 5/16	do. Com. Sh.	—
3% unif. Egypter	106	Ottomanbank	11	Argent. Cedulas E	—
1881er Griech. Anl.	38½	Chartered	3	Tend.: Ruhig.	
1887er Mon.-Anl.	42	Debeers	33⅝	Wetter: Gewitter.	

1898er Chinesen 82. Northern common shares —, Norfolk shares 48⅞. Union Pacific —.

Petersburg, 26. Juli.

Wchs. Lond. 3 M.	93,85	do. 4% 1880 er	—	Azow-Don Bk.	—
do. Amsterdam	—	do. 4% do. v. 1889-90	—	Petersb. Disk.-Bk.	—
do. Berlin	45,97½	do. 3½% Gold. 94	—	do. int. Bank I. Em.	—
Cheques a. Berl.	46,30	do. 5% Präm.-A. 64	417	do. Handels-Bk. I.	—
Wechsel Paris	—	do. 5% do. v. 1866	319	do. do. III. Emiss.	—
Privat-Diskont	—	do. 4% Adels-Pf.	96	Russ. B. f. ausw. H.	—
Russ. 4% Staatsr.	96⅛	do. Bodenkr. 3 3/10%	93½	Warsch. Komm.-B.	—

Buenos Aires, 25. Juli. Goldagio 136,80.

Rio de Janeiro, 26. Juli. Wechsel auf London 10 7/16.

Umrechnungssätze: 100 Frcs. = 80 M. 7 Gld. südd. Währ. = 12 M. 1 M. Banco = 1,50 M. 1 Livre Sterl. = 20,40 M. 1 Dollar = 4,20 M. 1 Gld. Gold öst. Währ. = 2 M. 1 Gld. öst. Währ. = 1,70 M. 1 Krone öst. Währ. = 0,85 M. 100 Gld. holl. Währ. = 170 M. 100 Rubel Gold (alte Goldrubel) = 320 M. 100 Rubel = 216 M. 100 Lira = 80 M. 100 Lei = 80 M. 100 Pesetas = 80 M. 100 Pesos = 400 M. 1 Krone = 1,125 M.

Deutsche Anleihen.

Reichs-Schatz [19	4	102.10G
Reichsanleih. cv. unk. bis 1905 [3	3½	101.—bG
do. [19	3½	101.10bG
do. [19	3	90.60G
Cons.cv.uk1905 [19	3½	101.—bG
do. [3	3½	101.—bG
do. [2	3	90.75bG
Bad. Eisb.-Anl. [2	4	104.50bG
Badische Anl. [19	3½	— —
do. 1892-94 [4	3½	— —
do. 1900.. [4	3½	99.—bG
do. 1896.. [10	3	— —
Bayr. Eisb.-Anl. [4	4	104.50bG
Bayr. Staats.. [19	3½	99.90G
do. Eisb.-Obl. [10	3	— —
Braunsch.-L.VI [8	3	— —
do. VII [2	3½	— —
Bremer87 88.90 [10	3½	98.—bG
do. 1892.93 [4	3½	— —
do. 1896 [8	3	88.10bG
do. 1898 [10	3½	98.—bG
do. 1899 [4	3½	98.—bG
Gr. Hess. Obl.. [2	3½	98.90b
do. 96. III. [2	3	88.40bG
do. unk.1909 [2	4	104.—G
Hamb.Staatsr. [10	3½	100.90B
do. Staats. 1886 [4	3	88.70G
do. am. 1900 [1/1. 01	4	104.10G
do. am. 1887.91 [19	3½	98.80bG
do. do.1893.99 [19	3½	98.80bG
do. do. de1897 [11	3	88.70G
Lübeck. Staats. [2	3	87.—bG
do. 1899 [2	3½	97.50G
Meckl. E.Schv. [2	3½	— —
do. Staats-Anl. [2	3½	98.50G
do. do. 1896-94 [3	3½	99.80bG
SachsMeinLndc [2	4	103.—bG
Sächs. St.-Anl. [2	3½	— —
Sächs. Rente [19	3	89.25bG
Weimar.Ld.Obl [4	4	— —
Württbg.St.. [19	3½	— —
Brdb. Prv. I-IV [2	3½	— —
Ostpreuss.Prov [2	3½	96.60G
do. do. VIII. [2	4	102.30bG
Pommersch. do. [2	3½	98.—bG
Posener do. [2	3½	96.75b
do. do. [2	3	87.30B
Rheinpr.III.VII [2	3½	99.—b
do. X. XII-XVII [2	3½	99.—b
do. .... [2	3	— —
do. XX. XXI.. [2	4	103.50b
Schlesw. H.Prv. [2	3½	— —
Westf. Prov. II. [2	3	87.75b
Westf.Pr.vII.III [2	3½	98.20G
Westf.PrAnl.III [2	4	102.90B
WestpreusProv [2	3½	97.50G
Teltow.Kr-Anl. [2	4	103.75bG
do. do. [2	3½	— —
Aachen 1893... [2	3½	— —
Altona ...... [19	3½	95.25G
Apolda ...... [2	3½	95.50G
Barm.99uk.1905 [2	4	102.25G
Berlin 86. 75... [2	3½	100.—B
do. 1876. 78... [2	3½	100.—bG
do. 1882—98.. [19	3½	100.—bG
Bielefeld I u. II [2	4	102.20B
Bonn 1900 ..... [2	3½	99.80b
Boxhg.-Rumbg. [2	3½	— —
Brandb.a.H.1901 [2	4	102.70bG
Breslau 1880.91 [19	3½	— —
Bromberg. 95.99 [2	3½	94.75bG
Cassel Stadt .. [19	3½	97.60bG
Charlottenburg.	4	102.30G
do. 1899... [2	4	102.30G
do. 1895 ... [2	4	102.30bG
do. 1885.89 [19	3½	97.25b
do. 1895 1899.. [2	3½	97.25b
Cottbus ...... [2	3½	— —
do. 1896... [2	3	88.75G
Crefeld 76.82.88 [19	3½	— —
Dessau 1891.... [2	4	— —
do.1896ukb.1905 [2	3½	— —
Dt. Wilmersdf.. [4	4	102.—G
Dortmund 1891 [2	3½	95.40B
Dresden 1893 .. [2	3½	98.25G
do. 1900 .. [2	4	103.70G
Düsseldorf 1890 [2	3½	97.10G
Elberfeld cv... [2	3½	96.10G
do. 1899 [2	4	103.—G
Essen. IV V.... [2	3½	— —
Flensburg 1897 [2	3½	94.80G
Frankf.St-A.99 [10	3½	97.20G
Glauchau 1894 . [2	3½	— —
Gr.Lichterfelde [2	3½	94.60G
Graudenz...... [2	4	101.60G
Güstrow, Stadt [2	3½	94.50G
Halle, 1886. 92 [19	3½	97.10G
do. 1900 [2	4	— —
Jena1900uk1910 [2	4	— —
Karlsruhe.86.89 [4	3	— —
Kiel.. Stadt 1898 [2	3½	96.20B
do. 1898 uk.1910 [2	4	102.50G
Köln. 1894—98. [19	3½	97.70b
do 1900... [2	4	102.60bG
Königsbg. 91.95 [2	3½	95.10bG
Krotoschin .... [2	4	— —
Magdeburg ... [19	3½	97.10bG
Mainz. 1891... [11	4	103.25G
Mnz.1900uk1910 [2	4	102.—G
do. 1888.94 [19	3½	95.50G
Mannheim 1888 [2	3½	95.30G
MindenerStadt [2	3½	95.—B
Mühlheim Stadt [2	4	101.50bG
München 97.99 [19	3½	96.20bB
Mün.1900uk.1910 [2	4	102.75bB
Nürnbg.96.97.98 [4	3½	95.40bB
Nrnb.1900 S.III [19	4	— —
Pforzheim ..... [4	4	95.—G
Posen St. I-III. [2	3½	95.60G
do. 1900.. [2	4	102.—G
Potsdam ..... [2	4	102.50bB
Regensburg ... [10	3	— —
Rixdorf, Gemd. [2	4	— —
Rostock Stadt [8	3½	95.40bB
do. do. [2	3	88.—G
St.JohannStadt [2	3	— —
Schöneberg..... [2	3½	— —
Soling.St.A.1899 [2	4	101.60G
Spandau Stadt [2	4	102.50G
do. do. 1895 [2	3½	— —
Stargard.Stadt. [2	3½	— —
Stettin N.O.... [2	3½	95.50G
Thorn. Stadt.... [2	3½	95.50G
Weimar Stadt.. [2	3½	— —
Wormser 1899 . [2	4	102.—bG

Comm. u. Landw. Pfdbr.

Berliner ...... [2	5	— —
do. .... [2	4½	110.75G
do. .... [2	4	105.10G
do. .... [2	3½	100.10G
do. neue .. [2	4	102.—bB
do. do. ... [2	3½	98.90b
do. do. ... [2	3	89.75G
Landsch. Centr. [2	4	— —
do. do. [2	3½	99.—G
do. do. [2	3	89.—G
Kur-u.Neumark [2	3½	— —
do. do. neue [2	3½	— —
do. do. ..... [2	4	— —
Ostpreussische [2	4	102.50b
do. .... [2	3½	97.40G
do. .... [2	3	88.50G
Pommersche... [2	3½	98.70G
do. ...... [2	3	88.30G
do. Landcred.-V. [2	3½	— —
do.neulandsch.. [2	3½	97.20b
do. do. [2	3	— —
Posensch.VI—X [2	4	102.20B
do. ... [2	3½	98.30b
do. C... [2	3½	98.—b
do. A. B.. [2	3	88.25G
Sächsische..... [2	4	102.60b
do. ... [2	3½	97.30b
do. landsch. [2	3	88.30b
Schles. altland. [2	3½	— —
do. do. [2	4	— —
do. land. neue [2	3½	— —
do. do.A.C.D. [2	4	102.40b
do. land. A... [2	3½	98.80b
do. do. A... [2	3	90.20b
do. do. C... [2	3½	98.80b
do. do. C... [2	3	89.40G
do. do. D... [2	3½	98.80b
do. do. D... [1	3	89.40G
Schlesw.-Holst. [2	4	102.—b
do. do. [2	3½	97.10G
Westfälische... [2	4	103.—B
do. ... [2	3½	97.75G
do. ... [2	3	— —
Westprss.Ritt.I. [2	3½	97.50G
do. do.I.B. [2	3½	97.50G
do. do. II. [2	3½	97.50G
do.neuland.II. [2	3½	97.20G
Wstpr. Ritt.I.II. [2	3	88.10bG
d. neuland. II. [2	3	— —
Sächs.Ldw.Pbf. [19	4	102.—G
do. do. [19	3½	95.60b

Renten-Briefe.

Hannover..... [2	4	— —
do. ..... [19	3½	98.50G
Hessen-Nassau. [2	4	— —
Hessen-Nassau [19	3½	— —
Kur- u. Neumk. [2	4	102.90B
do. do. [19	3½	98.50G
Pommersche .. [2	4	103.—G
do. .. [19	3½	98.50G
Posensche..... [2	4	102.70G
do .... [19	3½	98.50G
Preussische ... [2	4	102.90B
do. ... [19	3½	98.50G
Rhein.u. Westf. [2	4	103.10G
do. do. [19	3½	— —
Sächsische .... [2	4	102.90B
Schlesische ... [2	4	102.80G
do. ... [19	3½	98.50G
Schlesw. Holst. [2	4	— —
do. do. [19	3½	98.50G

Deutsche Loose.

Ansbach-G. 7 fl.	⊙	55.—b
Augsburg 7 fl...	⊙	— —
Bad.Präm-Anl. [10	4	141.—bB
Bay. Präm.-Anl. [7	4	— —
Brschwg. 20 Thl.	⊙	128.30bG
Cöln-Md. Präm. [2	3½	131.50G
Hambg. Präm. [12	3	— —
Lübeck. Präm.. [6	3½	— —
Meininger 7 fl...	⊙	27.—bG
Oldenb. Loose [12	3	130.60b
Pappenheim. 7 fl.	⊙	28.—b
Dt.-Ostafr.r.105 [2	5	108.50bB

Ausländ. Staats- etc. Papiere.

Argentin. Anl.. [2	5	— —
do. kleine [2	5	— —
do. abgest. [1	5	80.75bG
do. do.kleine [2	5	81.—bG
do. innere [2	4½	70.—G
do. kleine [2	4½	70.10b
Argent. äussere [2	4½	— —
do. 500L.. [2	4½	72.—bG
do. 100L.. [2	4½	72.—bG
do. 20L.. [2	4½	72.25bG
do. 1897 .. [2	4	65.—bG
†Bosnisch.Anl. [10	4	86.50bG
† do. 98 u.1905 [2	4½	95.50bB
Bulgar. Hyp.-A. [2	6	— —
Chilen.Anl.1889 [2	4½	84.—b
Chines.Anleihe [4	5½	101.—bG
do. do. 1895 [2	6	— —
do. do. 1896 [3	5	92.90G
do. do. 1898 [2	4½	80.75b
Egypt., garant. [2	3	— —
do. priv... [16	3½	— —
do. ...... [2	4	— —
do. DairaSan. [16	4	— —
Finnl. Loose....	⊙	69.—b
Finnl.St.Eis.89 [11	3½	— —
Freiburg. Loose	⊙	28.—b
†Galiz. Landes [4	4	— —
†Galiz. Propin. [2	4	96.40G
Griech.1881u.84 [2	1.30	38.75bG
do. Goldr.L.500 [8	1.30	39.10bG
do. do. L.100 [8	1.30	29.—bG
do. do. L. 20 [8	1.30	29.50bG
Griech.Monop. [2	1¾	42.60bG
do. do. 500 frcs. [2	1¾	43.50bG
do.GldPi.r.Lar [20	1⅗	37.25bG
Holländ. Anl. [19	3	— —
Italien.Rente.. [2	4	97.20bG
do.4000—100Frs [2	4	97.20bG
do. do. neue [2	4	97.10bB
do. amt. III IV [2	4	— —
Mexikan. 1899. [20	5	97.25b
do. 200.100 L. [20	5	97.70b
do. 20 L.... [20	5	98.20b
Norw.St.-Cv.A [10	3	— —
do.St.-Anl.1892 [2	4	102.25b
do. do. 1894 [16	3½	— —
Oesterr.Gold-R [8	4	100.75b
† do. Kronenrte [9	4	95.60b
†do. Papier-R. [10	4⅕	99.40bG
†do. do. [4	4⅕	— —
†do. Silber-R.. [2	4⅕	99.—G
† do. do. . [8	4⅕	— —
†do. Schuldsch. (Localb.) [2	3	77.—b
†do.do. 200Krn. [2	3	— —
†do.Gal.(C.L.B.) [2	5	— —
do. 54er Loose [6	3.15	— —
do. 60er Loose [4	4	140.60b
†do. 64er Loose.	⊙	357.—b
*†Pol.Liqu.-Pf [11	4	— —
Portug. 4½% [8	fr.	37.30G
Rum.amort. Rt [3	5	89.50bG
do. do. 400 M. [3	5	89.60b
do do. 1892/93 [8	5	89.60bG
do. do. 400 M. [9	5	90.30B
do. do.de1889 [9	4	76.30b
do. do.de1890 [2	4	76.70bG
do. do.de1891 [2	4	76.50bG
do. do.de1894 [2	4	76.30B
do. do.1000Fr. [2	4	77.20bG
do. do. 500Fr. [2	4	77.20bG
do. do.de1896 [4	4	76.50b
do. do.1000Fr. [4	4	76.50b
do. do. 500Fr. [4	4	76.50b
do. do.de1898 [4	4	76.50B
do. Schtzanw. [11	5	94.60bG
do. 810 M... [11	5	95.10bG
do. 405 M... [11	5	95.10bG
Russ.-Engl.A.22 [2	5	— —
Russ.-Engl. 59 [4	3	— —
do. cons. 1880 [4	4	— —
*do. Gold-R.1884 [2	5	— —
do. Gold-A.de89 [20	4	— —
do. do. 90 II [20	4	— —
do. Gold1890 III [20	4	— —
do. do. IV [20	4	— —
do. de 1894 VI. [20	4	— —
do. Gold 1894.. [20	3½	— —
Russ. Gold 1896 [20	3	— —
*do. cons. Eisb. [20	4	— —
do. do. III. Ser. [20	4	— —
*†Russ.Sttsr.94 [20	4	— —
Russ. Nikol.Obl. [4	4	— —
*do. Poln. Schtz. [2	4	— —
*do. do. kleine [2	4	— —
*†do.Präm.-A.64 [2	5	— —
*†Russ.Präm.66 [2	5	— —
†do.Stieglitz5A. [2	5	— —
*do.Boden-Cred. [2	5	— —
do. cv.Staats. [2	3⅘	93.50b
Schweden 1880 [2	3½	99.—G
do. Staats. 1886 [11	3½	96.60G
do. do. 1890 [2	3½	— —
do. do. de1888 [10	3	87.90G
SchweizEidg.89 [2	3½	— —
Serb.Staatsr.95 [2	4	67.50bG
Span. Schuld . [20	4	— —
Span. n.abgest. [20	4	— —
Span. 6000—4000 [20	4	70.50G
do.nichtabgest. [20	4	— —
do. 2000—1000. [20	4	70.50G
do.nichtabgest. [20	4	— —
Türk.AnleiheB. [9	1	— —
do. do. C. [9	1	26.80b
do. do. D. [9	1	24.25b
do. Adm.1888 [4	5	99.90bB
do. do.kleine [4	5	99.90bG
do. cons.A.1890 [9	4	— —
do. priv.A.1890 [9	4	— —
do. Zoll-Oblg. [2	5	— —
do. do.100.20L [2	5	— —
do. 400 Fr.-L.×	⊙	102.05b
Ungar. Gold-R. [2	4	99.80G
do. do. 500fl. [2	4	100.10G
do. do. 100fl. [2	4	100.10G
†do. Kron.-Rte. [11	4	— —
†do. 1000—100 [11	4	93.90B
†do. Staatsrte [2	3½	83.20B
do.Gold-A.(ET.) [2	3	83.50b
do. Gold-Inv... [2	4½	103.40b
Ung.E.Gold 89 [10	4½	102.75bG
do. 500 fl. [10	4½	102.80b
†do.St.-Eis.Silb. [2	4½	102.90b
do. 100 fl. [10	4½	101.40bG
do. Loose	⊙	— —
†do. Grundentl. [4	4	93.10G
Barletta Loose ..	⊙	16.50b
Boz.-Meran 1897 [4	4	97.40G
Bucar.conv.1884 [4	4½	88.—G
do. conv.1888 [11	4½	87.50G
do. 1895... [9	4½	83.25bG
do. 1898 2500 Lei [9	4½	— —
do. 1898 500 Lei [9	4½	85.10G
Buen.St.88 1000 [11	4½	— —
do. do. L.100 [11	4½	74.50bG
do. Stadt 91 gr. [2	6	36.90b
do. do. 100 Pes. [2	6	37.25B
Christiania .... [2	4	— —
Genua150 L.Loos	⊙	— —
Gothenburg ... [2	3½	— —
Helsingfors ... [10	3½	— —
do. 1900 [10	4	— —
Karlsbad. Stadt [8	4	100.25G
Kopenhagen ... [2	3	84.80G
do. ..... [2	3½	— —
do. v. 1892 [2	4	— —
Lissabon I.u.II. [2	4	69.10G
Mailänder45L.-L.	⊙	— —
do. 10 Lire-L.	⊙	— —
Neuchat. 10 Frcs.	⊙	— —
Röm. St.-Anl. I. [8	4	98.60bG
do. do. II-VIII [2	4	98.60bG
Stockholm 1880 [20	4	— —
do. do. 1885 [20	4	— —
do. do. [21	3½	— —
Venet. 30 Lire-L.	⊙	— —
Wiener Comm.. [2	5	106.40G
† do. Stadt 1898 [2	4	95.50bG
Zürich Stadt.. [11	3½	96.—G
†Budap.-Spark. [4	4	88.60G
Bulg. Natbk.Pfd [4	6	86.50bG
Dän. Land. Obl. [2	4	— —
do. do. [2	3½	— —
do. Bodencr.gar. [2	3½	— —
†Donau-R. 100 fl. [2	5	— —
Finl.Hypver.-A [21	4	— —
do. fund.Hyp.-A. [4	3½	— —
Hol.Loos100fl. [16	3	102.90bG
Ital. Hyp. O.1899 [2	4	— —
It. Nat.-Pf. stfr. [2	4	— —
† do. do. [2	4½	— —
JütlCrdVer 11/6 11/12	4	— —
do. do. 11/6 11/12	3½	— —
do. do. 11/6 11/12	3	— —
Nord.PfbWborg [2	4	— —
Norw. Hyp.-Obl. [2	3½	— —
Oest Credit-L...	⊙	— —
†Pest.Ung.Comm. Bank-Pf. [10	4	92.50bG
† do.Commun.II [2	4	92.50bG
Pest I. Vaterl. Sparkasse-Pf. [2	4	92.70bG
*†Poln.Pfandbr. [2	4½	97.80bG
Port.Tab.-Mon. [2	4½	— —
†Raab-Graz-Pr [16	2½	— —
do. Anrechtssch.	⊙	— —
Schw. Hyp. 78er [2	4	— —
do. do.unk.1904. [2	4	99.—G
do. do. r. 103½ [2	4	99.70b
do.Städt.-Pfd... [4	4	98.40G
Serb.Goldpfdbr. [2	5	97.—bG
Stockh. Pfdbr.. [2	4½	100.—G
do. do. 1886 [4	4	— —
do. do. 1887 [2	4	— —
do. do. [2	3½	— —
†Ung.TemesBega Regul.uk.1907 [2	4	— —
† Ung. Bodencr. [2	4½	— —
† do. do. [2	3½	81.40bG
† do. do. Regul. [2	4	— —
† d. Hyp.Pf. 1897 [2	4	90.50G
† do. Spar-Hyp. [2	4½	95.—b
† do. do. .. [2	[illegible]	87.—b
Türk. Tab. abg. [12	8	— —

Deutsche Hypothek.-Bank.-Pfandbr.

Anhalt-Dessau.......... [2	4	99.50G
do. do. unk. 1905 [2	3½	91.60G
Braunschw.-Han.I. 10. 11 [19	3½	91.40bG
do. do. 2-9,12-15 [19	3½	89.60bG
do. do. 16. 17 . [3	4	98.25bG
do. do. 18..... [2	4	99.—bG
do. do. 19..... [2	3½	89.10bG
do. do. 20..... [3	3½	90.25bG
Danziger Hyp.-Pfdbr..... [2	3½	— —
do. do......... [2	4	— —
Dtsch. Grunder. Präm. I. [2	3½	116.10bG
do. do. do. II. [2	3½	107.50bB
do. do. III.IV. [2	3½	98.30bG
do. do. V. [2	3½	92.50G
do. do. VI. [2	4	99.40bG
do. do. VII.unk.1903 [2	4	99.30bG
do. do. VIII.uk.1905 [2	3½	92.20bG
do. do.IX.IXa.uk.1909 [2	4	100.—G
Dtsche. Grundschuld . f. Z.	4	42.90bG
do. do. .... f. Z.	3½	41.30bG
do. do. abgest.. f. Z.	4	41.50bG
do. do. abgest.. f. Z.	3½	40.—bG
Deutsche Hypoth.-Bank. [19	5	110.10G
do. do. [2	4	98.—G
do. do. conv...... [3	4	98.25G
do. do. VIII. ..... [3	3½	90.30G
do. do. IX.uk.1905 [3	3½	90.80G
do. do. X.uk.1908 [19	4	98.—G
do. do.XI.XII.uk.1910 [19	4	99.10G
Dresdner Hypoth. gar.... [2	3½	— —
Frankfurt. Hypoth.-Bank [6	4	99.40G
Hamburg. Hyp. unk. 1900 [2	4	98.—bG
do. do.S.251-340uk.1905 [2	4	99.—bG
do. do.S.341-370uk.1910 [2	4	99.50G
do. do. alte u. conv... [2	3½	90.—bG
do. do.S. 46-190uk.1905 [3	3½	90.50bG
do. do.S.301-330uk.1908 [3	3½	91.—G
Hann. Bodencr. unk. 1904 [2	3¾	94.—G
do. do. II........... [2	3½	92.—G
do. do. III. .... [2	4	99.—G
Leipz. Hyp.-Bk. unk. 1906 [3	3½	86.—G
do. do. Ser. F...... [8	4	95.—G
Mecklenb. Hyp. u.W. r.125 [2	4½	— —
do. do. unk. 1909 [2	4	99.—G
do. do. [2	3½	91.50G
do.Strel.Hp.-Pf.uk.1906 [19	4	59.50b
do. do. do. uk.1906 [19	3½	55.—b
Meininger Hyp. conv. ... [2	3½	81.—bG
do. do. II. ...... [2	4	98.—bG
do. do. unk.1905 [19	3½	91.—G
do. do. unk.1907 [19	3½	91.—bG
do. do. VI....... [2	4	99.20bG
do. do.VII.uk.1906 [2	4	99.50bG
do. do.VIII uk.1911 [3	4	99.70bG
do. Prämien-Pfandbr. [7	4	130.—B
Mitteld.Bodencr. unk.1906 [3	3½	90.—bG
do. do. unk.1906 [2	4	— —
do. do. unk.1907 [2	4	— —
do. do. unk.1909 [2	4	— —
do. Grundrentenbr. II. [3	3½	90.—G
do. do. ......III. [2	4	— —
National-Hyp. .....r. 110 [2	4½	— —
do. do. .....r. 110 [2	4	— —
do. do. .....r. 100 [2	4	— —
do. do. unk. 1905 [2	3½	— —
do. do. conv. r. 100 [2	3½	84.—bG
do. do. conv. r. 100 [2	3	77.10bG
Nordd. Grundcredit III. [2	4	— —
do. do. IV.V. unk. 1903 [2	4	— —
do. do. VI....unk. 1904 [3	4	— —
do. do. VII...unk. 1904 [3	3½	89.60bG
do. do. VIII. .unk. 1906 [2	3½	90.20G
do. do. IX....unk. 1907 [2	3½	— —
do. do. X.....unk. 1909 [2	4	— —
do. do. XI. b.unk. 1910 [2	4	97.75G
Nürnberg. Vereins-Pfbr. [19	4	100.40G
Pfälzische Hypoth.-Bank [19	3½	93.90bG
Pomm. V. VI. unk. 1900 [19	4	83.10bG
do. 7. 8. ...unk. 1904 [19	4	83.10bG
do. 9. 10....unk. 1906 [19	4	83.10bG
do. 11. 12..unk. 1908 [19	4	83.10bG
do. 2. 3.....unk. 1906 [19	3½	77.—bG
Preuss. Bodencred. .r. 110 [2	5	113.60G
do. do. III. .....r. 100 [19	5	108.—G
do. do. IV........r. 115 [2	4½	114.50G
do. do. X.........r. 110 [2	4½	112.25bG
do. do. XIII..unk.1900 [3	4	98.10G
do. do. XIV...unk.1905 [2	4	98.—G
do. do. XI............ [3	3½	92.50G
do. do. XV.....unk.1904 [2	3½	91.10bG
do. do. conv. u. XVI [19	3½	91.10bG
do. do. XVII..unk.1906 [2	4	98.—bG
do. do. XVIII. unk.1910 [2	4	99.50bG
Preuss. Centralbd.1886.89 [19	3½	91.—bG
do. do. 1894 .... [3	3½	91.—bG
do. do. 1896 unk.1906 [2	3½	91.20bG
do. do. v. 1890 .... [3	4	99.20bG
do. do. 1899 unverlb. [2	4	99.80bG
do. do. 1901 unk.1910 [2	4	99.80bG
do.Commun.-Obl.1887/91 [3	3½	94.50bG
do. do. 1896 uk.1906 [3	3½	95.—bG
do. do. 1901 unk.1910 [2	4	102.30bG
Preuss. Hyp.-Act. 4½% [2	fr.	104.20G
do. do. 4% [2	fr.	81.50G
do. do. 4% [3	fr.	80.60G
do. do. 3½% [3	fr.	74.—G
do. do. 3½% [3	fr.	73.60G
do. Cert. ...4% J.J.	fr.	81.50bG
do. do. ...4% A./O.	fr.	80.60bG
Preuss.Hyp.-Cert.3½%J/J.	fr.	74.—G
Preuss.Hyp.-Cert.3½%A/O.	fr.	73.60bG
Pr. Hyp. Vers. Cert. 1905 [3	4	96.80bG
do. do. do. .... [19	3½	91.50bG
Pr.Pfdb.Bk.XVII unk.1905 [2	3½	91.—bG
do. do. 18 .....unk. 1908 [4	3½	91.—G
Pr.Pfdb.-Bk. 18 unk. 1908 [3	4	99.—bG
do. do. 19 .....unk. 1909 [2	4	99.25bG
do. do. 20. 21. unk. 1910 [19	4	99.50bG
Pr.Pfdb. Kleinb.unk. 1904 [2	3½	92.—bG
do. do. Kleinb. unk. 1908 [2	4	99.—G
Pr.PfdbComm-Obl.uk.1907 [2	3½	94.10G
Pr.Pfdb.Com. II unk. 1910 [2	4	102.50G
Rhein.Hyp.66—68 unk.1902 [3	4	100.—G
Rhein. Hyp. .... [19	3½	92.50G
do. do. 69—82 unk.1904 [2	3½	92.50G
do. Hyp.-Comm.-Obligat. [3	3½	93.—G
Rh.-Westf.Bd.1.3.5.uk.1905 [2	4	98.—G
do. do. 2. 4..unk. 1904 [2	3½	90.—G
do. do. 6....unk. 1908 [2	3½	90.70G
do. do. 7....unk. 1908 [2	4	98.50bG
do. do. 8....unk. 1910 [3	4	99.—G
Sächs. Boden I. unk. 1906 [3	3½	94.—G
Schles. Bod.-Cred. ...... [19	4	98.10bG
do. do. unk. 1903 [3	4	98.10bG
do. do. I II....... [2	3½	90.60G
do. do. IIIunk.1905 [2	3½	90.60G
do. do.IV unk.1907 [3	3½	90.60G
Schwarzbg. Hyp. uk.1906 I [2	3½	92.50G
do. do. do. II [3	4	98.40bG
do. do. uk.1902 III [9	4	98.20bG
Süddeutsch. Bod.-Credit [19	4	— —
do. do. do. [3	3½	94.10G
Westdtsch. Boden-Cred. I [3	4	98.50G
do. do. II kündbar [2	4	98.60G
do. do. III unk.1905 [2	3½	90.80G
do. do. IV unk.1907 [3	3½	91.—bG
do. do. V. unk.1909 [2	4	99.30G
do. do.VI unk.1910 [2	4	99.60G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien

		26.	25.
Aach.-Mastr.abg.	7½	— —	— —
do. Genusssch. ⊙	—	200.—G	200.—bG
Altdamm-Colb. [6	6	128.—bG	127.75bG
Brschwg.Landes.	6½	132.50G	132.25bG
Brölthal	2½	— —	— —
Crefelder ...... [6	4⅘	94.25G	94.25G
Dortm.Gr.Ensch.	8½	151.—b	151.—bG
do. abZs.1.4.01.	—	— —	— —
Eutin-Lübeck.A.	2	52.50G	52.50G
Frankfurt. Güter	4	— —	— —
Halberst.-Blkbg.	5	— —	— —
Königsb.-Cranz [6	8	133.50G	133.25bG
Ludwgsh-Bexb [2	10½	— —	— —
Lübeck-Büchen.	6¼	— —	— —
Marienb.Mlawk..	3	— —	135.25G
Niederlausitz.. [6	3½	73.75G	73.50b
Ostpreuss.Südb..	3	82.30b	82.50b
Zschipk. Finst. [6	1½	209.25G	209.50G

DeutscheEisenbahn-Stamm-Priorität.

		26.	25.
Altd.-Colb.A 4½ [6	6	— —	— —
Bresl.Warsch.5%	3½	— —	— —
Marienb.-Ml.5%.	5	114.75G	114.75G
Ostprs.Südb. 5%	5	109.—B	109.—B
Paul.-Neur. 4% [6	5½	105.50G	105.50G
Prignitzer4½% [6	4½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Aktien

		26.	25.
Aach. Kleinb. cv.	6	126.25G	126.25bG
Allg. D. Kleinb..	6	36.40bG	34.50bG
Allg. Loc.u.Strb.	8½	148.75G	146.60b
Altena Kreis A. [6	2.8	— —	— —
Barmen-Elberfd	2½	179.—G	179.—bG
Brl.-Charl.Pfdeb.	3	122.—G	122.—G
do. Elect. Strass.	—	— —	— —
Bochum-Gelsenk	6½	109.—bG	110.—bG
BraunschwStrss.	4½	— —	— —
Bresl.Elect.Bahn	7½	133.—B	134.—B
do. Strassenbahn	13	178.75b	177.—b
do. junge	—	167.50b	167.50bG
Cref. Strassenb. .	10	— —	— —
Dtsch.Eisb.Betr [3	5½	104.25B	104.25B
DresdnerStrass..	9	180.—G	180.25G
Electr.Hochbahn	—	116.75bG	116.75bG
Grss.Berl.Strass.	11	191.—bG	191.50b
do.neueabz.Z.1/103	—	185.25b	185.75b
Grosse Casseler [3	3¾	95.40b	95.75b
Hamb.-Alt.Centr.	9	— —	— —
Hamb. Strassen.×	8½	165.50bG	165.80b
Hannover Strass.	4	62.50b	63.—b
Heidelbg. Strss..	7	— —	— —
Karlsruh.Pfdeb..	7	— —	— —
Königsb. Pfrdb. [1	0	40.—bG	41.50bG
Magdb. Strassb.	9	149.50bG	148.50bG
Meckl. Strss.cnv.	5	151.25G	151.25G
Niederwaldbahn.	3	57.50G	57.50bG
Posener Strassb.	9	140.—G	140.50G
Schles. Kleinb...	5	74.80bG	74.75bG
StettinerStrassb.	6	127.50G	127.50G
do. 5% Vorzgs.	6	— —	— —
Süddeutsche ... [6	6½	134.80b	— —
Ver. Eisenb.-Bau	2	47.—B	47.—b
Westdeutsche ...	7	105.25G	105.25G
Würzburger ... [6	—	130.—G	130.—G

Ausländ. Eisen- u. Stamm-Pr. Aktien.

		26	25
† Aussig-Tepl...	15	— —	— —
† Böhm. Nordb..	6⅔	— —	— —
† Brünn.Local...	7	— —	— —
† Buschtierad...	13	— —	— —
Czakat-Agram . [1	5	105.75G	105.75G
† Gaisbergbahn.	0	— —	9.25G
† Graz-Köflach..	7	— —	— —
*†Kasch-Oderb. [2	4	— —	— —
† Kronst. Hár....	5	— —	— —
† Lemb.-Czern. [4	6¾	— —	— —
Oest. U. Staats..	6¼	— —	— —
† Oest. Nrdw... [1	5¾	— —	— —
† do. Elbethal..	6¼	— —	— —
† Raab-Oedenb..	1	27.20b	26.60G
† Reichenberg Pardubitz. [1	4½	— —	— —
† Salzb. Eisenb..	5	— —	— —
Südöst. (Lomb.).	¼	22.20b	22.20B
†Szatmar.-N.....	4	74.60G	— —
*†Ung.Gal Verb [2	5	— —	— —
†Ver. Ar. Czan. [1	5½	99.—G	96.50G
† do. do. St.-Pr..	6	114.60G	114.60G
Kurskkiew.... [18	5	— —	— —
† Warsch Wn II .	15½	269.75b	269.75bB
Amsterd.-Rott...	4	103.—b	— —
Anatolische	4½	82.90b	83.35b
do. 60%..	4½	82.90b	83.—b
Canad. Pacific . [1	5	99.25b	97.80b
Gotthardbahn...	6⅘	152.25G	— —
†Itl. Meridion...	6	— —	— —
Ital. Mitteim. [1	5	100.40b	100.10G
Jura-Simplon ...	4	93.50G	98.50b
do.do.Genuss ⊙	0	— —	— —
do. do. St.-Pr...	6	— —	— —
Luxmb. Pr. Hry..	5⅞	87.—b	87.20b
North.PacifVzg [1	4	95.30b	95.40b
†Sard. Sekund.. [1	5⅜	— —	— —
Schwz. Nordostb.	5	99.—b	— —
do Unionb.	5½	— —	— —
Transvaal..... [1	fr.	— —	— —
do. Certif. ...	—	171.50b	171.50b
† Westsicilianer.	1	— —	28.50B

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligat.

		26	25
Altdamm-Colb. [3	4	— —	— —
Berg.-Mk.3.AB. [2	3½	98.80b	98.60G
do. do. III. C. [2	3½	98.80b	98.60G
Braunschweig. [2	4½	— —	— —
do. Landeseisb. [5	3½	92.80bG	— —
Brölthal....... [3	4½	100.10G	100.10G
Dortm. Gron. E. [2	3½	— —	— —
Halberst.-Blkb. [2	4	— —	— —
do. conv. 1884 [2	3½	— —	— —
do. 1895 [2	3½	— —	— —
Lübeck-Büch. . [2	4	— —	— —
Magdb.-Wittenb.	3	89.25b	88.50G
Meckl.-Franzb. [2	3½	93.—bG	— —
Nschl.Märk.Act [2	4	— —	100.50b
Ostpr.Südb.I-IV [2	4	100.25G	— —
do. do. 1889. [2	3½	— —	— —
Stargard-Cüstr. [2	3½	93.80bG	93.70G
Werrabahn1890 [2	4	— —	— —
Wismar-Carow [2	3½	— —	— —
Zschipk.Finstw [3	3½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obl.

		26	25
Allg.D.Klb.r.102 [2	4½	75.25bG	75.80G
do. Ser. 8. r.102 [2	4½	75.25G	75.80G
do. Ser. 9. r.102 [2	4½	75.25bG	75.80bG
do. 95.96 r.102 [19	4	68.20bG	68.25bG
do. Ser. 4-6 r.102 [8	4	68.30G	68.25bG
do. do. 7 r.102 [2	4	68.30G	68.25bG
A Loc.u.St.r.100 [2	4½	— —	101.50bB
A.Loc.u.St.r.103 [2	4	— —	— —
Berl-Charl. r.103 [2	4½	102.50G	— —
do. do. r.102 [2	4	— —	— —
Crefelder..r.103 [2	4½	— —	— —
D.Eisb.Betr.r.102 [3	4	93.90G	93.90G
ElectHchb.r.105 [3	4	98.—G	98.—G
G.Berliner r.100 [2	3½	97.50bG	97.50B
GrLeipzig.r.103 [2	4	— —	— —
Magdeb.li.r.103 [3	4½	104.80G	104.80G
Ostdt. Klb. r.100 [2	4	— —	— —
do. do. r.100 [2	3½	— —	— —
SchKleinb.r.103 [2	4½	93.—bG	93.—bG
Stett. Strb.r.103 [3	4	— —	98.—bB
Süddeutsche... [3	3½	92.25G	92.25G
V.EisbBau.r.102 [2	4	— —	— —
Westdtsch.r.102 [3	4	95.—G	95.—bG

Schiffahrts-Aktien.

		26	25
Argo. Dpfschiff..	8	102.75G	102.80G
Bresl. Rhederei .	8	97.—B	97.—bB
Chin. Küstensch.	4	— —	— —
Hamb.-Am.Pck..	10	119.70b	119.50bB
Hambg. Rhederei	8	— —	— —
Hansa. Dampfsch	14	133.25bG	132.90b
Kette. Elbschiffg	5½	81.50G	81.25bG
Kopenh. Dampf..	10	97.80bG	97.80G
NeueDpf. Stettin.	8	— —	— —
Nordd. Lloyd ...	8½	114.10bG	114.30b
Schles. Dampfer	8	72.50G	72.50G
†Veloce, It. Dpf.×	0	— —	— —
do. Vorzg.×	0	— —	— —

Schiffahrts-Obligationen.

		26.	25.
Hambg.-A.r.100[10	4	— —	— —
do. r.100[10	4½	102.—bG	102.—bG
Nrdd.Lloydr.100[8	4	— —	— —
do. 1894 r. 100[2	4	— —	— —
do. r. 100[3	4½	102.50b	102.50bB

Ausländische Eisenbahn-Prioritäten

		26.	25.
Albrechtsb. [4	5	— —	— —
do. [4	4	— —	— —
Böhm. Nordb. [9	4	100.50B	100.10bG
† Dux-Bodenb. [2	5	— —	— —
† do. II. [8	5	— —	— —
do. III. Gold [2	5	— —	— —
† do. Silber [9	4	— —	95.70b
do. Gold [2	4	— —	— —
† do. Kronenr. [9	3	76.70b	76.25bG
Dux-Prag Gold [2	5	— —	— —
do. do. 1884 [2	3	81.20b	80.90b
Elisab.-Goldpr. [2	4	101.10G	101.10bG
* do. steuerpfl. [3	4	97.50bB	— —
do. neue 1890 [9	4	99.40G	99.10bG
† Franz-Josef [3	4	97.80B	97.60bG
†* Fünfk.-B. [3	5	— —	— —
† Gal.C.-Ludw. [4	4	95.70G	95.70G
† Kais.Ferd.-N. [4	5	— —	— —
† do. do. [4	4	— —	— —
† do. gar. [4	4	— —	— —
Kasch. Oderb.G. [9	4	99.60G	99.70bG
do. de 1891 [2	4	99.40b	99.70bG
† do. Silber [9	4	94.85G	94.80G
Kronpr.Rud. [3	4	95.40bG	95.40G
do.Salzkamm. [3	4	100.75bG	100.50G
† Lemb.-Cern. [4	4	94.30b	94.30G
*† do. stpfl. [4	4	— —	— —
Oest.-Ung.-St. [9	3	91.60bG	91.20bG
do. do. 1874 [9	3	86.20bG	87.—bG
do. do. 1885 [9	3	87.—bG	86.60G
do.Ergänzgsb. [9	3	89.80G	89.30G
do. 1895 Mk. [4	3	83.10G	83.25B
Oest.-Ung. I. II [4	5	108.—G	108.—G
do. Goldpr. [4	4	101.90G	102.—b
Oest.Localbahn [9	4	99.50B	— —
*† Oest. Nordw. [9	5	107.40G	107.10bG
* do. Goldpr. [11	5	108.50G	108.50G
† do. L.B.(Elb.) [4	5	— —	— —
† Ostr.-Friedl. [2	5	— —	— —
† Pilsen-Pries. [2	4	— —	— —
Raab-Oedbg.G. [3	3	75.40bB	75.30b
†Reichbg.Pard. [2	4	— —	— —
*Oest.Sdb.(Lb.) [2	3	73.10G	73.30bG
do. neue [8	3	— —	73.30bG
do. Oblig. [2	5	104.30G	104.40bB
do. Gold-Obl. [4	4	94.70B	94.70B
†Ung.-Gal.Vbd. [9	5	— —	— —
*do. Loclb.r.105 [2	4	— —	93.25G
† Vorarlberg [9	4	— —	— —
Gr.Russ.E.Obl. [11	3	— —	— —
Iwang. Dombr. [2	4½	103.60B	— —
Kozl Woron.Ob. [2	4	— —	— —
do. do. 1889 [8	4	— —	99.60b
Kursk-Ch.Azow [2	4	98.90G	— —
do. do. 1889 [8	4	99.90b	99.40b
Kursk-Kiew [10	4	99.75b	99.60G
Mosk. Jar. Arch. [2	4	98.90G	— —
Mosco-Kiew-Woron.unk.1906 [2	4	99.—G	98.90bG
* Mosk.-Kursk. [4	4	— —	— —
Mosko-Rjäsan [10		100.—G	100.—G
do. Smolensk [4	4	98.80bG	98.90G
do. Windau Rybinsk.unk.1908 [2	4	— —	— —
do. 1898 unk.1909 [2	4	98.90bG	98.90b
Orel-Griasi [2	4	— —	— —
do. do. 1889 [2	4	— —	— —
Rjäsan Kozlow [8	4	99.—b	98.90G
Rjäs.Ur.uk.1905 [9	4	100.—b	99.75G
do.1897unk.1908 [4	4	— —	99.30B
do.1898unk.1909 [2	4	99.—bG	98.90G
Rybinsk [11	4	— —	99.—bG
Süd-Ost.uk.1908 [4	4	— —	— —
do. 1898 uk.1909 [4	4	99.—bB	— —
Süd-West. gar. [2	4	100.50b	99.80G
Transcaucas. [22	3	— —	— —
do. kleine [22	3	— —	— —
Warsch.-Wien [2	4	— —	— —
do. do. 5er [4	4	— —	— —
do. do. 1er [2	4	101.40bG	101.—b
do. do. IX. [2	4	— —	101.10G
Wladikaw. 1885 [9	4	— —	99.50G
do.1895unk.1906 [8	4	99.—G	— —
do.1897unk.1908 [8	4	99.—G	99.10G
do.1898unk.1909 [2	4	99.40bB	99.40b
* Zarskoje-Selo [2	5	101.80b	101.80b
Anatol. garant. [8	5	100.—bG	100.—bG
do. kleine [8	5	100.25bG	100.30G
do. Ergz.-Netz. [8	5	98.75bG	98.90G
do. do. kleine [8	5	98.75bG	98.90G
Egypt. Keneh. [8	3½	— —	— —
Gotthard [3	3½	98.50G	98.30bG
Ital. Eisenb.Obl. [2	2,4	60.—bG	59.90bG
do. kleine [2	2,4	60.—bG	59.90bG
do. Mittelmeer [2	4	93.90bG	93.90G
do. do. kleine [2	4	93.90bG	93.90G
Jura Simplon [3	3½	— —	— —
Livorno [2	2,4	— —	— —
Maced.Gold gar. [9	3	57.—bG	57.—b
do. do. kleine [9	3	58.30bB	58.25b
Oeste de Min.5% [8	fr.	— —	41.50bG
do. Cert.	fr.	38.—bB	39.10bB
Portugies. 1886 [2	3	66.—bG	— —
do. I.Rang abg. [2	4½	— —	— —
Portabgl.I.Rang [2	fr.	23.50G	23.60G
† Sard. gar.I.II. [9	4	— —	— —
Schweiz. Centr. [4	4	— —	— —
Sicilianische [8	4	— —	94.25G
do. de 1891. [2	4	— —	— —
Süditalien [9	2,4	62.75bG	62.60G
Transvaalv.1888 [2	fr.	— —	— —
do. 1890. [9	fr.	89.30G	89.—bG
do. 1891. [2	fr.	89.30G	89.—bG
do. 1894 [11	fr.	89.—bG	89.—bG
do. 1897. [8	fr.	89.—G	89.—bG
do. 1899. [3	fr.	88.10G	88.25bG
*Wilh. Luxemb. [4	3	— —	— —
Calif. Oregon [7	5	— —	— —
Centr. Pac. 1949 [10	4	— —	— —
do. do. 1929 [11	3½	— —	— —
Chicago Burl. [4	4	— —	— —
Denv. u. Rio Gr. [2	4	— —	— —
Illinois Central [2	4	— —	— —
Kans.Mid.Cert. [11	fr.	— —	— —
Manitoba [9	4½	— —	— —
North.Pr.Lien. [20	4	— —	102.10G
North. Gen. L. [20	3	71—b	71.20bG
OregRailwNav [11	4	— —	— —
Pittsbg. B. gar. [8	4½	— —	— —
South.Pac. 1905 [9	6	106.—G	106.—bG
do. 19 do.12 [4	6	— —	— —
do. do. 1937 [4	5	— —	— —
South West I. [4	4	— —	— —
do. II. Incom. [2	4	75.—G	— —
St. Louis u. San Francisco 6% [2	6	— —	— —
do. do. 5% [2	5	— —	— —

Bank-Aktien.

		26.	25.
Aachen Disconto	8	128.25bG	128.25bG
Amsterdam. Bk.	8½	— —	— —
Badische Bank	7	— —	— —
†Banca Com.Ital.	8½	— —	— —
Bank f. Rh.-Wf. c.	3	70.—bG	70.—bG
Bk. f.Sprit u. Pr. [8	5	67.75G	67.80b
Barm. Bankver.	7½	117.—bG	— —
do. Handelsbank	8	113.50bG	113.50bG
Bayer. Bank [6	5	77.60bG	77.60bG
do. Handelsbank	8½	— —	— —
Berg.-Märkische	8½	146.80G	146.85G
Berliner Bank	5	86.10bG	86.75bG
do.Handels-Ges.	8	134.10b	135.—b
do.Kassen-Verein	8½	— —	— —
do.Makler-Verein	7	112.40G	112.50G
do. Prod. Hdl. ⊙	—	— —	— —
Bochumer Bank	6½	102.75G	102.75G
Börs.-Hand.-Ver.	6	95.50G	95.50G
Brasil. Bk. f. D. [1	9	— —	— —
Braunschw.Bank	6⅔	— —	— —
Braunschw.Cred.	6½	106.50G	106.50bG
Braunsch. Hyp.	7½	125.30G	126.10G
Bresl. Disconto	4	76.25bG	76.25bG
do.Wechslerbank	6	101.50G	101.—bG
Chemn.Bank-Ver.	6⅔	— —	— —
CoburgerCredit	5	88.—G	88.50G
Com.u.Discontb.	6½	107.—bG	107.50bG
Creditv.Neviges	7½	118.25G	118.25G
Dän.Landm.-Bk.	7	— —	— —
Danz.Privatbank	7	— —	— —
DarmstBankMk.	6	124.10bG	124.70bB
Darmst.Zettelbk.	4,6	— —	— —
Dess.Landesbank	7	116.—bG	117.75G

		26.	25.
Dtsch. Ansiedlbk.	8	104.50G	104.50G
Deutsche Bank	11	190.30bG	191.50b
Dsch. Eff.-B.	4	105.—G	105.—G
do.Genossenschb.	5	103.75bG	103.75G
do. Grdschuldbk	fr.	3.30G	3.20G
do.Hypothekenb.	6½	109.90bG	110.—bG
do. Nationalbk.	8	120.80G	120.80G
do. Ueberseebk.	8	128.50G	128.50G
Disconto-Ges.	9	172.50b	174.40b
Dortmd.Bankver.	8	110.—b	111.75bB
Dresdner Bank	8	128.25bG	129.40b
Dresdner Bankv.	8	106.—bG	106.40b
Dresd.Creditanst.	7½	15.25G	15.25bG
Düsseldorfer	8	116.—bB	115.90b
DuisburgRuhrort	7	96.—bG	— —
Elberfeld. Bankv.	7½	— —	— —
Erfurter Bank	7	— —	— —
Essener Bankver.	8	110.25bG	110.25bG
Essener Credit.	8½	139.—bG	139.10G
Goth. Grundcred.	7	121.75bG	120.75G
do. Privatbank	7	— —	122.25G
Hbg. Hypotheken	8	144.50G	144.—G
do. Wechslerbk.	5⅓	— —	— —
Hannov. Bank	6	105.—bG	108.50b
Hildesheim.Bank	7	135.50bG	136.50bG
Kieler Bank	8½	133.75G	133.60G
Köln. Wechslerb.	5½	93.75bG	94.—bG
Königsb.Ver.-Bk.	6½	112.30G	112.30G
Landbank	7	— —	— —
LeipzigerBk.fr.Z	9	7.30b	5.75b
do. Creditanstalt	9	167.50bG	167.—bG
do.Cred.-u.Sparb.	5	— —	— —
Lübeck.Com.-Bk.	7⅔	— —	— —
Luxemb. Bank	10	145.—bG	145.—bG
Magd. Bank-Ver.	7½	117.—G	118.50G
Magdb.Privatbk.	4	86.—bG	86.—b
Märkerbank	8	90.75bG	92.—bB
Meckl. Bk. 40%E.	4	120.75G	121.10G
do. Hypotheken	11	180.80bG	180.—bG
Meckl.-Strel.Hyp.	0	19.80b	18.—b
Meining.Hyp.80%	7	122.—bG	122.50bG
Mitteld. Bodencr.	6½	— —	— —
MitteldtschCred.	6	106.—bG	106.40bG
Mülheim.Bank	7	100.50G	100.50bG
Nationb.f.Dschl.	6½	104.10bG	105.10bG
Niederrh. Credit.	8	108.75bG	109.50b
Nordd. Credtanst.	7½	106.—bG	105.75bG
Nordd. Grundcr.	5	80.60G	80.25G
Nürnberger Bank	6½	88.80G	89.80b
Oberlaus. Bank	7½	117.—G	116.80G
Oberrhein.Bank	6	112.60bG	112.50bG
† Oest. Credit.	10	— —	200.—G
†Oestr.Länderb.	6	— —	— —
Oldenburg. Spar.	10	163.80G	163.80G
Osnabrücker	7½	129.80G	129.80G
Ostbk.f.Hdl. u.G.	7	108.—bG	108.25bG
Ostdeutsche	7	111.75G	111.75G
Ostfries 60%	7½	— —	— —
†Petersbg. Disc.×	15,6	— —	— —
† do.Intern.Bk.	12	— —	— —
Pfälzische Bank	8	117.60G	118.—bG
Pom. Hyp.-Vrzg.	0	26.—bG	26.—bG
Preuss.Bdn-Cred.	7	128.10bG	127.90G
do.Centr.-Bd.80%	9	154.25G	154.25G
do. Hypoth.-A.-B.	6½	7.40b	7.25bG
do. Immobil. ⊙	—	112.50G	112.50G
do. Leihhaus	6	100.25G	100.—G
Preuss. Pfdbr.-B.	7	113.60bG	113.50bG
Real-Creditb. B.×	fr.	— —	— —
Reichsbank [1	10,06	152.10bG	152.50bG
Rheinische Bank	4	34.90bG	34.25bG
do. Hypoth.	9½	— —	— —
Rh.-Westf.Bodcr.	6	117.10G	117.—bG
Rostock. Bank	5	88.75G	88.75G
† Russ.B.f.a.Hd.×	8	— —	102.—b
Sächsische Bank	9	118.80b	120.—bG
Schaffha. Bankv.	7½	112.—bG	112.40bG
do. do. 450 M.	7½	— —	— —
Schles. Bankver.	7	142.50G	142.50G
do. Bodencred.	8	143.—G	143.—G
Schwzbg.Hyp.-B.	4	— —	— —
Schwzbg.Landes	7	105.60G	105.60G
Solinger Bank	8	120.—b	— —
Südd. Bodencr.	7½	— —	— —
† Ungar. Credit.	9	— —	— —
Verein.Hbg.80%	9	— —	— —
† Warsch. Com.	10	— —	— —
†do. Discontobk.	11	— —	— —
Westdtsch. Bank	7	— —	— —
Westd.Bodencrd.	5½	113.25G	113.25G
Westfäl. Bank	6	114.25G	114.—bG
Wien. Bankv.	7½	— —	— —
† Wien. Union	7½	— —	— —
Württb. Bkanst.	7	— —	— —
do. Vereinsbank	7	— —	— —

Bank-Obligationen.

Bank f. deutsche Eisenbahnw. [2	4	— —	— —
Orientb.-Oblig. [2	4	93.90G	93.90G
Centrlbk.f.Eisenbahnwert.r.103 [2	4	— —	— —
Landbank r. 103 [5	4½	100.—G	100.—G

Industrie-Aktien u. Stamm-Priorität.

Berliner Brauereien

Berl. Unions [6	5	107.50G	108.—bG
Bock conv. [6	10	153.80bG	153.75G
Böhm.Brauhaus [1	11½	197.50G	197.—G
Bolle conv. [6	2	76.50G	76.50G
Friedrichshain [6	5½	100.50G	105.—G
Gebhardt [5	8	117.50G	117.50G
Gericke Weissb. [6	0	62.50b	63.—G
Germania [5	5	107.50G	107.50G
Hilsebein [5	0	89.—B	88.75b
Kaiserbrauerei	8	121.20b	120.50G
Königstadt [5	5	98.30bG	98.10bG
Landré [6	11	195.—G	195.—G
MünchBrau 1900 [5	4	83.—G	83.—G
Patzenhofer [5	12	187.25G	187.25G
Pfefferberg [6	14	234.50G	234.50G
Schöneberg [5	10	168.75G	168.50bG
Schultheiss [8	14	218.—bG	219.50b
do. neue	—	209.—G	210.—G
Spandauer [5	8	139.10G	138.50bG
Vereinsbrau.cv. [5	12	200.—bG	202.25bG
do. 5%St.-Pr. [5	14	228.50G	229.—G
Victoria [5	1	71.50bB	71.50bG

Auswärtige Brauereien

Boch. Victoria [18	12½	151.—bG	150.—bB
Brauhs. Nürnb. [6	7	106.—bG	105.50bG
BriegerStadtbr. [5	5½	98.75G	98.75G
Danzig. Act.-Br. [5	7½	119.—G	119.—G
DessauFeldschl [5	6	82.—G	82.—G
Dortmunder [5	20	339.25G	339.—bG
do. Löwen [6	13½	204.50G	204.50G
do. Union [5	18	299.50G	299.50G
do. Victoria [5	12½	169.—G	169.75G
Düsseld. Adler [5	8½	100.40B	— —
Düsseld. Höfel [5	10	169.—G	169.—G
Erlangen(Reif) [5	1½	— —	— —
Frankf. conv. [5	8	130.25G	130.50G
German.Dortm. [6	13	182.—bG	181.—G
Gevelsberg [6	9	95.50G	95.—bG
Glückauf Gels. [6	11	143.50G	143.50G
Grünberger [5	0	— —	— —
Hanau Hofbr. [5	6	— —	— —
Hessische [5	5	— —	— —
Höcherl [5	7	— —	— —
Isenbeck&Co. [5	6	72.50bG	72.—bG
Kloster Röderh. [5	10	154.—B	155.75G
Kanterstein [5	2	81.—G	80.—bG
Leipziger [5	10	203.—G	204.—bG
Linden (Unna) [5	7	94.—G	94.—bG
Lindener [5	21	284.—G	284.—G
Mch. Schwabg. [5	6½	109.50G	109.50G
Müser, Langen. [1	12½	— —	— —
Nürnberg [6	4½	82.25G	82.25G
Obrschl. Haendl.	9	121.—G	121.—G
Oppelner abgst. [5	—	— —	— —
Paulshöhe) Sp.) [5	8	— —	— —
Posen, Hugger. [5	8½	130.50G	131.—G
Reichelbräu [1	12½	193.—G	193.75bG
Rostocker [5	11	— —	— —
Schlegel [5	10	114.—bG	113.50bG
Schöfferhof [5	12½	173.50bG	177.—G
Schwabenbräu [5	9½	146.—G	146.—G
Sinner Brauerei	13½	195.25G	196.—G
v. Tucher'sche. [1	14	206.25G	206.—G
Ver.Werder Br. [5	0	46.50G	46.—bG
Vernsbr. Artern [5	7½	— —	— —
Wickül. Küpp. [14	14	210.50G	210.—bG
Wiesbad. Kron. [5	5	82.50G	83.—bB
Accumulatoren [1	10	114.75G	114.75G
Accumulat. Boese	11	106.25bG	107.25G
A.-G. f. Anilinfab.	15	214.—G	216.—G
A.-G. f. Bauausf.	7	94.50G	94.50G
A.-G. f. Montan. [6	0	38.25bG	38.—bG
A. G. f. Pappenf. [6	5	89.50B	89.50B

		26	25
Adler-Cement.cv.	17	120.75bG	122.50bG
Admiralsgarten	5	82.75G	82.50G
Alfeld Gronau	11	124.—b	127.50bG
Allg.Brl.Omnibg.	10	149.50G	150.—bG
Allg. Electr.-G. [1	15	175.—bG	173.—bG
Allg.Häuserb. cv.	6	78.50G	78.50bG
Alsen. Portl.Cem.	19	179.75bB	181.—B
Aluminium 50%	12½	128.25B	128.50G
Angl.-Cont.Guan.	5	80.—G	80.10bG
Anhalt.Kohleuw.	6	92.25b	88.50G
Annab.Steingut [1	0	82.25b	84.—bG
Annen.Guss. cv. [1	10	— —	— —
Aplerbeck (Mrg)	6	84.50bG	82.25bG
Aquarium	4	56.75G	56.75G
ArchimedEisen [1	20	149.80bG	151.—bG
Arenberg. Bergb.	50	549.50G	550.—b
Arnsdf. Papier. [5	8	117.80bG	116.—G
Ascania, chem. F.	7½	108.—G	108.—G
Baer&Stein. Met.	11	124.75G	124.50bG
Baltische Electr.	9	— —	— —
Bank f.Bergbau [6	0	31.—G	31.—G
BaroperWalzw. [1	15	75.10bG	75.50G
Bartz & Co.	6	99.75G	99.75G
Basalt-Act.-Ges.	6	100.75G	101.—B
Baug. Berl.Neust.	4	121.25bG	122.50bG
do.Kaiser-Wilh. [5	1	55.10G	55.25bG
do. Mittelw. ⊙	—	— —	— —
Baug. Moabit ⊙×	—	650.—bG	630.—bG
do. Ostend Vorzg.	2	— —	— —
do. Kl. Thierg.⊙×	8	49.—G	50.—B
Bauv.Weissens⊙	—	660.—G	660.—bG
BazarGen.-Sch.⊙	10	690.—G	690.—G
BedburgWollind.	0	91.75G	91.75G
BembrgBaumw [5	6	— —	— —
Bendix Holzb. [22	9	98.—G	98.50G
Berg.-Märk. Ind.	7	— —	— —
Berl.-Anh. Masch.	16	166.75bG	166.—G
Berl. Brodfabrik	4	138.—G	138.—G
do. Cemento. fr.×	12	200.—B	200.—B
do. Charl. Bau ⊙	—	437.—G	440.—G
do. Cichorienfab.	8	— —	— —
do. Dampfmühle	3	100.25G	100.25G
do.Elect.Werke [1	10	170—bG	169.25bG
do. Guben. Hutf.	10	143.50G	143.50G
do. Holz-Compt.	2	69.—G	68.50G
do.Hôt.Kaiserhof	5	80.60G	80.60G
do. Jute-Spinn. [1	0	56.50G	56.80G
do. Lagerhof. ⊙	—	— —	— —
do.do.5%St.Pr.⊙	—	— —	— —
do.Lchtbg.Ter.⊙	—	2000G	2000G
do. Luckw.Wollc	6½	92.50G	93.50G
Schwartzkopff [1	13	164.60bG	169.—bG
Brl.NeuendSpinn	0	49.50G	48.—bG
do. Packett. fr. [6	32	— —	— —
doRüdersd Hut [14	1½	68.50B	68.50B
do.Spediteurv.cv.	8	117.—G	117.—G
do. do. 5% Vzg.	7	112.50G	112.50G
do. Wilmersd.⊙×	—	765.—G	765.—G
Berthold,Messing	10	141.50bG	141.—G
Berzelius	6	76.—bG	73.60bG
Bielef.M. Dürk. [8	16	160.50G	162.—b
Bing,Nürnb.Met.	14	— —	— —
Birkenwerder	0	— —	— —
Bismarckhütte [1	24	198.—bG	198.25bG
Bliesenbach Bgw.	6	73.75G	73.50G
Boch. Bgw.Vz.5%	0	— —	— —
Bochum.Gussst [1	16⅔	166.20b	166.25b
Bösperde Walzwerk Div. f.⅛J. [1	5	107.25G	108.75bG
Braunschw Kohl.	9	158.—B	158.—G
do. 5% St.-Pr.	10	169.50G	169.50G
Braunsch. Jute [1	10	137.75bG	137.50bG
do. Maschinen [6	20	170.50b	172.50bG
Bredow Zucker [1	2	56.—G	57.—bG
Breitenb. Cement	8½	88.25b	89.50bG
Bremer Gas	4½	74.75B	75.75B
Brem Wollkämer.	0	179.—G	168.10G
Breslau Oel-F. [1	3½	68.—bG	67.50G
do. Spritfab. [5	12	169.—G	169.—G
do. Wagf. Linke	4½	202.—bG	202.—G
do. do. Vorzg.	4½	102.—bG	102.10G
do. Kleinbg.Terr.	12½	136.50G	137.—G
† BrüxerKohlen	22	352.—G	352.—G
Brunsbüttel	6	— —	— —
Buderus Eisen	9	94.50bG	95.—bG
BuschWaggonf. [5	4	38.—bG	40.10bG
Butzke, Metallin.	3	57.—bB	57.50bG
Carlshütte fr.× [1	0	4.—b	4.60B
Caroline Bgw.	14	154.—G	155.75bG
Cartonnag.-Ind. [1	10	171.50G	171.50G
Cart. 1601–2600 [1	5	79.—G	79.—G
Cart.Msch.u.Faç. Schm.St.Pr.cv. [1	0	— —	— —
Cassel. Federst.	12	171.—B	175—bG
Cass. Treb.fr.Z. [6	25	7.—b	8.75b
CharlWasserw. [8	3½	286.—B	286.—B
Charlottenhütt. [1	0	86.—G	86.75G
Chem. F. Buckau	5	109.30G	109.30G
do. do. 5% Vorz.	5	109.30G	109.30G
do.Fbr.Griesheim	6	— —	— —
do. do. Grünau	14	160.50G	160.50G
do.do.Milch&C. [14	11	154.50G	155.—G
do. Oranienburg. 5% St.-P.	16	176.50b	178.50b
Chem. Fb. Weiler	9	153.50G	154.40b
do. Ind. Mannh.	7½	112.50G	113.25b
Chem. Albert	12½	154.50bG	154.40b
Chemische Byk [1	9	116.—bG	115.50bG
Chemn. Baug. ⊙×	5	185.—G	185.—G
do. Färb Körner	10	33.—G	33.—G
do. Werkzeug [1	10	105.50G	106.—bG
do. Wirkw.Msch [6	3	— —	— —
City St.-Pr.	0	12.—B	12.—B
ConcordiaBergw.	29	246.50bG	250.50b
do. Spinnerei	17	202.50G	202.50G
Consolidation	30	283.50b	283.—bG
Contin. Elektr. [6	0	— —	— —
Cottbus.Masch. [5	8	70.80bG	73.25G
Cröllwitz Pap. [1	10	— —	220.50bG
Dannenbm. fr. Z.	5	— —	— —
Danz. Oelmühle [7	0	15.—bG	15.—bG
do. 5% St.-Pr. [7	0	65.75G	65.75G
Dessauer Gas	14	207.—G	206.—B
Deutsch. Asphalt	12	146.25bG	147.25G
do. Atl. Telegr.	2	— —	— —
Dtsch.-Oest. Bgw	10	138.—bG	135.—b
do. E.-Speisew. [5	10	131.60G	131.60G
do. Gasglühl.-G. [1	33	320.—bG	324.—G
do. Jute-Sp. u. W.	5	116.—G	115.—G
do. Kabelwerke [7	8	105.25G	105.25G
do. Spiegelglas	14	147.60G	147.75G
do. Steingutfabr.	0	60.25bG	61.50G
do. Steinzeug	19	— —	— —
Dtsch. Thonröhr.	11	128.50bG	129.70b
do. Waffen	11	183.10G	183.—bG
do. Wasserwerke	7	123.—G	123.—G
Diff.Daubm.frZ× [1	5	11.10bG	11.10bG
Donnersmckh.cv.	16	179.—bG	180.—bG
Dort.UnionC5% [1	7	49.—b	49.50b
Dresdner Bauges.	11	156.—b	157.10G
do. Gardinen	12	129.—bB	128.75G
Düsseldorf.Cham	0	68.—G	68.—G
do. Draht [1	9	47.—bG	49.—b
do. DrahtVzg.A [1	11	60.50G	62.—bG
do. Waggon [1	25	198.50b	199.—bG
do. Eisenhütte. [5	24	131.—b	134.—bB
do. Maschinen	10	92.—bG	91.—G
Duxer Kohlen cv.	15	175.—G	175.50G
Dynamit Tr. [22	10	148.25b	148.75G
Eckert, M.-Fab. [6	6	87.50bG	87.80bG
Egestorff, Salz.	9	147.80G	147.80G
Eilenb. Kattun [1	3	78.—G	78.—G
Eintracht,Braun.	18	190.—G	190.—G
Elberfeld.Farben	18	284.50bG	285.50bG
Elbinger Lein. [1	0	— —	— —
Electra.Dresden [6	3	— —	— —
Elctr.Kumm. fr.Z.	0	5.75bB	4.20b
do.Lichtu.Kraft [5	5½	100.—bG	100.—G
do. Liegnitz	4	38.75bG	37.—bG
do.UntrnZürich [1	6	113.—G	113.—G
Emaillirwerke [1	7½	— —	— —
do. Silesia	8	122.—bG	123.—G
Engl.Wollwaar [1	0	— —	— —
Erdmannsdorfer Spinnerei cv.	4½	59.10bG	60.—G
Ernst & Co., Carl	10	128.—G	128.—G
Eschweil. Bgw. [1	20	180.75bG	182.—bG
do. Eisenw. [1	22½	92.—bG	93.—G
FaberJoh Bleist [1	15	201.50G	201.—bG
Façon Manstädt [1	35	126.—bG	126.25bG
FahrzEisenach [17	4	107.60bG	112.50b
Falkenst. Gard. [1	7	— —	— —
Fein-Jute-Spinn.	7	103.75G	103.75G
FeldmühleCellul.	11	143.25bG	147.—G
Flensb.Schiffb. [1	18	171.—G	172.50G
do. do. neue	—	— —	— —
Flöther. Masch.	3	86.75G	86.75G
Frankf. Chaussee	0	101.—G	101.—G
FrankfurtElect. [5	6½	68.50G	68.50b
Fraustdt. Zuck. [8	11	169.—b	169.25bG
Freudenstein&C.	7	97.50G	97.—bG
Freund,M.-F.cv. [1	21	325.—G	325.—G

		26.	25.
Friedrichhütte. [1	13	129.—G	129.—G
Friedrich Wilh.-Hütte St.-Pr. [1	15	102.25bG	103.—bG
Frist.& R.abgest.	5	73.75G	73.75G
Gagg.Eisen.Vz. [1	3½	42.60G	42.60G
Gasmotor Deutz [1	10	125.—B	125.—B
Geisweider [1	25	141.—b	143.75G
Gelsenk. Bergw.	13	161.10bG	161.90bG
do. Gussstahl [18	12	93.—bB	91.—bG
Georg-Marienh. [1	10	101.—b	102.50G
do. 5% St.-Pr. [1	10	120.25G	120.50G
Germania Vz. [5	4½	— —	— —
Gerreshm. Glash.	10	141.—G	141.25G
G.f.electr.Untern	8	103.—bG	102.75bG
Giesel,Cement [5	6	93.—b	— —
Gladb. Baumw. [1	6	65.—G	65.—G
do. Spinn. abg.	8	— —	— —
do. Wollindust. [1	4	66.50G	66.50G
Glauz. Zuckerf. [7	11	125.90b	126.50bG
GlückaufBwVz [5	8	93.80b	93.75G
Göpping. Web. [1	8	— —	— —
Görl. Eisenbbd. [1	18	205.50G	202.—B
Görl. Masch. cv. [1	15	160.—G	160.—G
Gotha Waggon [1	7	95.50G	95.25G
Greppiner Werke	8½	— —	112.—G
Grevenbroich, M.	11	142.25bG	107.40bG
Gritzner, M.-F.	13	139.50B	139.75bG
Gr.Lichterf.Bauv	0	52.60bG	52.70G
do. do. abgest.	0	82.75G	83.25G
Gr.Lichterf.Terr.	25	342.—G	342.—G
Guttsmann Msch.	5	60.25G	68.—bG
Hagen Guss.cv. [1	6	60.50G	60.25bG
Hallesche Masch.	36	375.50G	368.—G
do. Union	7½	60.10b	60.10bG
Hambg. Electr. [1	9	143.75G	143.50G
Handelst. Belle-alliance	6½	118.—G	118.—G
Hann.Bau6%S-P.	4	84.75G	84.50G
Hannov. Immob.	7½	— —	— —
do.Masch.St-Pr. [1	28	275.50bG	276.20bB
Harbg-W.Gum. [1	17½	276.—G	276.50b
Harkt.Brückb.cv	8	107.75G	108.—bG
do. St.-Pr.	9	133.25G	133.25G
do.Bgw.St.P.cv. [1	7	94.70b	94.—G
Harpen. Bergw. [1	11	150.30b	151.70b
Hartm.Sächs.M. [1	9	126.—G	126.—bG
Hartung, Guss. [6	4	82.25G	82.25G
Harz. Eisen.A.B. [1	12	80.—b	80.—bG
Hasper Eisenw. [1	30	112.75bG	112.50bG
Hedwigshütte [6	16	164.50bG	164.75G
Hein, Lehm. abst.	18	170.50bG	170.10bG
Heinrichshall [1	12½	142.50G	142.—G
HeliosElectr.-G. [1	7	45.—bG	44.75bG
HemmoorCement	10	114.—bB	114.—bB
Hengstenbg. M. [8	0	— —	— —
Herbrand,Wgg. [5	12	113.75b	113.25b
HiberniaBergw.	15	151.90b	152.75bG
Hildebrandt [1	9⅔	151.—G	149.—G
Hilpert, Masch. [23	6½	— —	— —
Hirschbg.Ledfbr.	10	128.75G	128.75G
Hirschbg.Msch. [1	5½	— —	— —
Hochdahl A. cv. [1	15	149.50G	150.25G
Höchster Farbw.	20	309.—G	309.—G
Hörder Bgw.fr. [1	0	7.30G	7.30G
do. conv. fr. Z. [1	0	14.40bG	13.50bG
do. neue dpp. cv. [1	9	75.50bG	75.50B
do. 5% St.-P.fr. [1	0	53.—G	53.—G
do. do. do.A. 5% [1	14	105.—bB	105.75B
Hösch, Eisenw. [1	16	141.—bG	141.—bG
Höxter Godelh.	8	— —	— —
Hoffm.'sStrkfabr.	12	169.20G	169.50G
Hofmann Wagg. [1	18	— —	— —
Hôtel-Betr.-Ges. [6	12	149.50bG	150.25G
Hotel Disch	6	— —	— —
Howaldtswerke [5	8	123.85bG	123.—bB
Hüttenhm.Spinn.	6	— —	— —
Hüttig phot. App.	10	118.80G	118.80G
Huldschinsky [1	12	100.—bG	100.25bG
Humboldt M. [1	9	90—bG	90.25G
Ilse, Bergbau	10	159.50b	158.50G
Inowrz.Salzw.cv.	4½	117.80b	119.—bB
Int.Bau6%St.-Pr.	12	205.—bG	205.—G
Jeserich.Asphalt	10	112.—G	112.—G
Kahla, Porzfbr.	30	299.25G	300.—bG
Kaiser-Allee ⊙	—	1151G	1152G
Kaliw.Aschersib.	10	143.50bB	143.50bG
Kannengiesser	9	108.50bG	108.25bG
Kapler, Mühlenb.	4	73.25bG	74.—G
Kattowitz Bgw. [6	14	178.—bG	177.50b
Keula, Eisenh. [1	14	108.—G	107.—G
Keyling & Thom.	8	120.50bG	119.50G
Kirchner & Co. [1	14	105.—bB	106.25G
Klauser Spinner	0	— —	— —
Köhlmann [5	17	280.50G	281.—G
Köln. Brgw.-Ver.	33½	288.25bG	289.—bG
Köln.Electr.-Anl. [1	0	30.75B	30.10bG
do. Gas u. Electr.	8	109.80bG	109.80bG
Köln-Müsen cv. [1	4	72.90b	73.50b
Kölsche Walzg. [1	18	— —	— —
Kön.Wilh.Bw.cv.	15	151.50bG	150.75bG
KönWilh.5%StPr	20	211.—bG	211.10G
König.-Marienh.	0	66.90bB	68.—bB
Königsb. Kern. [8	10	— —	— —
Königsb.M.6%Vz.	fr.	— —	— —
Königsb. Walzm.	13	134.75G	134.75G
Königsborn,Bgw.	12	138.90b	139.—b
KönigszeltPorz [1	15	— —	— —
Körbisdorf [6	9½	110.50G	119.50b
Kronpr. Metall	12	125.10G	125.10G
Küpperbusch	12½	154.50B	157.75B
Kunz Treibriem	11	— —	— —
Kurfürstendm. ⊙	—	635.—G	633.—bG
do. Terrainges.⊙	—	1810G	1820G
Lahmeyer & Co. [6	10	113.—bG	112.75b
Langensalz.Tuch	2	— —	— —
Lapp, Tiefbohr [1	20	129.75G	129.75b
Lauchhamm.cv. [1	7	84.80bG	83.20bG
Laurahütte [1	16	180.—bG	180.80b
LederfEyck&Str.	8	73.—bG	72.—B
Leipzig. Gummi	9	131.10G	131.10G
Leopoldgrube	7	95.80bG	95.25G
Leopoldshall [1	4	74.—B	73.75G
do. do. 5%S.-P. [1	5	114.75G	114.75G
† Leykam. Pap.	3	— —	— —
Löwe & Co.	24	277.25G	277.30G
Loth.Eis.dp.cv× [1	1	130.—G	25.30bG
do.6%St.-Pr.-A× [1	6	25.30G	43.80bG
Louise Tfb.conv [1	1	62.10b	61.—bG
do. St.-Pr. [1	5	101.—B	101.—G
Lüneb Wachsbl. [1	16	163.50G	164.—G
Luther, Masch.	10	90.—bG	90.50bG
Märk.Masch.cv [1	12	100.50G	103.25G
Märk. Westf. Bg [1	0	44.60G	44.50G
Magdeb.Allg.Gas.	8	128.50G	128.50G
do. Bau	5	83.10G	83.—G
do.Bergw.-Ges.	46⅔	439.50G	439.50G
do. do.St.-Pr.	46⅔	— —	— —
do. Mühlen [5	8	93.—G	93.—G
Marie,cns.abgst. [1	4	77.25bG	77.50G
Marienh.Kotzen [6	6	69.—b	71.—G
Masch.Breuer&C.	10	99.50G	99.—bG
do. Buckau	14	144.75G	145.—b
Maschin.Kappel [1	17	154.75bG	— —
MaschinStrube	0	58.—G	58.—G
MassenBergwerk	11	115.—bB	115.50b
Mathildenhütte	12	100.—G	101.75bG
MechWebLinden	8	124.50bG	124.75b
MechWebSorau [5	16	178.—bB	177.50bG
do. do. Zittau [28	16	152.75B	152.75B
Mechern. Bgw. ○	0	720G	720G
Meggen.Walzw. [1	20	96.—G	96.—G
Mend.&Schwert [1	15	83.—bG	83.50bG
MerkurWollw. [18	9	97.50G	97.50G
Milowic, Eisenw.	6	65.—bG	66.—bG
Mitteld. Kammg.	6	— —	— —
Mix & Genest	14	161.75bG	162.75bG
Mühlheim Bgw.	7	72.75bG	73.—bG
Müller, Gummiw.	8½	124.25G	124.25G
Müller,Speisefett	8	123.25G	124.75G
Nähmasch. Koch.	11	133.—G	133.—G
Nauheim, säurefeste Prod.	0	24.75b	25.80b
Neptun Schiffsw.	9	113.25G	113.75G
N. Berl. Omnib. [5	0	— —	— —
Neu. Hansav. Ter.	fr.	77.—G	77.—G
NeurodKunstdr [1	8½	99.75bB	— —
Neuss.Wagen.⊙×	—	— —	— —
Neusser Eisenw.	21	126.25bG	126.50bG
Niederl. Kohlen	12	135.—b	134.75b
Nienb.Vz.A.abg. [1	4	— —	— —
Nolte, Neue Gas [1	5	85.25G	84.10G
Nordd. Eiswerke	2	65.50bG	65.—G
do. Vorzg.	5	90.90G	90.90G
do. Gum. Fonrob.	3	82.50G	82.50G
Nordd.Jut.-Spinn	0	57.—b	57.—G
do. Lagerhaus	0	90.50G	90.50G
do. Wollkämmer.	0	134.75G	134.50G
Nordhaus. Tapet.	4	82.—bG	82.25G
Nordstern Steink	20	193.—bG	194.25b
Nrbg. Hercules. [5	8	— —	— —
Oberschl.Cham [1	12	122.—bG	121.50G
Obschl.Eisb.-Bed.	9	97.90b	98.60bG

		26.	25.
Obschl.Eisen-Ind	10	100.25bG	101.—bG
do. Kokswke.	12	122.75bB	123.50bG
do. Portl.Cement	8	96.50G	96.75G
Oldenb.Eisencv [1	15	80.25G	80.40bG
Oppeln. Cementf.	7	95.50bG	93.—bG
Orenst & Koppel	10	113.—bG	113.50bG
Osnabr. Kupfer [1	10	72.—b	72.75b
Ottensen Eisen	5	62.—G	62.—G
Panzer [1	12	81.—b	82.—b
Passage, conv.	4	81.—bG	81.25G
Paucksch Msch [23	6	— —	78.50B
do. Vorzg. [23	4½	— —	— —
Penig.Maschfbr [6	0	68.—G	68.—bG
PetersbElect. [15	8	34.—bB	34.40B
Petrol. WerkeVz.	0	14.75B	14.—G
Phönix Bgw.-A. [1	15	133.70b	133.50bG
Pongs Spinnerei	5	74.75G	74.75G
Porz. Schönwald	9	100.—bG	100.—bG
Posen.Spritfabr [5	12	170.—bG	170.—G
Presspahn [18	0	38.75B	38.75B
Rathenow. Opt. [6	8	121.—G	121.—G
RauchwWalth. [18	7½	100.75G	100.—G
Ravensbg. Spinn.	10	124.10G	124.10bG
Redenh.S-P-A. [1	8	62.—G	61.50G
Reiss & Martin	7	— —	— —
Rhein-Nassau	10	122.50bG	122.—bG
RheinAnthracit [1	10	115.—bG	116.—bG
do. Bgb.u.Hütten	12	97.50bG	98.50b
do. Chamotte	8½	— —	— —
Rhein. Metallw. [6	6	130.—b	130.—bG
do. Spiegelglas	12	111.50B	111.50B
Rhein. Stahlw. [1	16	147.—bG	149.—bG
Rh.-Westfäl. Ind.	60	176.40b	176.80b
do. Kalkwerke [1	9	86.—bB	85.—bG
RiebeckMontw [6	14½	201.50bG	202.50G
Rolandshütte [1	9	86.75G	86.75G
Rombach Hütt. [1	20	142.50bG	142.—bG
RositzerKohlen [1	13	170.25G	170.25G
Rositzer Zucker	12½	147.—b	149.70bG
Rothe Erde Eis. [1	12	89.50b	90.—bB
Sächs. Gussst. [1	16½	— —	— —
do. Kammg. Solbrig 5% Vz.	0	— —	— —
do. Nähfad. conv.	7	87.—G	86.—G
do. Thür.Braunk.	10	137.—G	137.—G
do. do. 5%St.-Pr.	10	138.—G	138.—G
do. Webstuhl. [1	15	152.50G	152.—bG
Sagan.Spinn.u.W	0	23.—b	25.—bG
Saline Salzungen	5	103.75G	102.25G
Sangerh. Masch. [6	22½	246.75G	247.50G
Saxonia Cement.	12	92.—b	93.—bG
Schäffer&Walker	3	48.—G	48.—G
Schalker Grub. [1	75	260.50b	266.—bG
ScheringChem.F.	15	214.—G	216.—bG
do. 4½% Vzgs.	4½	104.—G	104.—G
Schimischower	7	80.80bG	79.25bG
Schles. Zinkh. A.	22	320.—bG	319.—bG
do. do. 4½St.-Pr.	22	320.—bG	319.—bG
do. Cellulose [1	4	81.50G	81.50G
do. Electr. u. Gas	5½	108.60G	108.—G
do. Kohlen [1	0	30.50bG	30.—bG
do.Lein.Kramst [8	11	139.50bG	139.50G
do. Portl.Cement	13	149.—G	150.—bG
Schlossf Schult [18	6½	58.95G	58.75G
Schöneb.Frieden. Terraing. [6	5	147.—G	147.—G
Schönhaus. Allee	—	— —	— —
Schomburg [5	8	115.25G	115.25bG
SchriftgiessHuck	6	— —	— —
Schuckert.Elec. [6	0	105.—bG	105.25bG
Schütt,Holzind [19	8	— —	— —
Schulz Knaudt	12	137.75b	138.—bG
Schwanitz Gum	8	149.—G	148.50G
SeckDarmstVz.⊙	10	32.—G	32.—G
SeckMühl.Dresd [1	10	— —	— —
Segall Max	6½	— —	— —
Sentker, Vrz.-A. [6	12½	— —	— —
Siegen-Soling. [1	15	106.50G	108.—b
Siemens.Glasind.	18	233.75G	233.20G
Siem. & Halske [18	10	150.50bG	151.—bG
Simonius Cellul.	12	167.50G	167.50G
Sitzendorf. Porz.	4½	66.—G	65.—G
Spinn & Sohn [6	3	71.25G	72.10G
SpinnereiRenner	7	79.—G	79.—G
Stadtberg.Hütt. [1	15	146.75B	146.—G
Stassfurt chem. [1	12	156.—G	156.—G
Stett.-Bred.Cem.	10½	135.—G	135.—G
Stettin.Chamotte	25	259.—bG	265.—bG
do.Electr.Wrke. [1	10	135.—B	134.75G
do. Gristow Cem.	4	68.50bG	68.—bG
do. Vulcan B.	14	199.75b	198.75b
Stobwass Vorzg [6	fr.	— —	— —
do. B. [6	10	107.50G	107.50G
Stöhr, Kammgarn	3	134.25G	134.25G
Stöwer Fahrrad	2	89.—G	89.25G
Stolbg. Zink neue	8	119.25bG	118.25bG
Strals. Spiel. 4% [1	7	119.—G	119.—G
Sturm, Falzziegel	6	80.—G	80.—G
Sudenbrg. Masch.	0	60.10G	60.10G
Südd.Immob.40%	8	— —	— —
Terr.Brl.-Halens.	fr.	104.50G	104.50bG
do. Berl.-Nrdost	0	92.25G	92.25G
do. Berl.-Südw [1	—	77.—G	76.75G
TerrWitzleben	f.Z	96.75G	96.75G
TeutoniaPtl.Cmt	11	112.50G	112.50G
Thale, St. Pr.	7¼	62.20b	63.75b
Thale, Vorzugs.	7¼	87.—G	89.—G
Thiederhall	8	95.50bG	95.50b
Thüring. Salinen	3½	84.—G	83.90G
do. Nadelfabrik [1	8½	117.—G	117.—G
Tillmann, Weilbl.	15	— —	— —
TitelKunsttöpf A.	1	49.50bG	49.25G
Trachenb.Zuck. [1	11	108.—bG	107.—bG
Tuchfbr.Aach.cv.	0	34.90G	34.90G
Ungar. Asphalt.×	12	— —	— —
Union, Baugesell.	6	110.75G	110.75G
UnionChemisch [5	10	116.50b	116.50bG
Union.Elect. Ges.	10	116.30bG	116.30bG
Unt.d.Lind.Vz.-B.	3	77.75bG	78.75b
Varzin Papier	15	207.25G	207.—G
Ventzki, Masch.	8	— —	97.—G
Vr. Brl.-Fkf.Gum.	7	106.—G	106.—G
Ver.Berl.Mörtelw	7	125.25G	125.25G
VerHanfschlauch	10	132.—G	131.25b
Ver. Kammerich	0	61.25bG	63.—G
do.Köln-Rottweil	12	184.—G	184.50G
VrMetall.Haller [5	12½	125.—G	129.—G
Ver. Pinselfabr. [1	11	160.25G	160.25G
Ver.Smyrn.-Tepp.	9	126.—G	126.—G
„Victoria" Fahr. [5	0	49.50G	49.50G
Victoria-Speich.	0	35.—G	35.75G
Vogel, Telegr. [5	7	108.25G	108.25G
VogtländMasch. [1	8	64.50G	— —
Voigt & Winde	6	109.10G	109.10G
Volpi & Schlüter	0	53.10G	53.10G
Vorwärts Bielef.	2	83.—bB	85.—b
Vorwohler Portl.	18	138.50bG	136.75G
Warst. Gruben [1	7½	47.—bG	48.—bG
Wenderoth [1	5	92.—bG	91.50G
Westd.Jutespinn.	0	— —	— —
Westeregeln	17	205.25G	205.25b
do. 4½% St.-P.	4½	105.50G	105.50G
WestfaliaCement	20	143.50G	145.—bB
Westf. Kupfer [1	5	— —	65.—bG
Westfl. Draht [1	15	138.25bG	138.—bG
Westfäl.Stahlw. [1	17	107.75b	103.60bG
Weyersberg [1	6	— —	— —
Wicking, Portl.	7	— —	— —
Wickrath, Leder	12	169.25G	169.50G
Wiede,Dampfm. [1	fr.	— —	— —
do. do.Lit.A. [1	4	— —	— —
WilhelmjWeinov	f.Z	36.60bG	36.60bG
Wilhelmsh.cnv. [1	10	76.—bG	78.50bG
Wilke, Gasmtr. [5	0	— —	— —
Wissen.6%S.-P. [1	5	115.—bG	113.30bG
Witten, Gussst. [1	20	149.75b	150.75b
Wrede, Mälzer. [8	6	91.25G	91.25G
Wurmrevier [1	8½	109.90b	109.75bB
ZeitzerMasch. [1	20	192.—bG	192.10bG
Zellstoff-Verein [1	4	64.—G	63.50bG
Zellstoff Waldhf.	15	225.—G	224.75B
Zuckf.Kruschw. [1	28	222.50bG	219.—G

Industrie-Obligationen. 26.

		26.
Accumulat. Boese r.105 [1	4½	— —
A.-G. f. Montan-Ind. r.102 [2	4	82.75G
Allg.Electr.-G. I-III r.100 [3	4	95.50b
do. do. ab. Zs.1./1.01	4½	100.80b
Anhalter Kohlenw. r.100 [2	4	93.—G
Anilin-Fabrik r.105 [3	4	— —
Berl. Cichorien-F. r.103 [2	4	— —
Berl.Electrizitätsw. r.100 [3	4	101.20B
do. do. r.100 [9	4½	— —
Kaiserhof Hypot. r.100 [2	4½	— —
Kl.Kaish.Hyp.v.1890 r.100 [3	4½	— —
Bismarckhütte r.102 [2	4½	103.—bB
Bochum. Bergwerk. r.100 [2	4	90.30G
Bochum. Guss. Part. r.103 [2	4	101.25B
Bresl. Wagenbau r.103 [2	4	— —
BuderusEisenw Hyp. r.103 [3	4	— —
Burbach r.103 [2	5	— —
Centralhôtel I. r.110 [4	4	— —
Centralhôtel II. Part. r.110 [2	4½	— —
Charlottenbg.Wass. r.100 [2	4	— —
Constantin Hyp. r.103 [2	4½	103.60G
Cont. Electr. Nürnb. r.102 [3	4	— —
Dannenbaum Hyp. r.103 [2	4	93.75G
Dessau. Gas r.105 [2	4½	— —
do. do. 1898 r.105 [2	4	— —
Deutsche Asphalt r.105 [3	4½	— —
do. Ges.f.electr.Unt. r.103 [9	4½	— —
do. Kaiser. Hyp. r.100 [2	4	— —
do. Kabelwerke r.103 [2	4½	100.30G
do. Linoleum r.103 [3	4½	— —
do. Wasser r.102 [2	4	— —
Donnersmarck r.100 [3	3½	— —
Dortm. Union Part. r.110 [2	5	109.75
do. do. do. r.100 [2	5	98.20G
do. do. do. r.100 [2	4	91.75G
Düsseldf. Draht Hyp. r.105 [2	4½	— —
Elberfeld. Farben r.105 [3	4	100.70G
Electr.Licht u.Kraft r.104 [2	4½	— —
Engl. Wollwaaren r.103 [2	4	— —
do. do. r.105 [2	4½	— —
Erdmannsdorf Hyp. r.105 [3	4	— —
Frister & Rossmann r.105 [3	4½	95.10b
Gelsenkirchen r.100 [2	4	— —
Ges. f. electr. Untern. r.103 [2	4	89.90bG
do. do. r.103 [2	4½	98.90bG
Görlitzer Maschin. C. r.103 [2	4½	— —
Hag. Textil. Hyp. r.105 [2	4	— —
Hanau Hofbräu r.103 [2	4	— —
Harpener Bgw.Hyp. r.100 [2	4	99.50G
Hartmann, Maschin. r.103 [2	4½	— —
Helios Elect. r.102 [2	4	— —
do. unk. 05 r.100 [2	4½	— —
do. unk. 06 r.102 [2	5	— —
Hugo Henckel r.105 [2	4	103.60b
Henckel Wolfsbg. r.105 [2	4½	103.75G
Hibernia Hyp. r.100 [2	4	— —
Höchster Farbw. r.103 [2	4½	— —
Hörder Bergwerk r.103 [2	4	97.—G
Hösch, Eisen r.100 [3	4	96.90B
Ilse, Bergbau r.102 [2	4	99.25G
Inowrazlaw Salz r.100 [2	4	95.—G
Kali, Aschersleben r.100 [11	4	96.50G
Kattowitz r.100 [2	3½	— —
Königsborn Part. r.102 [2	4	98.—G
Krupp r.100 [2	4	101.70b
Laurahütte Hyp. r.100 [2	3½	— —
Louise Tiefb. Part. r.100 [2	4½	100.25G
Löwe & Co. r.100 [2	4	97.80G
Mannesmann r.105 [2	4½	— —
Massen, Bg. r.104 [2	4	95.50bG
Menden& Schw.Part. r.103 [2	4½	— —
Mont-Cenis r.103 [2	4	— —
Nauheim säuref.Prod. r.103 [2	4	96.40bG
Nolte Gas r.100 [2	4½	— —
Nordd. Eiswerke r.103 [2	4	— —
Oberschl. Eisb. Bdf. r.105 [2	4	— —
do. Eisen-Ind. Hyp. r.100 [2	4	94.10G
do. Kokswerke r.103 [2	4	— —
Oderwerke r.105 [2	4½	100.80G
Patzenhofer Part. r.103 [2	4	100.80G
Pfefferberg-Brau. r.105 [2	4	— —
Pomm.Zuck.Anclam r.100 [2	4	— —
Rhein. Metallw. Part. r.105 [3	4	93.50G
do. Westf. Kalk r.105 [2	4½	— —
do. do. do. r.103 [2	4½	— —
Rombach Hütte Hyp. r.105 [2	4	100.40b
SchalkerGrubenHyp. r.100 [2	4	— —
do. do. 1898 r.102 [3	4	96.25b
do. do. 1899 r.102 [2	4	93.50G
Schles. Electr. u. Gas r.103 [3	4½	99.30G
Schuckert r.102 [2	4	85.75B
do. 1901 r.102 [2	4½	93.—b
Schultheiss r.105 [2	4	— —
Siemens El. Betr. r.103 [2	4½	99.—bG
Siemens&HalskeHyp. r.103 [3	4	98.90bG
do. do. r.103 [2	4½	103.40G
Terlinden r.105 [2	5	101.—G
Teut. Misburg r.103 [2	4½	— —
Thale, Eisenh. r.102 [2	4	— —
Thiederhall Hyp. r.100 [2	4½	— —
Union, Electr. r.103 [2	4½	100.25G
Westf. Draht-Ind. r.103 [2	4	— —
Wilhelmshall r.103 [2	4½	— —
Zeitzer Maschinen r.103 [2	4½	103.75G
Zoologischer Garten r.100 [2	4	100.75G
Elect.Untern.Zürich r.103 [5	4	— —
Naphta Goldanleih r.100 [2	4½	97.10G
Oest.Alpin.Mont.Hyp. r.100 [2	4½	— —

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	168.75b
do. do.	100 Fl.	2 M.	— —
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.—b
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Skandin.Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35b
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25G
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41b
do.	1 L. Strl.	3 M.	20.27b
Lissab., Oporto	1 Milreis	14 T.	— —
do.	1 Milreis	3 M.	— —
Madrid, Barcel.	100 Pes.	14 T.	58.40b
do.	100 Pes.	2 M.	— —
New-York	1 Doll.	vista	4.1825
do.	1 Doll.	2 M.	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10b
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Budapest	100 Kr.	8 T.	— —
do.	100 Kr.	2 M.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	85.05b
do.	100 Kr.	2 M.	84.40b
Schweiz.Plätze	100 Fr.	8 T.	81.05b
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Italienische Pl.	100 Lire	10 T.	77.50G
do.	100 Lire	2 M.	— —
Petersburg	100 S. R.	8 T.	
do.	100 S. R.	3 M.	213.50b
Warschau	100 S. R.	8 T.	— —

Bank-Discont. Amsterdam 3. Berli 3½. (Lombard 4½). Brüssel 3. London Paris 3. Petersburg u. Warschau 5 Wien 4. Italien. Pl. 5. Schweiz 3 Schwed. Plätze 6. Norweg. Plätze 6 Kopenhagen 5. Madrid 3½. Lissabon

Geldsorten, Banknoten und Coupon

Münz-Dukaten p. St.	9.69b
Sovereigns p. St.	20.355b
20 Francs p. St.	16.24b
8 Gulden-Stücke, österr. p. St.	— —
Gold-Dollars p. St.	4.185
Imperials alte p. St.	— —
do. alte p. 500 G.	— —
do. neue p. St.	16.195b
do. neue p. 500 G.	— —
Amerikanische Not. 1000–5 D.	4.1725
do. 2 u. 1 D. p. 1 D.	4.1625
do. Coup. a. New-York „	— —
Belgische Noten p. 100 Frcs.	81.—b
Englische Banknoten p. 1 Lv.	20.42
Französische do. 100 Frcs.	81.10
Holländische Noten p. 100 Fl.	168.85
Italienische Noten p. 100 L.	77.55
Nordische Noten p. 100 Kr.	112.70
Oesterreich. Noten p. 100 Kr.	85.20
do. à 2000 Kr.	85.20
do. Silber-Couponsp. 100 Kr.	— —
Russische Banknot. p. 100 Rbl.	216.—b
do. do.z.500 Rbl. p.100 Rbl.	216.—
Schweizer Noten p. 100 Frcs.	81.40b
Russ. Zoll-Coupons p. 100 Rbl.	323.90b
do. kleine p. 100 Rbl.	— —

Bei den festverzinslichen Papieren i der Zinsfuss vor den Kursen angegebe Bei den Dividenden-Papieren betrage die usancemässigen Zinsen 4 pCt. Au nahmen sind besonders bezeichnet. D vor den Kursen stehenden Ziffern b deuten die neueste Dividende. Die ei geklammerten kleinen Ziffern bedeute die Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. 1./7. [3 = 1./4. u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./1 [5 = 1./10. [6 = 1./4. [7 = 1./6. [8 = 1. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = 1./2. u. 1./8. [11 = 1 u. 1./12. [12 = 1./12. [13 = 1./3. [14 = 1./ [15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./ [17 = 1./2. [18 = 1./8. [19 = verschiede [20 = vierteljährlich. [21 = 15./3. u. 15. [22 = 15./6. u. 15./12. [23 = 1./5. [24 = 15. [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./6. u. 20./ [27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1. ○ = Mark per Stück. ⊙ = Mark p Stück franco Zinsen. * bedeutet Abz für Steuer etc. † Zahlung in auslä discher Valuta. Alle Stammprioritä aktien etc. werden, auch wenn ihne höhere Vorzugsdividenden zugesiche sind, vom 2. Januar 1895 ab nach Berlin Börsenusance mit 4 pCt. Zinsen berechne × **bedeutet einschliesslich Dividend**